# Mitteilungen aus dem griechischen Miscellancod... 2773 der ...

Karl Denig

G 575

Harvard College Library

FROM THE

CONSTANTIUS FUND

Established by Professor E. A. SOPHOCLES of Harvard University for "the purchase of Greek and Latin books, (the ancient classics) or of Arabic books, or of books illustrating or explaining such Greek, Latin, or Arabic books." Will, dated 1880.

Received 7 Nov., 1902.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

# Programm

des

# Grossherzoglichen Gymnasiums zu Mainz.

## Schuljahr 1898—99.

**Inhalt:**

1) Schulnachrichten.
2) Mitteilungen aus dem griechischen Miscellancodex 2775 der Grossherzoglichen Hofbibliothek zu Darmstadt. Beiträge zur Kritik des Plato, Marc Aurel, Pseudo-Proclus, Jo. Glykys, Themistius, Pseudo-Dioscorides, Hephaestion; ein Brief eines christlichen Autors und eine Tafel mit Zeichnungen von Windrosen u. a. Von Gymnasiallehrer Dr. Carl Denig.

Mainz,
Buchdruckerei von H. Prickarts.
1899.

1899. Progr. Nr. 677.

Digitized by Google

G 575

Constantius fund.

# Verzeichnis der seit 1852 veröffentlichten Programm-Abhandlungen.

1852. Dr. A. Becker, De Romanorum censura scenica.
1853. K. Klein, Ueber die Legionen, welche in Obergermanien standen.
1854. F. M. Gredy, Ueber die Kaiserchronik, ein Gedicht des 12. Jahrhunderts.
1855. F. J. F. Schoeller, C Julii Caesaris vita et observationes criticae in aliquot loca libri VII. Comment. de bell. Gall.
1856. Dr. J. H. Hennes, Prinz Eugen von Savoyen.
1857. Dr. M. Vogel, De Gaii Sallustii Crispi vita, moribus ac scriptis.
1858. Dr. J. Munier, Ueber einige Lehren der Nikomachischen Ethik und ihre Beziehung zur Politik.
1859. Dr. J. B. Killian, Beiträge zur Geschichte der ersten Hohenstaufen.
1860. Dr. J. B. Keller, Einige Worte über Belohnung. Beitrag zur Gymnasial-Pädagogik.
1861. W. Kiefer, Die wichtigsten Resultate der Astronomie des 19. Jahrhunderts.
1862. Dr. L. Noiré, Ueber den Entwicklungsgang der französischen Poesie bis zum 18. Jahrhundert.
1863. Dr. J. Stigell, Shakespeare und die tragische Kunst der Griechen.
1864. Dr. P. Reis, Das Wesen der Wärme. Versuch einer neuen Stoffanschauung der Wärme etc.
1865. Dr. K. J. Hattemer, Aus dem Leben der Kinder in Hellas und Rom.
1866. Direktor H. Bone, Vier Schulreden.
1867. Dr. K. L. Schall, Erzbischof Adalbert I. von Mainz, 1111—1137.
1868. J. Schlenger, De fide atque auctoritate Liviani codicis Veronensis secundi.
1869. Dr. K. Klein, Das römische Mainz.
1870. Dr. J. A. Becker, Quaestiones de Aelii Donati in Terentium commentariis.
1871. Dr. J. H. Hennes, Fischenich und Charlotte von Schiller.
1872. G. Weihrich, Die Ansichten der neueren Chemie.
1873. Chr. J. Kempf, Geschichte der hebräischen als lebender Sprache.
1874. Dr. Fr. Umpfenbach, Analecta Terentiana.
1875. Prof. Dr. Beck, Horaz als Kunstrichter und Philosoph.
1876. Direktor R. Löhbach, Bemerkungen zu Valerius Flaccus.
1877. Dr. G. J. Diehl, Zur Ethik des Stoikers Zenon von Kition.
1878. G. Weihrich, Zur Organisation des naturgeschichtlichen Unterrichts an unserem Gymnasium.
1879. Dr. A. Drescher, Quaestionum de Aristophanis ranis pars prima.
1880. Dr. J. Nover, Bedeutung germanischer Mythologie für die Schule.
1881. Dr. J. Kieffer, Ekkeharti IV. Sangallensis versus ad picturas domus domini Mogontine. Aus dem Codex Sangallensis 393 mit Ekkeharts eigenen Glossen.
1882. Dr. Th. Maurer, Cruces Philologicae. Beiträge zur Erläuterung der Schulautoren.
1883. Dr. M. Munier, Die Palāographie als Wissenschaft und die Inschriften des Mainzer Museums.
1884. Dr. W. Ohler, Ueber den Gebrauch des Duals bei Homer.
1885. Dr. Fr. Kieser, Thucydidea.
1886. J. Vogt, Die planimetrische Konstruktionsaufgabe im Gymnasialunterricht.
1887. Dr. K. Körber, Römische Münzen des Mainzer Centralmuseums.
1888. Dr. A. Drescher, Ein Beitrag zu einer Biographie Max von Schenkendorfs.
1889. Dr. L. Schaum, De consecratione domus Ciceronianae.
1890. Prof. J. Schlenger, Erklärende Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge zu einigen Stellen unserer Schulklassiker.
1891. Abhandlung ausgefallen.
1892. Dr. E. Schneider, Semasiologische Beiträge I.
1893. A. Frederking, Beiträge zur Kritik und Exegese der sophokleischen Antigone.
1894. A. Rudershausen, Pretiöse Charaktere und Wendungen in Corneilles Tragödien.
1895. Dr. W. Reeb, Germanische Namen auf rheinischen Inschriften.
1896. J. Klassert, Die Musik als Erziehungsmittel und ihre ethische Wirkung überhaupt.
1897. Prof. Dr. K. Körber, Römische Inschriften des Mainzer Museums.
1898. J. B. J. Heinrich, Kosmologischer Gottesbeweis und Kants Kritik der reinen Vernunft.

Digitized by Google

# Schulnachrichten.

## I. Der Unterricht.

Da die Unterrichtsordnung in dem abgelaufenen Schuljahre dem „Lehrplan für die Gymnasien des Grossherzogtums Hessen“ (Darmstadt, Buchhandlung Grossherzogl. Staatsverlags 1893) genau entsprach, so werden im folgenden nur die fremdsprachliche Klassikerlektüre und die eingeführten Lehrbücher mitgeteilt.

### Fremdsprachliche Lektüre im Schuljahr 1898/99.

#### Lateinisch.

**I$^a$ H.** Cic. Tuscul. I u. V m. Ausw. Tac. Annal. I, II, Hor. ausgewählte Sat. u. Epist.
**I$^a$ O.** Im Winter: Hor. Sat. u. Epist. m. Ausw.; Tac. Germ. u. Dialogus.
Im Sommer: Tac. Annal. I u. II. Hor. Sat. m. A.
**I$^b$ H.** Liv. XXII u. XXIII; Cic. Cato maior. u. pro Mil.; Hor. Epod. u. Od. m. Ausw.
**I$^b$ O.** Im Winter: Liv. XXII (zweite Hälfte); Cic. in Verr. IV; Hor. Od. m. Ausw.
Im Sommer: Cic. Briefe m. Ausw.; Hor. Od. I m. Ausw.;
**II$^a$ H.** Cic. d. imp. Cn. Pomp.; Verg. Aen. V, VI, VIII, IX, XII m. Ausw. Liv. I—IV u. VI m. Ausw.
**II$^a$ O.** Im Winter: Liv. III—V m. Ausw.; Cic. de imp. Cn. Pomp.; Verg. Aen. IV, V, VI. VIII, IX, X, XII m. Ausw.
Im Sommer: Liv. XXI u. XXII teilw.
**II$^b$ H.** Cic. in Cat. I, III, IV; Sall. bell. Cat.: Verg. Aen. I u. II m. Ausw.
**II$^b$ O.** Im Winter: Liv. I (zweite Hälfte). Cic. in Cat. I u. IV; Verg. Aen. II;
Im Sommer: Verg. Aen. I, II.
**III$^a$ H.** Caes. bell. gall. II—V, VII m. Ausw.; Ovid. Met. Daed. u. Icar; Philem. u Baucis, Midas; Orph. u. Euryd.; Deuc. u. Pyrrha, Niobe.
**III$^a$ O$^1$** Im Winter: Caes. bell. gall. IV, V, VII m. Ausw. Ovid. Deucal. u. Pyrrha.
**III$^a$ O$^2$** „ „ Caesar bell. gall. IV—VII m. Ausw. Ovid, Deucal. u. Pyrrha.
**III$^a$ O.** Im Sommer: Caes. bell. gall. III, IV m. A., Ovid. Met. Sintflut, Deucal. u. Pyrrha, Daed. u. Icar.
**III$^b$ H.** Caes. bell. gall. I, II, III. Ovid. Met. Daed. u. Icar, Orph. u. Euryd., Philem. u. Bauc.
**III$^b$ O.** Im Winter: Caes. bell. gall. I, von 16 an u. II. Ovid. Met. Schöpfung.
**III$^b$ O$^1$** Im Sommer: Caes. bell. gall. I, 1—30.
**III$^b$ O$^2$** „ „ „ „ „
**IV H.** Corn. Nep.: Arist., Paus., Milt., Cim. Alcib., Ham., Phaedr. m. Ausw.
**IV O$^1$** Im Winter: } Corn. Nep. Themist., Arist., Alcib., Pelop., Hannibal, Phaedr. m. Ausw.
**IV O$^2$** „ „ }
**IV O$^1$** Im Sommer: Corn. Nep. Milt., Themist.
**IV O$^2$** „ „ Corn. Nep. Milt., Themist.

#### Griechisch.

**I$^a$ H.** Demosth. Olynth. Reden, Philipp. I, II; Soph. Aias; Thuk. II.
**I$^a$ O.** Im Winter: Hom. Il. XV—XXIV m. Ausw.; Soph. Antig.
Im Sommer: Hom. Il. XII—XVIII m. Ausw. Plat. Apologie u. Krito.
**I$^b$ H.** Hom. Il. I—IX; Plato Apol. u. Krito; Soph. Aias.
**I$^b$ O.** Im Winter: Soph. Oedip. Col.; Hom. Il. II—XI m. Ausw.
Im Sommer: Hom. Il. I—IX m. Ausw.
**II$^a$ H.** Hom. Od. XIII, 185—XXIV m. Ausw.; Herod. VI—IX m. Ausw.
**II$^a$ O.** Im Winter: Xen. Hell. II, Herod. VI—IX m. Ausw. Od. XV—XXIV m. Ausw.;
Im Sommer: Hom. Od. XII—XX.
**II$^b$ H.** Xen. Anab. II u. III; IV m. Ausw.; Hom. Od. I, V. VI, VII. IX; VIII, X—XII m. Ausw.
**II$^b$ O.** Im Winter: Xen. Anab. II, 4—IV, 8; Hom. Od. V—X m. Ausw.
Im Sommer: Xen. Anab. III, IV; Hom. Od. I, V—VI.

Digitized by Google

IIIa H. Xen. Anab. I.; Hom. Od. I vv. 1—125.
IIIa O1. Im Winter: Xen. Anab. I, II; Hom. Od. I, vv. 1—96.
IIIa O2. „ „ Xen. Anab. I, II, m. Ausw. Hom. Od. I, vv. 1—96.

### Hebräisch.

Ia. Psalm I, II, XIII, XV, XXIII, XXIV, XLII, XLIII. Genesis, II u. III. Jesaias VI u. IX.
Ib. Uebungsstücke des Lehrbuches und Genesis. I.

### Französisch.

Ia H. Molière, Le Misanthrope; Taine, Les origines de la France contemporaine (Auszug).
Ia O. Im Winter: Theuriet, Ausgew. Erzählungen.
Im Sommer: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière;
Ib H. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Taine, L'ancien régime.
Ib O. Im Winter: Mignet, Vie de Franclin (Fortsetzung u. Schluss).
Ib O. Im Sommer: Michaud, Moeurs et coutumes de croisades.
IIa H. Duruy, Petite Histoire romaine.
IIa O. Im Winter: Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique.
Im Sommer: Duruy, Biographies d'hommes célèbres.
IIb H. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit.

### Englisch.

Ia H. Dickens, Oliver Twist.
Ia O. Im Winter: Hume, The reign of Queen Elizabeth.
Im Sommer: Scott, Sir William Wallace and Robert the Bruce.
Ib H. Marryat, Masterman Ready I.

## Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

**Religionslehre.** a) **Katholische.** Vorkl. 2—1, VI—IIIa: Diöcesan-Katechismus. Vorkl. 2—1, Knecht, Kurze biblische Geschichte. VI—IV: Schuster-Mey, Biblische Geschichte. III: Kempf, Liturgik. II und I: Lehrbuch der kath. Religion f. Gymn. München, Zentral-Schulbücherverlag.
VI—IIIb: Katechismus, herausgegeben im Auftrage der altkath. Synode. IIIa—Ia: Leitfaden, herausgegeben im Auftrage der altkath. Synode.
b) **Evangelische.** Vorkl. 2—1, Klein, biblische Geschichte. VI—V: Biblische Geschichte für die hess. Landeskirche. VI—IIIa Neuer Katechismus, Gesangbuch. Die Bremer Schul-Bibel. IIb—Ia: Holzweissig, Kirchengeschichte. Hagenbach, Leitfaden zum christl. Religionsunterricht.
c) **Israelitische.** VI—IV: Auerbach, Biblische Geschichte. IIIb—Ia: Sondheimer, geschichtlicher Religionsunterricht. Empfohlen: Brann, Geschichte der Juden und ihrer Literatur, 3 Teile.
**Deutsch.** Vorkl. 3: Franke, Vaterländisches Lesebuch. 1. Tl. Vorkl. 2—1: Kieffer, zweites und drittes Lesebuch; Schulze, Lehrstoff 1 und 2. VI—V: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, alte Ausgaben; in IV, III u. IIb neue Ausgaben. II und I: Paldamus, Deutsches Lesebuch.
**Latein.** VI, V, IV: Holzweissig, lat. Uebungsbuch. IIIb, IIIa: Lutsch, Lehr- und Lesebuch. VI: Holzweissig, lat. Formenlehre. V, IV Holzweissig, lat. Grammat. IIIb—I: Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik, neue Ausg. IV, Nepos von Holzweissig, mit beigebundener Auswahl aus Phädrus.
**Griechisch.** IIIb—I: Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik. IIIb—IIIa: Schenkl-Hensell, Griech. Elementarbuch.
**Hebräisch.** Ib—Ia: Hollenberg, hebr. Schulbuch.
**Französisch.** IV—IIIa: Plötz-Kares, Elementarbuch der franz. Sprache. IIIa—I: Plötz-Kares, Uebungsbuch und Sprachlehre.
**Englisch.** Ib—Ia: Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache.
**Geschichte** und **Geographie.** V—Ia: Supan, Deutsche Schulgeographie. IV: Jäger, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. IIIb—IIIa: Eckertz, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. IIb—Ia: Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte, nach den neuen Lehrplänen bearbeitet von Cremans. VI—I: Lüddecke, Deutscher Schulatlas mit Ergänzungskarten.
**Mathematik** und **Rechnen.** VI—IV: Fölsing, Rechenbuch. IIIb—Ia: Bardey, Aufgaben; Müller, Elemente der Mathematik, 4 Teile. IIa—Ia: Greve, fünfstellige logar. und trigon. Tafeln.
**Naturwissenschaften.** IIb—Ia: Reis, Grundriss der Physik.
**Gesang.** Sering, Chorbuch.

Während des Unterrichts dürfen die Schüler nur durchaus reinlich gehaltene Bücher in nicht veralteten Ausgaben gebrauchen und zwar von den lateinischen und griechischen Autoren nur Textausgaben, die jedesmal besonders bezeichnet werden (in der Regel die Teubner'schen Textausgaben).

Digitized by Google

# Unterrichtsverteilung für das Sommerhalbjahr 1899.

| Namen | Ordinariat | Klassen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Anzahl der Stunden |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Ia H | Ia O | Ib H | Ib O | IIa H | IIa O | IIb H | IIb O | IIIa H | IIIa O | IIIb H | IIIb O1 | IIIb O2 | IV H | IV O1 | IV O2 | V H | V O1 | V O2 | VI H | VI O | |
| 1. Welbrich | | 4 Math.<br>3 Dtsch.<br>7 Lat.<br>6 Gr. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 4 |
| 2. Schlenger | Ia H | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 18 |
| 3. Klein | | 2 Religion | | 2 Religion | | 2 Religion | | 2 Religion | | 2 Religion | | 2 Religion | | | 2 Religion | | | 2 Religion | | | 2 Religion | | 18 |
| 4. Dr. Hunier | | | | | | | | | | | 2 Nat. | 2 Nat. | | 2 Nat. | 2 Nat. | 2 Naturgesch. | | 2 Nat.<br>3 Geog. | 2 Naturgesch. | 2 Nat | 2 Nat. | 21 |
| 5. Vogt | | | | | | | 4 Math. | | 4 Math. | 4 Math. | | | | 4 Math | | 4 Math. | | | | | | 20 |
| 6. Dr. Körber | Ia O | | 7 Lat.<br>6 Gr.<br>2 Turn. | | | | | | 3Gesch<br>u. Geog.<br>2 Turn. | | | | | | | | | | | | | 20 |
| 7. Dr. Schaum | IIIa H | | | | | | | | | 2 Dtsch.<br>7 Lat.<br>6 Gr.<br>3Gesch.<br>u. Geog. | | | | | | | | | | | | | 18<br>u.<br>8Ib. |
| 8. Scholl | | | 3 Frz.<br>2 Engl. | | 3 Frz.<br>2 Engl. | | 3 Frz. | | 3 Frz | | 3 Frz. | | 3 Frz. | | | | | | | | | | 22 |
| 9. Dr. Ihm | IIa O | | | | | | 3 Dtsch.<br>7 Lat.<br>6 Gr.<br>3Gesch.<br>u Geog. | | | | | | | | | | | | | | | | 19 |
| 34. Dr. Salfeld | | 1 Religion | | | | | | 3 Dtsch. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 35. Escheibacher | | | | | | | | | | | | 2 Religion | | | 2 Religion | | | 2 Religion | | | 2 Religion | | 8 |

| Vorschule. | | I O | I H | II O | II H | III H | III O |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 Petrus | I O | 7 Deutsch<br>6 Rechnen | | | | | |
| 36. Grünschlag | I H | 2 Deutsch<br>2 Heimatkunde | 9 Deutsch<br>6 Rechnen<br>2 Heimatkunde<br>3 Schönschr.<br>2 Turnen | | | | |
| 37. Gleiser | 3 O | 3 Schönschr.<br>2 Turnen | | | | 2 Religion<br>4 Rechnen | 12 Deutsch<br>4 Rechnen |
| 38. Fuchs | 2 H<br>3 H | | 1 Singen | | 6 Deutsch<br>4 Deutsch<br>6 Rechnen<br>3 Schönschr.<br>1 Singen | 6 Deutsch | |
| 39. Schmidt | 2 O | 1 Singen | | 10 Deutsch<br>6 Rechnen<br>3 Schönschr.<br>2 Turnen<br>1 Singen | 2 Turnen | 2 Religion | |
| 3. Klein | | 2 Religion | | 2 Religion | | | |
| 40. Gensert | | 2 Religion | | 2 Religion | | | |
| 41. Nussbaum | | 2 Religion | | 2 Religion | | | |

als Vertreter des beurlaubten Präses Bendix

Google

# II. Wohnungsverzeichnis.

1. Direktor Weihrich, Forsterplatz 2 (Eingang Kaiserstrasse).
2. Gymnasiallehrer Braun, Schulstrasse $26^{1}/_{10}$.
3. Gymnasiallehrer Dr. Denig, Kaiserstrasse 54.
4. Lehramtsassessor Dr. Dippel, Frauenlobstrasse 72.
5. Gymnasiallehrer Dr. Fink, Kirchplatz 7.
6. Gymnasiallehrer Freund, Frauenlobstrasse 68.
7. Lehramtsassessor Groesser, Frauenlobstrasse 38.
8. Professor Dr. Hammesfahr, Bonifaziusstrasse 5.
9. Gymnasiallehrer Heinrich, Parcusstrasse 10.
10. Professor Dr. Ihm, Mitternachtsplatz 10.
11. Gymnasiallehrer Dr. Jung, Kirchplatz 10.
12. Professor Dr. Kieser, Leibnizstrasse 8.
13. Gymnasiallehrer Klassert, Schulstrasse 40.
14. Professor Klein, Gymnasiumsstrasse 9 (altes Gymnasium).
15. Professor Dr. Körber, Wallaustrasse 14.
16. Lehramtsassessor Matthes, Frauenlobstrasse 72.
17. Professor Dr. Munier, Frauenlobstrasse 96.
18. Gymnasiallehrer Peth, Schulstrasse $22^{1}/_{10}$
19. Gymnasiallehrer Dr. Reeb, Josephsstrasse 45.
20. Gymnasiallehrer Rudershausen, Terrassenstrasse 11.
21. Professor Dr. Schaum, Illstrasse 14.
22. Professor Schlenger, Betzelsstrasse 24.
23. Gymnasiallehrer Dr. Schmidt, Frauenlobstrasse $22^{3}/_{10}$.
24. Gymnasiallehrer Schmitt, Bonifaziusstrasse 21.
25. Gymnasiallehrer Dr. Schneider, Breidenbacherstrasse 17, II.
26. Professor Scholl, Bingerstrasse 9.
27. Gymnasiallehrer Dr. Schwarz, Mathildenterrasse 14.
28. Professor Vogt, Josephsstrasse 50.
29. Gymnasiallehrer Dr. Willenbücher, Schulstrasse $22^{1}/_{10}$.
30. Gymnasiallehrer Dr. Wittich, Mathildenstrasse 10.
31. Gymnasiallehrer für Zeichnen und Gesang, Götz, Gutenbergsplatz 9.
32. Religionslehrer Rabbiner Dr. Salfeld, Petersstrasse 13.
33. Religionslehrer Eschelbacher, Bingerstrasse 4.
34. Lehrer der Vorschule: Gymnasiallehrer Petrus, Flachsmarktstrasse 21.
35. „ „ „ Gymnasiallehrer Grünschlag, Breidenbacherstrasse 4.
36. „ „ „ Gleiser, Osteinstrasse 11.
37. „ „ „ Schmidt, Löhrstrasse 69
38. „ „ „ Fuchs, Boppstrasse 17. (vom 1 Okt. an Stiftstrasse 11)
39. Religionslehrer Präses Bendix, Breidenbacherstrasse 12.
40. Religionslehrer Nussbaum, Leibnizstrasse 12.

Pedell Schwiete im neuen Gymnasium (Eingang Kaiserstrasse).
Pedell Schäfer im alten Gymnasium (Eingang Gymnasiumsstrasse)
Kasse: Emmerich-Josephstrasse 11.

Digitized by Google

# III. Die Schüler.

## Uebersicht der Schülerzahl von Herbst 1898 bis Ostern 1899.

| Klasse. | Gesamtzahl | Aus Mainz und Kastel. | Aus anderen hessischen Orten. | Aus anderen Staaten des deutsch. Reichs. | Aus nichtdeutschen Staaten. | Katholisch. | Evangelisch. | Israelitisch. | Freireligiös. | Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres | Während des Winterhalbjahres: eingetreten. | Während des Winterhalbjahres: ausgetreten. | Während des Winterhalbjahres: gestorben. | Bestand am Ende des Winterhalbjahres |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ia H | 30 | 17 | 9 | 3 | 1 | 19 | 7 | 4 | — | 30 | — | — | — | 30 |
| Ia O | 25 | 17 | 6 | 2 | — | 17 | 6 | 2 | — | 25 | — | 1 | — | 24 |
| Ib H | 27 | 17 | 7 | 2 | 1 | 14 | 11 | 2 | | 26 | 1 | 1 | — | 26 |
| Ib O | 24 | 17 | 6 | 1 | — | 15 | 6 | 3 | | 23 | 1 | 1 | — | 23 |
| IIa H | 19 | 12 | 7 | — | — | 10 | 6 | 3 | — | 18 | 1 | — | — | 19 |
| IIa O | 19 | 14 | 5 | — | — | 12 | 7 | — | — | 19 | — | — | — | 19 |
| IIb H | 26 | 15 | 9 | 1 | 1 | 12 | 8 | 6 | — | 25 | 1 | — | — | 26 |
| IIb O | 33 | 25 | 6 | 2 | — | 16 | 13 | 4 | — | 33 | — | — | — | 33 |
| IIIa H | 37 | 29 | 7 | 1 | — | 19 | 12 | 6 | — | 36 | 1 | 1 | — | 36 |
| IIIa O 1 | 20 | 12 | 7 | 1 | — | 8 | 6 | 6 | — | 19 | 1 | 1 | — | 19 |
| IIIa O 2 | 20 | 11 | 8 | 1 | — | 11 | 7 | 2 | — | 20 | — | — | — | 20 |
| IIIb H | 33 | 24 | 8 | 1 | — | 18 | 9 | 6 | — | 33 | — | — | — | 33 |
| IIIb O | 44 | 33 | 10 | 1 | — | 23 | 17 | 4 | — | 44 | — | 2 | — | 42 |
| IV H | 36 | 28 | 6 | 2 | — | 13 | 12 | 9 | 2 | 34 | 2 | 2 | — | 34 |
| IV O 1 | 35 | 22 | 10 | 3 | — | 21 | 8 | 6 | — | 32 | 3 | 2 | — | 33 |
| IV O 2 | 27 | 19 | 7 | 1 | — | 12 | 13 | 1 | 1 | 26 | 1 | 1 | — | 26 |
| V H | 29 | 25 | 3 | 1 | — | 13 | 10 | 6 | — | 28 | 1 | — | — | 29 |
| V O 1 | 27 | 20 | 7 | — | — | 10 | 15 | 2 | — | 26 | 1 | 2 | — | 25 |
| V O 2 | 26 | 18 | 7 | 1 | — | 13 | 11 | 2 | — | 26 | — | 2 | — | 24 |
| VI H | 48 | 39 | 5 | 3 | 1 | 19 | 21 | 8 | — | 46 | 2 | — | — | 48 |
| VI O | 55 | 43 | 11 | 1 | — | 24 | 24 | 6 | 1 | 54 | 1 | 5 | — | 50 |
| Summe | 640 | 457 | 151 | 28 | 4 | 319 | 229 | 88 | 4 | 622 | 17 | 20 | — | 619 |
| **Vorschule.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I H | 30 | 30 | — | — | — | 11 | 11 | 7 | 1 | 30 | — | 2 | — | 28 |
| I O | 35 | 34 | 1 | — | — | 18 | 16 | 1 | — | 32 | 3 | 2 | — | 33 |
| II H | 25 | 25 | — | — | — | 7 | 15 | 3 | — | 24 | 1 | 1 | — | 24 |
| II O | 48 | 48 | — | — | — | 14 | 24 | 9 | 1 | 48 | — | — | — | 48 |
| III H | 30 | 30 | — | — | — | 10 | 17 | 3 | — | 29 | 1 | 1 | — | 29 |
| III O | 47 | 46 | 1 | — | — | 20 | 22 | 5 | — | 46 | 1 | 4 | — | 43 |
| Summe | 215 | 213 | 2 | — | — | 80 | 105 | 28 | 2 | 209 | 6 | 10 | — | 205 |
| Gesamt-Summe | 855 | 670 | 153 | 28 | 4 | 399 | 334 | 116 | 6 | 831 | 23 | 30 | — | 824 |

Digitized by Google

## Uebersicht der Schülerzahl von Ostern bis Herbst 1899.

| Klasse. | Gesamtzahl. | Aus Mainz und Kastel. | Aus anderen hessischen Orten. | Aus anderen Staaten des deutsch. Reichs. | Aus nichtdeutschen Staaten. | Katholisch. | Evangelisch. | Israelitisch. | Freireligiös. | Bestand zu Anfang des Sommerhalbjahres | Während des Sommerhalbjahres eingetreten. | Während des Sommerhalbjahres ausgetreten. | Während des Sommerhalbjahres gestorben. | Bestand am Ende des Sommerhalbjahres |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ia H | 30 | 18 | 8 | 3 | 1 | 19 | 7 | 4 | — | 30 | — | — | — | 30 |
| Ia O | 20 | 13 | 6 | 1 | — | 12 | 5 | 3 | — | 20 | — | — | — | 20 |
| Ib H | 28 | 20 | 6 | 1 | 1 | 17 | 9 | 2 | — | 28 | — | 1 | — | 27 |
| Ib O | 27 | 13 | 10 | 4 | — | 18 | 8 | 1 | — | 26 | 1 | — | — | 27 |
| IIa H | 21 | 10 | 10 | 1 | — | 11 | 7 | 3 | — | 21 | — | — | — | 21 |
| IIa O | 26 | 16 | 7 | 3 | — | 15 | 9 | 2 | — | 26 | — | — | — | 26 |
| IIb H | 26 | 15 | 9 | 1 | 1 | 13 | 7 | 6 | — | 26 | — | — | — | 26 |
| IIb O | 37 | 22 | 13 | 2 | — | 16 | 13 | 8 | — | 37 | — | — | — | 37 |
| IIIa H | 38 | 29 | 9 | — | — | 21 | 11 | 6 | — | 38 | — | 4 | — | 34 |
| IIIa O | 37 | 24 | 10 | 3 | — | 21 | 12 | 4 | — | 34 | 3 | 2 | — | 35 |
| IIIb H | 29 | 22 | 7 | — | — | 15 | 8 | 6 | — | 29 | — | 3 | — | 26 |
| IIIb O 1 | 39 | 23 | 12 | 4 | — | 22 | 11 | 6 | — | 39 | — | 1 | — | 38 |
| IIIb O 2 | 26 | 18 | 7 | 1 | — | 13 | 11 | 1 | 1 | 26 | — | — | — | 26 |
| IV H | 31 | 24 | 6 | 1 | — | 10 | 12 | 7 | — | 31 | — | 1 | — | 30 |
| IV O 1/2 | 31 | 23 | 6 | 2 | — | 12 | 16 | 2 | 1 | 31 | — | 1 | — | 30 |
| | 26 | 17 | 8 | 1 | — | 12 | 12 | 2 | — | 26 | — | — | — | 26 |
| V H | 29 | 23 | 6 | — | — | 12 | 12 | 5 | — | 29 | — | 2 | — | 27 |
| V O 1 | 26 | 18 | 8 | — | — | 11 | 11 | 4 | — | 26 | — | — | — | 26 |
| V O 2 | 24 | 18 | 5 | 1 | — | 13 | 8 | 2 | 1 | 24 | — | — | — | 24 |
| VI H | 44 | 35 | 6 | 2 | 1 | 18 | 19 | 7 | — | 44 | — | 4 | — | 40 |
| VI O | 51 | 40 | 10 | 1 | — | 30 | 20 | 1 | — | 46 | 5 | 1 | — | 50 |
| Summe | 646 | 441 | 169 | 32 | 4 | 333 | 228 | 82 | 3 | 637 | 9 | 20 | — | 626 |
| **Vorschule.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I H | 40 | 39 | 1 | — | — | 21 | 12 | 6 | 1 | 40 | — | 1 | 1 | 38 |
| I O | 50 | 49 | 1 | — | — | 13 | 27 | 9 | 1 | 50 | — | 2 | — | 48 |
| II H | 29 | 28 | 1 | — | — | 12 | 13 | 4 | — | 29 | — | — | — | 29 |
| II O | 43 | 43 | — | — | — | 19 | 19 | 5 | — | 43 | — | 1 | — | 42 |
| III H | 34 | 34 | — | — | — | 13 | 18 | 3 | — | 32 | 2 | 2 | — | 32 |
| III O | 34 | 34 | — | — | — | 14 | 13 | 7 | — | 33 | 1 | — | — | 34 |
| Summe | 230 | 227 | 3 | — | — | 92 | 102 | 34 | 2 | 227 | 3 | 6 | 1 | 223 |
| Gesamt-Summe | 876 | 668 | 172 | 32 | 4 | 425 | 330 | 116 | 5 | 864 | 12 | 26 | 1 | 849 |

Digitized by Google

# Reifeprüfungen.

Die mündliche Reifeprüfung des Sommerhalbjahres wurde am 27. Juli 1898 unter dem Vorsitze des Direktors, die des Winterhalbjahres 1898/99 am 18. Februar 1899 unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrats Dr. Dettweiler abgehalten. Den nachstehend verzeichneten Oberprimanern wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt:

| | Name. | Heimatsort. | Konfession. | Berufsfach. |
|---|---|---|---|---|
| | **Herbst 1898:** | | | |
| 1. | Falk, Julius. | Mainz | kath. | Rechtswissenschaft. |
| *2. | Grundmann, Karl. | Mainz. | evang. | Heilkunde. |
| *3. | Hartig, Kurt. | Mainz. | evang. | Rechtswissenschaft. |
| *4. | Hirsch, Joseph. | Mainz. | kath. | Rechtswissenschaft. |
| *5. | Keller, Ernst. | Mainz. | evang. | Kl. Philologie. |
| 6. | Kindhäuser, Joseph. | Münster bei Dieburg. | kath. | Heilkunde. |
| *7. | Knauf, Ludwig. | Gonsenheim. | evang. | Rechtswissenschaft. |
| 8. | Koch, Georg. | Mainz | israel. | Heilkunde. |
| *9. | Krayer, Florian. | Oppenheim. | kath. | Naturwissenschaft. |
| *10. | Levy, Arthur. | Mainz | israel. | Rechtswissenschaft. |
| *11. | Pauli, Karl. | Mainz. | kath. | Rechtswissenschaft. |
| *12. | Pricken, Friedrich. | Mainz. | kath. | Rechtswissenschaft. |
| *13. | Schlössmann, Rudolf. | Mainz. | evang. | Rechtswissenschaft. |
| 14. | Wallenstein, Joseph. | Kastel. | kath. | Rechtswissenschaft. |
| | **Ostern 1899:** | | | |
| *1. | Adler, Johannes. | Gernsheim. | kath. | Kl. Philologie. |
| 2. | Aull, Heinrich. | Mainz. | kath. | Staatswissenschaft. |
| *3. | Ballweg, Joseph. | Mainz. | kath. | Theologie. |
| 4. | Baudevin, Bernhard. | Königstein i. T. | kath. | Maschinenbau. |
| 5. | Buck, Wilhelm. | Mainz. | evang. | Staatswissenschaft. |
| 6. | Eckert, Gerhard. | Mainz. | kath. | Kaufmannschaft. |
| *7. | Franz, Joseph. | Mainz. | kath. | Neuere Philologie. |
| *8. | Gillhausen, Georg. | Frankfurt a. M. | evang. | Rechtswissenschaft. |
| *9. | Grein, Wilhelm. | Seligenstadt. | kath. | Zeichenlehrfach. |
| *10. | Günther, Johann. | Mainz. | kath. | Heilkunde. |
| *11. | Kaster, Andreas. | Dietersheim. | kath. | Mathematik |
| *12. | Kirnberger, Albert. | Mainz. | kath. | Kaufmannschaft. |
| 13. | Knab, Anton, | Bodenheim. | kath. | Theologie. |
| 14. | Manefeld, Ernst. | Mainz. | evang. | Heilkunde. |
| *15. | Mayer, Karl. | Mainz. | israel. | Rechtswissenschaft. |
| *16. | Nack, Ernst. | Mainz. | evang. | Theologie. |
| 17. | von Sommerfeld, Ernst. | Mainz. | evang. | Staatswissenschaft. |
| 18. | Spahn, Ferdinand. | Aschaffenburg. | kath. | Heilkunde. |
| *19. | Stieb, Philipp. | Rüsselsheim. | evang. | Heilkunde. |
| 20. | Vogel, Richard. | Mainz. | israel | Rechtswissenschaft. |
| *21. | Volk, Karl. | Mainz. | kath. | Philosophie. |
| 22. | Wunderle, Philipp. | Mainz. | kath | Theologie. |
| 23. | Zimmer, Karl. | Mainz. | kath. | Hüttenkunde. |

Die mit * bezeichneten Examinanden waren von der Teilnahme an der mündlichen Prüfung befreit.

Digitized by Google

# IV. Zur Chronik der Anstalt.

Die gegen den Schluss unseres letzten Berichtsjahres fallende Reifeprüfung wurde am 27. Juli unter dem Vorsitz des mit den Funktionen des Regierungs-Kommissärs betrauten Direktors abgehalten.

Die Entlassung der Abiturienten am 6. August, dem Schlusse des Sommerhalbjahres, gestaltete sich infolge des Ablebens des Fürsten Bismarck zu einer Trauer- und Gedächtnisfeier des am 30. Juli verstorbenen grossen Staatsmannes. In seiner Ansprache suchte der Direktor den Gefühlen vaterländisch gesinnter und für geschichtliche Grösse empfänglicher Herzen Ausdruck zu geben. Unser Gesangschor trug vorher die sechs niederländischen Volkslieder nach der Bearbeitung von Kremser vor, wobei ein Schüler die verbindenden Worte sprach.

Der zur Stellvertretung berufene Accessist Weisser schied am 6. August wieder von unserer Anstalt. Während der Herbstferien wurde durch Dekret vom 17. August nach siebenjähriger Thätigkeit an hiesiger Anstalt Professor Frederking an das Gymnasium und die Realschule in Worms versetzt; infolge Verfügung vom gleichen Tage wurde der seitherige Rektor der höheren Bürgerschule in Wölfstein, Assessor Groesser, hierher berufen. Da der Zustand des an den Folgen seines Unfalles noch leidenden Kollegen Braun eine Aufnahme seines Dienstes nicht zuliess, so musste er auf Verlangen des Arztes zunächst bis Weihnachten weiter beurlaubt werden; ebenso konnte Dr. Schneider bis Ende Oktober seine Thätigkeit noch nicht aufnehmen. Für beide erkrankte Kollegen wurde als Vertreter der Lehramts-Accessist Curschmann gesandt, der aber leider schon am 20. September infolge einer nötig gewordenen Verwendung am Gymnasium in Büdingen dahin abreisen musste. Als Ersatz wurde der Lehramts-Accessist Dr. Köhm, bis dahin am Seminar des Gymnasiums in Giessen, hierher berufen. Das Winterhalbjahr begann am 12. September.

Vom 1. Oktober bis 14. November war Dr. Kieser zur Teilnahme an dem vom Kaiserlichen archäologischen Institute in Rom veranstalteten archäologischen Kursus beurlaubt. Die Studienreise begann in Florenz und endete in Pompeji.

Mit Wirkung vom 1. Oktober an wurde auf sein Nachsuchen der Pedell Kröhl unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt. Wie schon im März 1897 gelegentlich der Überreichung des von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog ihm zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum verliehenen silbernen Kreuzes des Verdienstordens Philipps des Grossmütigen, so versammelte sich auch diesmal das Lehrerkollegium, um durch den Mund des Direktors und des Prof. Schlenger an den nach so langer, treuer und gewissenhafter Dienstführung aus seinem Amte ausscheidenden Pedellen warme Worte der Anerkennung zu richten und ihm namens des Kollegiums eine von Herrn Götz entworfene und gemalte Gedenktafel als Zeichen dankbar freundlicher Gesinnung zu überreichen. Da der zum Nachfolger ernannte seitherige Vicefeldwebel Schäfer erst am 5. Oktober seinen Dienst antreten konnte, so versah Pedell Kröhl in dankenswerter Weise bis dahin den Dienst. Der neu ernannte Pedell Schäfer wurde mit dem Dienst im alten Gymnasium beauftragt.

Am 11., 12. und 13. Oktober unterzog Herr Oberschulrat Dr. Dettweiler das Gymnasium einer eingehenden Besichtigung. Am 31. Oktober trat Gymnasiallehrer Dr. Schneider wieder seinen Dienst an, während sein Stellvertreter Dr. Köhm zur sofortigen Aushülfe an das Gymnasium in Worms berufen wurde.

Am 10. November besichtigten die Herren Ministerialrat Soldan, Oberschulrat Dr. Dettweiler, Baurat Kuhn und Kreisarzt Dr. Balser mit dem Direktor die Räume des alten Gymnasiums; es wurde allseitig anerkannt, dass zumal in drei Schulzimmern die gesundheitlichen Schäden thunlichst bald zu beseitigen seien; die Notwendigkeit einer baldigen, gründlichen Abhülfe durch Um- oder Neubau wurde allseitig zugestanden. Durch Allerh. Dekrete vom 29. Oktober wurden den Gymnasiallehrern Dr. Kieser, Dr. Hammesfahr und Dr. Schaum der Charakter als Professor verliehen.

Am 21. November trat der Lehramtsaccessist Görtz als Volontär an unserer Anstalt ein und bot dadurch die Möglichkeit, den immer noch an den Folgen seiner Krankheit leidenden Dr. Schneider etwas zu entlasten.

Wegen der auf den 25. November, das Geburtsfest Ihrer Königlichen Hoheiten des Grossherzogs und der Grossherzogin, verlegten Feier der Enthüllung des in Darmstadt errichteten Denkmals Grossherzog Ludwigs IV. hielten wir wie auch die anderen hiesigen Lehranstalten am vorausgehenden Tage unsere Schulfeier ab, wobei Prof. Dr. Hammesfahr die Festrede hielt.

Im weiteren Verfolg der Verhandlung vom 10. November erschien am 7. Dezember Herr Ministerialrat Soldan, um mit dem Direktor über diejenigen Banveränderungen zu sprechen, durch welche die für die Gesundheit schädlichsten Missstände sofort beseitigt werden sollten, um dann in gründlicher Weise die Frage des Umbaues des alten Gymnasiums oder eines Neubaues demnächst erörtern zu können, ohne dass inzwischen die Schüler gesundheitlich zu leiden hätten. Den hiernach erhaltenen Auftrag führte das Grossherzogliche Hochbauamt während der Osterferien so aus, dass man allseitig damit zufrieden sein konnte.

Der Pedell Schäfer wurde mit Wirkung vom 1. Januar definitiv angestellt.

Digitized by Google

Mit Neujahr war der dem Kollegen Braun erteilte Urlaub abgelaufen; es stellte sich jedoch die Notwendigkeit einer weiteren Verlängerung desselben zunächst bis Ostern heraus. Zur Vertretung wurde uns der Lehramtsaccessist Dr. Wallbott zugewiesen, um vor allem die bisher in gleicher Vertretung allzu sehr angestrengten Kollegen Vogt und Schmidt zu entlasten.

Am 13. Januar besuchte Herr Oberschulrat Dr. Dettweiler den Unterricht einiger Klassen und erledigte mit dem Direktor dienstliche Geschäfte.

In hergebrachter Weise beging die Anstalt am 27. Januar das Geburtsfest Sr. M. des deutschen Kaisers, wobei Prof. Dr. Schaum die Festrede hielt und unser Gesangchor ein Melodrama „Deutsche Soldatenlieder" von Kriegskotten aufführte.

Am 31. Januar wurde der seitherige Schulverwalter Grünschlag zum Lehrer am Gymnasium (in der Kategorie der Volksschullehrer) ernannt mit fortdauernder Verwendung an der Vorschule.

Am 16. Februar wurde unser Volontär Lehramtsaccessist Görtz zur provisorischen Verwaltung einer Lehrerstelle an das Gymnasium in Büdingen berufen.

Am 18. Februar fand die mündliche Reifeprüfung der Oster-Oberprima unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrats Dr. Dettweiler statt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war in diesem Winter etwas ungünstiger als sonst, indem aussergewöhnlich häufig Erkältungskrankheiten, glücklicher Weise nicht lange andauernd, den Unterrichtsbetrieb störten. Von den Schülern waren namentlich diejenigen der untersten Vorschulklassen im Laufe des November durch Husten und ähnliches hart mitgenommen worden.

Bei dem am 18. März, dem Schlusse des Winterhalbjahrs, üblichen Gottesdienst für die katholischen Schüler musste sich diesmal der erkrankte Religionslehrer Heinrich vertreten lassen, während der Gottesdienst für die evangelischen Schüler wegen plötzlicher Erkrankung des Prof. Klein ausfallen musste. Bei der Schulfeier führte u. a. der Gesangchor und das Schülerorchester den „Vandalenauszug" von Woyrsch auf; die Abiturienten wurden vom Direktor mit einer Ansprache entlassen.

Da es nach ärztlicher Ansicht nicht ratsam erschien, dass Kollege Braun seinen vollen Dienst damals wieder aufnahm, so hat unsere Behörde in dankenswerter Weise beschlossen, die Stellvertretung für denselben im Sommer weiter bestehen zu lassen und ihm zu gestatten, probeweise in einer Klasse mit geringer Stundenzahl zu unterrichten. Da der seitherige Stellvertreter Dr. Wallbott vom 1. April ab mit Genehmigung der Behörde eine Lehrerstelle am Rheinischen Technikum in Bingen übernahm, so wurde als Nachfolger der Lehramtsaccessist Fuhry gesandt.

Das Sommerhalbjahr begann am 10. April. Am 10. Mai, dem Gedächtnistag des Frankfurter Friedens, fand unser allgemeiner Ausflug statt. Trotz des drohenden Gewölks fiel kein Regen; alle Klassen und Lehrer kehrten nach angenehmer Wanderung hochbefriedigt zurück.

Am 27. Mai starb unerwartet der Rechner unserer Kasse, Herr Rechnungsrat Eger, Grossh. Generalrezeptor des Universitätsfonds. Mehrere Wochen hindurch trug er den Todeskeim in sich, ohne sich in seinen Berufsgeschäften eine Erleichterung zu gönnen. Erst kurz vor seinem Hinscheiden erbat er einen Stellvertreter, Herrn Steuerassessor Lohnes, der durch Verfügung vom 16. Mai ernannt wurde und bis zur Wiederbesetzung der Stelle die Kasse verwaltet.

Am 29. Mai hatten wir den Verlust des hoffnungsvollen Schülers der Vorklasse III, Hans Keller, zu beklagen. Nachdem er noch, wie immer, gewissenhaft seine Aufgaben für den folgenden Schultag angefertigt hatte, starb er in der Nacht infolge eingetretener Herzlähmung. Lehrer und Mitschüler begleiteten den Frühverblichenen zu seiner letzten Ruhestätte.

Vom 24. Juni an wurde der Lehramtsassessor Grosser als Leutnant der Landwehr zu einer 14tägigen Uebung eingezogen, während der gleichzeitig einberufene Oberleutnant der Landwehr, Gymnasiallehrer Freund, in dankenswerter Weise von der militärischen Behörde auf unsere dringende Vorstellung hin von der Uebung befreit wurde. Die Vertretung wurde durch die Kollegen besorgt.

Durch Allerh. Dekret vom 30. Juni wurde der unterzeichnete Direktor unter Belassung in seinem bisherigen Dienstverhältnis zum ausserordentlichen Mitglied der Schulabteilung des Ministeriums des Innern unter Verleihung des Charakters als Geheimer Oberschulrat ernannt.

Von den 20 Schülern, welche im Winter bei Lehrer Schöpp die Gabelsbergersche Stenographie erlernten, beteiligten sich während des Sommers 12 an den weiteren Uebungen in der Schnellschrift.

Am 18. Juli beehrte Herr Geheimer Oberschulrat Nodnagel die Anstalt mit seinem Besuche; nach Erledigung amtlicher Geschäfte wohnte er dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Da der Lehrer an der Vorschule W. Fuchs vom 18. Juli an zu einer vierwöchentlichen militärischen Uebung einberufen worden ist, wurde mit seiner Vertretung der Schulgehülfe König aus Worms beauftragt, der bereits am 17. Juli hier eintraf, um in seine Thätigkeit eingewiesen zu werden.

Digitized by Google

## V. Anfang des Winterhalbjahrs.

Das Winterhalbjahr beginnt Montag den 11. September, vormittags 9¼ Uhr. Anmeldungen für das Gymnasium und die Vorschule werden am 9. September im alten Gymnasialgebäude entgegengenommen. Ausser dem Impfschein und dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt ist auch ein Auszug aus dem standesamtlichen Geburtsregister vorzulegen, in welchem, falls mehrere Vornamen vorhanden sein sollten, der Rufname unterstrichen sein muss. Diejenigen Schüler, welche in die unterste Klasse eintreten wollen, müssen neun Jahre alt sein und, wenn sie nicht unmittelbar aus unserer Vorschule übertreten, durch eine Prüfung nachweisen, dass sie die deutsche und lateinische Schrift geläufig lesen und schreiben können, einige Sicherheit in der Rechtschreibung besitzen und in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen geübt sind.

Grossherzogliche Direktion des Gymnasiums:

**Weihrich.**

Digitized by Google

# Mitteilungen

aus dem

# griechischen Miscellancodex 2773

der

## Grossherzoglichen Hofbibliothek zu Darmstadt.

Beiträge zur Kritik des Plato, Marc Aurel, Pseudo-Proclus, Jo. Glycys, Themistius, Pseudo-Dioscorides, Hephaestion; ein Brief eines christlichen Autors und eine Tafel mit Zeichnungen von Windrosen u. a.

Von

Gymnasiallehrer **Dr. Carl Denig.**

**Mainz.**
Buchdruckerei von H. Prickarts.
**1899.**

1899. Progr. Nr. 677.

Digitized by Google

n a
den
s t
soll
wo
Pr
Sic

Digitized by Google

# Mitteilungen

aus dem

# griechischen Miscellancodex 2773

der

## Grossherzoglichen Hofbibliothek zu Darmstadt.

Beiträge zur Kritik des Plato, Marc Aurel, Pseudo-Proclus, Jo. Glycys, Themistius, Pseudo-Dioscorides, Hephaestion; ein Brief eines christlichen Autors und eine Tafel mit Zeichnungen von Windrosen u. a

Die Grossherzogliche Hofbibliothek besitzt drei griechische Handschriften.

1. Eine *Plotinhandschrift* in fol., saec. XVI, chart., *No. 1641.* Sie enthält auf 387 Blättern die 6 Enneaden sammt der vita, ist sehr schön und gleichmässig von einer und derselben Hand geschrieben, auf jeder Seite genau 30 Zeilen. Auf der Innenseite des vorderen Deckels steht oben: ex libris Domini mei Arnoldi . . ., darunter A. C. 1600. *Fr. Creuzer, Plotini liber de pulcritudine, Heidelbergae 1814 p. CXXVIII,* der diese Handschrift zu seiner Oxforder Plotinausgabe (1835) benutzt hat, giebt richtig an, dass sie aus der Sammlung des L. Bar. a Huebsch zu *Köln* stamme. Mit dieser ist sie 1805 nach Darmstadt gekommen. H. Müller [1]), der die Handschrift ebenfalls einer genauen Vergleichung unterzogen hat, ist zu dem Resultat gekommen, dass sie direkt aus dem Mediceus A, saec. XIII, der ältesten Plotinhandschrift, geflossen sei.

2. Eine elegant geschriebene Pergamenthandschrift, *No. 1638.* enthaltend *Theodori Gazae Grammatica Graeca,* mit hübschen Initialen. Sie hat 146 Blätter, fol. 143—146 sind leer, fol. 1$^{r}$, ebenso 146$^{r}$ findet sich das Monogramm $_{F}\mathrm{R}^{S}_{G}\mathrm{R}$; fol. 142$^{r}$ steht: *μετεγράφη ἡ παροῦσα γραμματικὴ. διὰ χειρὸς ἐμοῦ ἰωάννου ἱερέως ῥώσου τοῦ χριτός. χιλιοστῷ . τετρακοσιοστῷ. ἑνενηκοστῷ . δευτέρῳ . μηνὸς αὐγούστου ὀγδόῃ . ἰνδικτίωνος . ὀκτῷ χάρις.* Über die Herkunft der Handschrift, die meines Wissens noch nicht benutzt wurde, ist nichts bekannt.

3. Die obengenannte *Miscellanhandschrift No. 2773* mit 377 Bombycinblättern. Sie wurde im Jahre 1810 von dem bekannten Philologen und Grossh. Hessischen Legationsrat *J. Fr. Bast* in Paris für den Grossherzog Ludwig I. um den Preis von 300 livres tournois gekauft und ist seit dieser Zeit stets in Darmstadt geblieben, entgegen den Vermutungen *A. Kopps, Beiträge zur Griech. Excerptenlitteratur,* Berlin 1887 S. 101 A. Fr. Crenzer a. a. O. p. CXXXVIII setzt sie ins 13.—14. Jahrhundert. Sie ist, wie aus dem Schriftcharakter hervorgeht, von zahlreichen, auch zeitlich weit auseinander liegenden Händen, vielleicht in einem Kloster, geschrieben. Wenn die reichhaltige Sammelhandschrift auch schon von verschiedenen Gelehrten zu Rate gezogen worden ist, so war es doch bisher unmöglich, auch nur einen Überblick über den mannigfaltigen Inhalt zu gewinnen.

[1]) *H. Müller,* zur handschriftlichen Überlieferung der Enneaden des Plotinos, Hermes 14 (1879) S. 96.

Digitized by Google

Jetzt ist die Benutzung der Handschrift wesentlich erleichtert durch die verdienstvolle Arbeit der Herren *Ludwig Voltz*[1]) in Darmstadt und *Wilhelm Crönert* in Halle a. S. im *Centralblatt für Bibliothekswesen 14. Jahrg. 1897 S. 537—571*, die sich dem mühevollen Werke, nach Möglichkeit sämtliche in der Handschrift enthaltenen Stücke zu verzeichnen, gemeinschaftlich mit Sorgfalt unterzogen haben. Hier findet sich auch eine genaue Beschreibung der Handschrift, so dass ich einer solchen überhoben bin.

Im allgemeinen sei darauf hingewiesen, dass die Schreiber sich nach der Sitte ihrer Zeit der üblichen Abkürzungen bedient haben, die nur dem Ungeübten das Lesen erschweren. Es gehört dahin auch die Verwendung des Jota subscriptum, das bisweilen unter der Zeile, öfter als Punkt, beigesetzt ist, meist jedoch fehlt.

* * *

Da es vielleicht einiges Interesse haben wird, etwas darüber zu erfahren, wie die wertvolle Handschrift in den Besitz der Grossh. Hofbibliothek gekommen ist, so mögen aus der dem Ankauf vorangehenden Korrespondenz *Basts* mit dem Gr. Geh. Kabinetssekretär *A. A. E. Schleiermacher*, die in den Akten des Gr. Hess. Geh. Kabinetssekretariats im Gr. Haus- und Staatsarchiv liegt, einige Auszüge folgen:

*PARIS, den 16. März 1810.*

*.... Die griechische Handschrift, deren ich zuletzt erwähnte, setze ich in die erste ½ des 15. Jahrhunderts. Sie soll 300 livres tournois kosten, und ist sie wohl werth, weil sie gegen 40 verschiedene morceaux aus Grammatikern und andern Schriftstellern enthält. Man könnte eine ganz interessante Beschreibung dieser Handschrift geben, die aber viele Zeit erforderte, weil die Blätter verbunden zu sein scheinen und es nicht leicht sein wird, alles gehörig nachzuweisen. Ich will Sie nicht bewegen, diese Handschrift zu kaufen, wiewohl es, wenn man keine griech. Handschriften hat, immer angenehm wäre, wenigstens eine zu besitzen. Sollten Sie aber Lust dazu haben, so würde ich bitten, sie mir eine Zeit lang zu lassen, um sowohl die Recension davon zu machen, die ich in den Notices des mss. Band IX abdrucken lassen würde, als die Bruchstücke des Hephaestion de metris daraus zu vergleichen, um sie Herrn Prof. Hermann zu Leipzig, der eben an dem Hephaestion arbeitet, unter der Bedingung mitzutheilen, dass er der Varianten ex codice mo. Musei Darmstadini, wo möglich auf dem Titelblatt, gedenkt. — Aber, wie gesagt, ich will Sie nicht zum Kaufe bewegen, weil Sie um 300 livres eine Menge gemeinnützigerer Dinge anschaffen können. Doch bitte mir mit umgehender Post zu antworten. Fällt die Antwort negativ aus, so will ich dem Grossherzog von Würzburg, der ein Bücherliebhaber ist, und den man hier öfter in den Boutiquen der Bouquinisten antrifft, den Kauf vorschlagen lassen.*

*von Herzen der Ihrige* *FR. BAST.*

*PARIS, den 25. Junius 1810.*

*Ihren Brief vom 14. d., mein verehrter Freund, habe ich richtig erhalten, sowie auch die darin angekündigten 1500 ℔ für ..... und die gekaufte griechische Handschrift ..... Die griech. Handschrift hatte ich bereits um den genannten Preis gekauft, noch ehe Ihr Brief vom 1. d. eingegangen war, weil ich die Concurrenz des Grossherzogs von Würzburg fürchtete. Wäre sie von Ihnen verweigert worden, so hätte ich sie für mich behalten. Dieser Codex wird durch die Beschreibung, die ich davon machen werde, ein berühmtes Buch werden. Er enthält unter anderem einen Auszug der Glossen Apions über den Homer, die meines Wissens in keiner Bibliothek von Europa vorhanden sind. Die Beschreibung, d. h. die Nachweisung des darin Enthaltenen auf gedruckte Bücher, ist mit äussersten Schwierigkeiten verbunden. Ich vergleiche seit einigen Tagen den Hephaestion für Herrn Prof. Hermann zu Leipzig* [In Basts (gest. 1811 in Paris) Nachlass, der in die Oxforder Bibliothek wanderte, fanden sich jedoch nur spärliche Excerpte aus dem Darmst., die später Gaisford in seiner 2. Hephästionausgabe (Oxford 1855) benutzt hat. Vollständige Kollation des Hephästionstückes fol. 208r—215v nebst unedierten Scholien veröffentlicht von Carl Denig in Quaestiones Hephaestioneae, Gymn.-Programm Bensheim 1886; vergl. Bursian J.-B. 58 S. 290], *dessen Ausgabe dieses Schriftstellers in Kurzem angefangen*

[1]) Herrn Hofbibliothekssekretär *Dr. Voltz* bin ich für freundliche Unterstützung zu Dank verpflichtet.

Digitized by Google

*werden soll. Bin ich mit dieser Arbeit fertig, so werde ich die Recension der Handschrift ernstlich anfangen. An einem anderen Orte der Welt als Paris, wäre diese mit Gründlichkeit nicht zu veranstalten. In meinen addendis zum Gregor. Corinthius habe ich des codicis mss. Darmstad. bereits Erwähnung gethan, und eine bald erscheinende Notiz desselben angekündigt . . . . . .*

Bei dieser Korrespondenz liegt auch die Nummer des Journal de l'empire, wo im Feuilleton die Handschrift zum ersten Mal öffentlich (von Boissonade) erwähnt wird:

*Lundi, 23. Juillet 1810.*

*. . . . . le musée du grand-duc de Hesse possède aussi quelques extraits du Glossaire d'Apion: sont-ils plus importans? sont-ils plus authentiques? C'est ce que pourra nous apprendre le savant bibliothécaire de Darmstadt, M. Bast, dont l'erudition est si étendue et la critique si sûre.*

* * *

Wenn ich mir aus dem reichhaltigen Stoff der Handschrift einige Stücke zur Bearbeitung gewählt habe, so gebe ich mich über deren ungleichen Wert keinem Zweifel hin, hege jedoch die Hoffnung, denen, welche diesen Schriftstellern ihre Musse zuwenden, einen kleinen Dienst zu erweisen. Eine Untersuchung, in welcher Weise die herangezogenen Texte auf Grund einer Kollation unserer Handschrift sich gestalten liessen, liegt ausserhalb des Rahmens dieser Arbeit.

Zunächst sind es die Bruchstücke des *Plato*, die ich einer Vergleichung unterzogen habe. Sie sind fast in der ganzen Handschrift zerstreut und meist, besonders die kleineren Stellen, in riesigen grammatischen Excerptenhaufen begraben, so dass das Feststellen, zumal sie meist anonym angeführt sind, nicht ohne Schwierigkeit war. Eine Anzahl Platostellen ist bereits von *Fr. Creuzer* a. a. O. p. 461 ff., die Theätetabschnitte von demselben in *Meletemata e discipl. antiqu. I Lipsiae 1817 p. 108—111* verglichen worden. Ich werde dazu hie und da Berichtigungen geben, da manche Angaben bei Creuzer teils ungenau, teils unrichtig sind. Den von Creuzer verglichenen Cratylus, der vollständig im Darmst. enthalten ist und dessen Kollation in Stallbaums Apparat übergegangen ist, habe ich einer Nachvergleichung nicht unterzogen, wiewol ein kurzer Blick auf die letzte Zeile des Stückes mich erkennen liess, dass Creuzer hier nicht richtig gelesen hat, da die Handschrift deutlich folgendes bietet: (440e) *ἀλλὰ σοὶ* (nicht *σὺ*) *πειρῶ ἔτι εἰνοεῖν ταῦτα ἡδί*. Vielleicht findet sich dazu eine andere Gelegenheit.

Ich beschränke mich auf den *Platotext* unter Zugrundelegung der Angaben bei *Voltz* und *Crönert p. 566—567*, soweit mir die Stellen auffindbar waren, wobei ich auch die Stellen kurz bezeichne, die eine Abweichung nicht zeigen. Von *Scholien* hat *Creuzer Plot. de pulc. p. 530—537* bereits eine Anzahl veröffentlicht. Da die meisten byzantinischen Erklärungen in D, besonders die Rand- und Interlinearglossen, mit den wirklichen Scholien[1]) nichts zu thun haben, sondern meist Auslassungen gelehrter Schreiber bilden, so verzichte ich auf eine vollständige Wiedergabe und bringe von Scholien und Glossen, wie es die Gelegenheit bietet, nur Einzelnes.

Zu Grunde gelegt ist die Ausgabe von *C. Fr. Hermann*; wo der Autorname nicht dabei steht, ist die Stelle anonym angeführt.

**Apologia** 21 b *35r*: [λ]*έγεται καὶ σύνοιδα ἐμαυτῷ σοφῷ ὄντι, καὶ σύνοιδα ἐμαυτῷ σοφὸς ὤν. πλάτων· ἐγὼ γὰρ* bis *σοφὸς ὤν*. 25 d *25r*: *πλάτων· τί δέ ποτε, ὦ μέλιτε*, bis *τηλικόσδε ὢν καὶ ἐξῆς*. 27 c *336v*: (am Rande *πλάτων*) *οὐκοῦν δαιμόνια* bis *ἀντιγραφῇ*. 36 b *369r*: *πλάτων· τιμᾶτα δ'οὖν μοι ὁ ἀνὴρ θανάτου· ὁ αὐτὸς* (Pl.)· *ἐγὼ δὲ δι' τίνος ὑμῖν ἀντιτιμήσομαι ἢ δίκαιον τίς ἀξίας.*

[1]) Eine gründliche Untersuchung über die Quellen der Plato-Scholien giebt *Leopold Cohn* in Fleckeisens Jahrbüchern 1884 (13. Suppl.) p. 771—864.

Digitized by Google

**Charmides** [1]) 155 b—e *ἦκε γὰρ* bis *ἐκλωκέναι 364ᵛ*, verglichen von *Creuzer Plot. de pulcr. p. 461 ff.*; zu ergänzen ist: (*πλάτων* am Rande) 155 b *ἦκε γὰρ ὁ χαρμίδης· καὶ — ἕκαστος γὰρ τῶν καθημένων* — 155 c *ὥσθ᾽ει* (nicht *ἐώθει*) — 155 d *ἀνέβλεψέ με τι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμίχανον οἷν.*

**Clitophon** 407 a *338ᵛ*: *καὶ πλάτωνι ἐν κλειτοφῶντι· καὶ μοὶ ἐδόκεις — ἀπὸ μιχανῆς — ἡμεῖς λέγωμεν* — schliesst mit *πράττοντες.*

**Convivium** 178 d—180 a *344ᵛ* verglichen von *Creuzer Plot. p. 522*; 186 b *37ᵛ*: *πλάτων· ἄρξομαι* bis *τέχνην.* 195 b *345ᵛ*: *ὁ παλαιὸς λόγος* bis *πελάζει.* 208 d *345ᵛ*: *ἐπεὶ οἶει σύ, ἔφη — ἡμέτερον κάδον — περὶ αὐτῶν ἔσεσθαι* — schliesst mit *πολλοῦ γε δεῖ, ἔφη.* 215 a—c *345ᵛ*: *φημὶ γὰρ — σιληνοῖς — ἐρμογλυφίοις* — 215 b *δίκαιόν — παρέξομαι μάρτυρας* — schliesst mit 215 c *λέγω ἐκεῖνον θαυμάζοντας.* 219 a *326ᵛ ἡ τῆς διανοίας* bis *ἐπιχειρῇ.*

**Cratylus** (vollständig) *264ᵛ—282ᵛ* im., Überschrift (auch am Schlusse): *κρατύλος ἢ περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος*, beginnt mit *βούλει οὖν*, schliesst mit *ταῦτα ἴδη.* Verglichen ist der Dialog von *Creuzer Plot. p. 472—512.*

400 b *92ᵛ*: *πλάτων· καὶ ποταμοῦ* bis *ἐμβαίης·* 407 c *52ᵛ*: *καὶ πλάτων λέγει τὸν ἕμαστον ἴσυρα φάους.* 421 d *336ᵛ*: *οὐ μέντοι* bis *αὐτὰ διασκέψασθαι* [2]).

**Critias** 112 a *44ᵛ*: *πλάτων ἐξασίου ὑιοῦ λέγει* = 335ᵛ *ἑξάσιος ὑιὸς παρὰ πλάτωνι.*

**Crito** 43 a *345ᵛ*: das Scholion: *τὸ μὲν τριακάδια ἀναφορικόν, τὸ δὲ ἡνίκα ἀντιποδοτικόν· πλάτων· ἢ οὐ πρωῒ ἐστιν* bis *βαθύς.* 51 e—52 a *336ᵛ*: *ταῦτα καὶ τὸν μὴ* bis *ἡμᾶς ἢ ποιεῖν.*

**Euthydemus** 275 a *337ᵛ*: *τῶν μὲν ἄλλων τοίνυν* bis *τῷ πειρακῷ τούτῳ.* 276 c *366ᵛ*: *ἀπόπε δὲ ἀποσιωπαίζει* bis *ἀποσιωπαιζόμενα.* 277 a *366ᵛ*: *ὅταν οὖν τις* bis *γράμματα ἀποσιωπαίζει.* 283 c *337ᵛ*: *νῦν δέ, ἢ δ᾽ὅς* bis *ἔστι δέ, ἦν δ᾽ἐγώ, οὐκ ἀλάζων.* 285 a—c *337ᵛ*: *ἐγὼ οὖν — προσέπαιζόν τε* (od. *τι*) *τῷ κτησίππῳ — χρῆναι ὑμᾶς* (von späterer Hand) — *ἐὰν θέλωσι — ἐξολέσαι — εἰ᾽ αὐτῷ — ἄλλον τοῦ — ὥσπ᾽ ἀπολέσαντες — διμοιρίτη ἐπίστασθαι — ἔστια ὁ κίνδυνος* — schliesst mit *ἀλοφιγάτω:* am Rande Scholien zu *κινδυνεύει, Καρὶ* und *Μιδείᾳ.* 288 b—c *337ᵛ*: *καὶ ἐγὼ φοβηθεὶς — σπανθίζοντες — γοητεύοντες* — bis *ἐκφανῆναι.*

**Gorgias** 447 a *37ᵛ*: *πολέμου καὶ μάχης* bis *ἐστερῆσθαι.* 461 c *343ᵛ*: *καὶ νῦν* bis *ἐπανόρθωσον.* 462 e—463 b *340ᵛ* verglichen von *Creuzer Plot. p. 466*; 463 d—465 e *341ᵛ—ᵛ* verglichen von *Creuzer Plot. p. 467—469.* 466 d [3]) *360ᵛ*: *καὶ ἐξελαύνουσιν* bis *αὐτοῖς.* 469 d *133ᵛ*: *κἂν τινα* bis *αὐτίκα μάλα.* 473 e—474 a *197ᵛ* in freier Fassung: *πλάτων· καὶ περίσῃ* (statt *πέρσῃ*) *βουλεύειν λαχών, ἐπειδὴ ἡ φυλὴ ἐκρυτίνευσε, καὶ ἔδει με ἐπιψηφίζειν, γέλωτα παρεῖχον· καὶ οὐκ ἐπιστάμην ἐπιψηφίζειν τοὺς πυρίτας· καὶ ἐγώ σε μόνον ἐπιψηφίζω· τοὺς δὲ ἄλλους χαίρειν ἐῶ.* 480 a—d *338ᵛ*: *εἶεν· εἰ οὖν* bis

---

[1]) Zu 155 b 106 a *156ᵛ* folgende Worterklärung, die in dem Scholienkorpus nicht enthalten ist: *πλάτων. ἡ δ᾽ἀγχίνοια οὐχι ὀξύτης τίς ἐστι τῆς ψυχῆς: οὐχοῦν καὶ τὸ ξυνιέναι τὰ λεγόμενα: ἰμανχώτης· ἔναγχός τοι ἔφη βαρύνεσθαι τὴν κεφαλὴν ἔφη ἀναπλήσαντος· χαρμίδης ὁ τοῦ γλαύκωνος: πολυφορώτατος· καὶ ἡ στατικὴ τοῦ βαρυτέρου τε καὶ κουφοτέρου βαθμοῦ ἐπιστατική.*

[2]) Daran schliesst sich das Scholion in folgender Fassung an (Hermann VI p. 236): *παροιμία· ἀγὼν πρόφασιν οὐκ ἀναμένει· ἐπὶ τῶν φύσει φαύλων καὶ ἀμάλων ἤτοι ἐπὶ τῶν μὴ προσιεμένων τοὺς λόγους τῶν προφασιζομένων* (vergl. Suidas s. v. *ἀγωνόεχια*): *αἰσχύλος· ἀγὼν ἄνδρας οὐ μένει λελειμ[μ]ένους· καὶ πλάτων ἐν ἑτέροις· ἀλλὰ γὰρ ἀγῶνα προφάσεις φασὶν ἀποδέχεσθαι,* am Rande: *ἐν νόμων ἕκτῳ* [Leges 751 d].

[3]) Die Glosse über die Bedeutung von *ἐλαύνειν*, in der sich das Citat findet, lautet: [am Rande das Lemma: *ποσαχῶς τὸ ἐλαύνειν*, darunter: *ἁπλῶς ἐπὶ πρίγματος εἰς μῆκος ἐλαυνομένου*] *ἐλαύνει ἀντὶ τοῦ κωλύειν· ἰφικράτης·* [ranae 1077] *τὸν δ᾽ἀντιλέγει κοὐκέτ᾽ ἐλαύνει· καὶ πλεῖ δεινὰ κἀδὴς ἐκεῖσε. ἐλαύνει ἀντὶ τοῦ διώκει* (darüber *ἢ κατατείνει καὶ βιάζεται*)· *λεάνας· βοήθησιν ὄρχοντι καιόμενα ἐλανομένῳ, ὃ καὶ ἐξελαύνει γράφεται· πλάτων·* [Gorgias 466 d] *καὶ ἐξελαύνουσιν ἐκ τῶν πόλεων. ἂν ἂν δοκῇ αὐτοῖς. καὶ ἐλαύνω ἄθλιον καὶ ἐλαύνω τοῖχον κἀκεῖ ἐλαύνει ἀντὶ τοῦ ἡνιοχεῖ καὶ διαθεῖν· ὁ αὐτός·* [Phaedrus 264 e] *ὁ μὲν δὴ μέγας ἐνοὐρανῷ Ζεὺς πτερὸν ἄμπνι ἐλαύνων*: [Respubl. 396 a] *χαλκεύοντας ἢ τι ἄλλο δημιουργοῦντας. ἢ ἐλαύνοντας τριήρεις ἢ κελεύοντες τούτοις.*

Digitized by Google

*τοῦ μεγίστου κακοῦ, ἀδικίας.* 483 d *338ᵛ: πλείων· ἐπεὶ ποίῳ δικαίῳ* bis *ἐστρέψαντες.* 485 a—b *341ᶜ—342ᵛ: φιλοσοφίας μὲν ὅσον* bis *δυνλοπρεπὲς τι εἶναι.* 502 a *337ᵛ: οὐχὶ ἥ τε καθαρσικὴ* bis *εὑρῆσθαι.* 502 c *333ᵛ: πλείων· φέρε δή* bis *λεπτόμενον.* 505 c *333ᵛ: εἶεν· τί οὖν δὴ ποιήσομεν* bis *κεφαλὴν λάβῃ.* 505 c—e *333ᵛ: αὐτὸς δὲ οὐκ ἂν δύναιο* bis *εἶναι οὕτως.* 506 b *333ᵛ: βούλομαι γὰρ* bis *τὰ ἐπίλοιπα.* 507 c—d *333ᵛ: ἐγὼ μὲν οὖν ταῦτα* bis *ἕκαστος ἡμῶν.* 508 a *333ᵛ: ἀλλὰ λέγε σε — καὶ ἀνθρώπους* — schliesst mit *ἀμελεῖς.*

**Hipparchus** 228 b—d *365ᵛ: πλείων· ἀφίμει· οὐ μέντ' ἄν — καὶ τί μάλιστα* om. *— πολλὰ καὶ μεγάλα ἔργα σοφίας ἐπεδείξατο — εἰς τὴν γῆν ταύτην· ἣν καὶ ἠνάγκασε — ὥσπερ νῦν αἵδε — τῶν κῶν περὶ αὐτὸν — ἵν' ὡς βελτίστων αὐτῶν ὄντων — ἔτι ὢν εὐκόλασιός τε καὶ ἀγαθὸς — εἰς ἐλεγεῖα ποιήματα* — schliesst mit *ἵνα πρῶτον μὲν.* Daran anschliessend folgt: *ἐπιτάγματα παραγγέλματα:* 229 a—b: *στείχε δίκαια φρονῶν· μὴ φίλον ἐξαπατᾶν*[1]: — Dann folgt *τούτου ἀναθυνόντος — μόνα τὰ ἔτη* — schliesst mit *ὥσπερ ἐπικούρου βασιλεύοντος.*

**Laches** 179 b *335ᵛ: συσσιτοῦμεν* bis *παρασιτεῖ.*

**Lysis** 204 c *54ᵛ:* als Glosse zu *κωφίω: ἡμῶν οὖν* (nicht *γοῦν*), *ὦ σώκρατες, ἐκκεκώφωκε τὸ ὦτε καὶ ἐμπέπληκε Λύσιδος,* das übrige abgeblasst und schwer zu entziffern. 205 c *6ᵛ:* zu *εὐθρέπτως καὶ κέλησιν* die Glosse: *ἤτοι ἄζυξιν ἵππως.* 208 a *160ᵛ* die Glosse: *φέρει μισθόν ὁ μισθωτὸς· πλείων· ἔστι τις ἰσχὺς παρὰ τοῦ πατρὸς μισθὸν φέρων·* τελεῖ δὲ *ὁ τὸν μισθὸν διδοὺς τῷ μισθωτῷ· πλείων· μισθωτῷ μᾶλλον — αὐτῷ τούτου ἀργύριον τελοῦσιν.* Darauf folgt anschliessend an 210 e die Glosse: *διαθρύπτω τὸ χαυνῶ· τὰ παιδικὰ διαθρύπτοντα.*

**Menexenus** 236 a—d *342ᵛ* verglichen von *Creuzer Plot. p. 512;* 237 e *342ᵛ* ebenfalls bei *Creuzer p. 513* (nicht ganz genau): *ὑπαβαλλομένη — τῷ γενομένῳ.* 238 d *372ᵛ* die Glosse: *τὴν αὐτήνσι δημαρχίαν μετ' ἐνδοξίας πλείονος ἀριστοκρατίαν ὁ πλείων ἐκάλει.* 239 b—341 b *342ᵛᵛ* bei *Creuzer p. 513—514;* 243 b *196ᵛ: πλείων* (am Rande) *· ἐς τοσοῦτον* bis *βασιλεῖ.* 246 d—e *314ᵛ: ὦ παῖδες, ὅτι μὲν ἐστὶ — τῷ τοῦ σαυτοῦ αὐχένατι — ὑπ' ἀνθρώπων — πλούτου — καλῶς* (darüber *ος*) — bis *καὶ οὐχ ἑαυτῷ.* 249 b *338ᵛ: αὐτοὺς δὲ τοὺς — αὖτις τὰ — ἰδίᾳ ἑκάστῳ ἰδίᾳ* — schliesst mit *γονέων δὲ καὶ τῶν τούτων ἐν ἐπιρρώτου*[2]).

**Menon** 71 b *337ᵛ: συμπέπομφα* bis *ἐμαυτὸν καταμέμφομαι.* 71 d ib.: *ἵνα εὐτυχέστατον ψεῦσμα ἐψευσμένος ὦ.* 79 e—80 a ib.: *ὦ Σώκρατες, ἤκουον μὲν* bis *ναρκᾶν ποιεῖ.* 80 b ib.: *καί μοι δοκεῖς — ἐν ἄλλῃ πόλει ταῦτα ἐπαΐειν* — bis *γάρ ἐσμεν ἀπαχθεῖς.* 81 a—d ib.: *ἀκήκοα γὰρ — καὶ γυναικῶν* om. *— λέγοντες τῶν ἱερῶν* — 81 b *ἄλλον ἐκεῖνον ἐνίοτε ἔτει ἂν δυοῖ* — 81 c *ἔκ τ' ἂν βασιλῆς — αὔξοντα — αὖθ' τ' εἶναι* — 81 d *τ' ἄλλα* — schliesst mit *ἀνάμνησις ὅλον ἐστίν.*

**Phaedo** 58 a—b *336ᵛ: ἔτυχε γὰρ — πέμπουσι — τοῦτο δή — τοῦτο ἐστὶ — θησεὺς ποτὲ* — 58 b *ἦν δή* bis *πέμπουσιν* om. *— δίλον* (*τε* om.) — bis *πάλιν δεῦρο*[3]). 115 a *38ᵛ: πλείων:..... δοκεῖ γὰρ δή βέλτιον* bis *νεκρὸν λούειν.* 116 a *38ᵛ: ταῦτ' εἰπὼν* bis *ὡς λουσόμενος.* 116 b *38ᵛ: ἐπεὶ δὲ ἐλούσατο* bis *τὰ παιδία.*

**Phaedrus**[4]) 242 a *111ᵛ: πλείων· ἡ οὐχ ὁρᾷς* bis *σταθμά.* 246 e *360ᵛ: ὁ μὲν δὴ μέγας ἐν οὐρανῷ Ζεὺς πτηνὸν ἅρμα ἐλαύνων.* 255 b *104ᵛ: τὸ γὰρ δὴ* bis *ἀγαθῷ εἶναι.* 265 b *369ᵛ: τίς δὲ*

[1]) Am Rande steht die Erklärung: *ἤτοι ποιητικῶς ἀρμοσάμενος.*

[2]) Darauf folgt die Glosse: *αἰσχρῶς καθαιρεῖται τοὺς μὲν εἰλευθέρους ὄντι ἀνδρὸς κληρονόμου, τοὺς δὲ νέους, ὄντι πατρὸς τεθνηκότος, τοὺς δὲ γονεῖσιν καὶ τοὺς ἄλλους ἰσχυριεῖσιν(?), ὄντ' ἐπιτρόπου παιδικὰ διδόντι καὶ ἀγαθοῦ:*

[3]) Dann folgt das Scholion zu *θεωρίαν ἀπέχειν* Hermann VI p. 230 mit der Abweichung: *θεωρικὰ πέλειδοι.*

[4]) Im Anschluss an 244 b—d findet sich fol. *47ᵛ* unter grammatischen Untersuchungen folgende Erklärung von *μανικῇ* (*ἀστέον*) *ὅτι τὴν μανικὴν ὁ πλείων μανικὴν λέγει ὑπομένεσθαι παρὰ τῶν παλαιῶν ἀπὸ τῆς μανίας τῆς ἐνθέου· εἶναι τοὺς μετ' ἐκείνους ἀπειροκάλους τὸ τοῦ ἐπιπολάζοντος αὐτὸ τοῦτο μανικὴν αὐτὴν καλέσαι.....*

Digitized by Google

*θείας* bis *ἐρωτικὴν μανίαν.* 269c—270b *344r*: *ἀλλὰ δή τοῦ* bis *παραδόσεων*, verglichen von *Creuzer Plot. p. 461.* 272c *344r*: *πλάτων· λέγεται γοῦν* bis *αὖτω ποίει.* 276b—c *344r*: *τόδε δή μοι εἶπε* bis *ἴχνεια γε*, ebenfalls bei *Creuzer p. 462*, wo *χρώμενος ἂν τέχνῃ* zu berichtigen ist.

**Philebus** 30c—e *343r—v*: *αὐκοῦν εἰ μὴ τοῦτο* — 30d *τῇ δέ γ' ἐμῇ* — 30e *ἅτε ταῖς ἐσει γενούσαις* (so) — schliesst mit *τῶν τεττάρων, ὧν ἓν ἐμοῖν ἓν τοῦτο.* 33b *339v*: *πλάτων· οὐκοῦν εἰκὸς* bis *γιγνομένων.* 33e—34c *343v*: Der Text ist auszugsweise gegeben und frei gestaltet: *ἔστι γὰρ λήθη μνήμης ἔξοδος· ἅταν δ' ἀπαθὴς ἡ ψυχὴ γένηται τῶν σεσημῶν τῶν τοῦ σώματος, ἣν νῦν λήθην καλεῖς, ἀναισθησίαν ἐπονόμασον. τὸ δ' ἐν ἑκὶ πάθει τὴν ψυχὴν καὶ τὸ σῶμα κοινῇ γιγόμενον κοινῇ κ(ε κινῆσθαι* (corr. *ει*), *ταύτην αὖ τὴν κίνησιν ὀνομάζων αἴσθησιν, οὐκ ἔπο ἐρόπον φθέγγοι ἂν. σωτηρίαν* (abgekürzt *σρι*) *τοίνυν αἰσθήσεως τὴν μνήμην λέγων ὀρθῶς ἂν τις λέγοι μνήμης δὲ ἀνάμνησιν* etc. — *ὅτι μάλιστ'* — *ξύμπαντ'* — 34c *ὀρθῶς λέγεις* om.., dafür (homoeoteleuton) *ἡγῇ; πάνυ μὲν οὖν.* — *ἵνα μὴ τὴν ψυχῆς ἡδονὴν* — schliesst mit *διὰ λοῦσθαι*[1]). 45d—46d *343v*: *ταῖς μὲν γὰρ σώφροναις* (*που* om.) *καὶ* — 45e *εἴγε τοῦθ' οὕτως* — *δῆλον* om. — *λύπαι* — *οὐκοῦν ταύτων* bis 46a *ἀνάγκη* om. — *τοῦτό γε*, (*ἆρ'* om.) — 46b *οὐκ ἀνεῖον* — 46c *τὰς δ' αὐτῆς ψυχῆς* — *ἀνευρίσομαι* om. — *πάσχῃ πάθη* — *οἶμαι τόδ' ἔχειν* — *πικρὸν* — 46d *ξύστασιν* — bis *ἀγρίαν ποιεῖ*[2]).

**Protagoras** 319c *6r*: *συνεσιέων* (so) *τῷ πρωταγόρᾳ· καταθορυβηθεὶς ὑπὸ πολλῶν, δεῖπα.* 329ab *333r*: *καὶ οἱ ῥήτορες* — *μικρὰ* — *ὡς αὐτὰ διὰ λοῖ* om. — bis *τὴν ἀπόκρισιν*[3]).

**Respublica** 328b—329d *326r*: *ἦν δ' ἔνδον καὶ ὁ πατὴρ* — *ἐωρακέναι* — 328d *ἅσον αἱ ἄλλαι αἱ κατὰ* — *χαίρει διαλεγόμενος* — 328e *καὶ εὔκολος* (von derselben Hand darüber *πορος*) — 329a *τὴν παλαιὰν ἐρημίαν* — *νῦν δ' οὐδὲ* — 329b *προπυλαικίσεις τοῦ γήρως* — *τοῦτο αὖτιον* — *ἐπεπόνθει* (hinter *ει* ein *ν* [?] hinzugefügt) — 329c *οἶσθ' εἰ* — *ἀσμενέστατα* (*α* in Rasur) — *καὶ τότ' ἔδοξεν* — 329d *καὶ τῶν γε*[?]*πρὸς* — *μετρίως ἐστὶ καὶ ἐπίπονον εἰ δὲ μὴ γῆρας* — bis *ξυμβαίνει.* 341a—c *338v*: *ὥσπερ ὥσπερ ἐξαρχῆς* — *ξυμφέρον* (auch 341b) — *ἦ* (compendium für *οἶει*?) *γάρ με* — *κακουργοῦντα ἐρέσθαι* — *οἷ' ἔφη* — 341b *οὐδὲ γὰρ ἐπιχειρήσαιμι* — *ἀλλ' οὐ μὴ ἦ ὡς* (darüber *ο*) *τὶς* — 341c *ἦ* (wie vorher) *γάρ ἄν με* (darüber *οι*) *εἶπω* (Accut deutlich) —

---

*(ἐστέον) ὅτι τὴν διὰ τῶν ὀρνίθων μαντείαν καὶ δ' ἄλλων σημείων, φησὶ ὁ πλάτων, οἰωνιστικὴν αὐτὴν ἐκάλεσαν.* Ferner anschliessend an 248c *ἐπισπέσθαι* auf fol. *40v* die Glosse: *ἐπισπέσθαι κανόνισον τὸ παρὰ πλάτωνι· σπῶ ἀφ' οὗ τὸ ἕσπον, ὡς ἀπὸ τοῦ σχῶ ἔσχον . . . . . σος (?) ἑσπόμην ἕσπον ἕσπετο, τὰ ἀπαρέμφατον σπέσθαι καὶ μετὰ τῆς ἐκ προθέσεως ἐπισπέσθαι:·* Eine ähnliche Erklärung findet sich fol. *165r*: *πλάτων· ἴδε δὴ ἐάν τι μᾶλλον νῦν ἐπίσπῃ· κανόνισον σπῶ ὡς σχῶ καὶ ἐξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα σπῶμα καὶ μετὰ τῆς ἐπὶ ἐπίσπημι· καὶ ὁ παρατατικὸς ἐπίσπην· καὶ τὸ ὑποτακτικόν, ἐὰν ἐπίσπω, καὶ τὰ ὑποτακτικὸν παθητικὸν ἐὰν ἐπισπῶμαι, ἐὰν ἐπίσπῃ, οὕτω καὶ τὸ ἐὰν ἐπίσπῃ παρ' ἰσοχρόνει.* vergl. Etym magn. 740, 10. Im Anschluss an 258e *ἀνδραποδώδεις* findet sich fol. *111v* das Scholion: *ἀνδραποδώδης* (später eingefügt) *καὶ βοσκηματώδης ὁ δίκην ἀνδραπόδων καὶ βοσκημάτων ἀγόμενος ὑπὸ τῶν παθῶν· καὶ αὐτὰ δὲ τὰ πάθη ἴσοι αἱ περὶ τὸ σῶμα ἡδοναὶ ἀνδραποδώδεις ὑπὸ πλάτωνος κέκληνται, ὅτι τὸ λυποῦν (?) ταῦ ἡδοντος πλέον ἴσχυσαν ὡς ἀνδράποδον τὸν κεχρημένον ἄγουσι καὶ βοσκηματώδη καὶ καταγέλαστον ἀποτελοῦσιν:* — ferner über *τέττιγες*: *(ἐστέον) ὅτι ὁ πλάτωνος μῦθος τοὺς τέττιγας ἀνθρώπους ὄντας πρεσβυτέρους μουσῶν γεγονέναι φησί· ἐπεὶ δὲ γενόμεναι ἦσαν, ἐξέπληξαν τοὺς ἀκούοντας, ὥστε καὶ αὐτῶν καὶ ποιῶν ἀμελήσαντες ἐτελεύτησαν· καὶ αὐτὸ τοῦτο τέττιγες ἐγένοντο, ὅτι μουσικὴν ἐθαύμασαν.*

[1]) Zu *διὰ γὰρ τούτων* am Rande die Erklärung: *τῶν σωμάτων δῆλον.*

[2]) Bezeichnend für die Zahl der Hände in unserer Handschrift ist die auffallende Erscheinung, dass hier mitten im Texte, von *δῆ τὸ πάθος* (46a) an, 5 Zeilen von einer anderen Hand geschrieben sind, was aus der Form einzelner Buchstaben, wie *δ* und *γ*, deutlich zu erkennen ist.

[3]) Zu 351b ist fol. *17v* eine Erklärung über den Unterschied der *ἰσχὺς* und der *δύναμις*: . . . . . *ἡ μὲν γὰρ ἰσχὺς ἀπὸ φύσεως καὶ εὐτροφίας τῶν σωμάτων γίνεται· καθά φησι πλάτων· ἡ δὲ δύναμις ἀπὸ ἐπιστήμης καὶ ἀπὸ μανίας καὶ ἀπὸ θεοῦ, διὸ πάντες μὲν οἱ ἰσχυροὶ δυνατοί, οὐ μὴν καὶ οἱ δυνατοὶ ἰσχυροί . . . . .*

Digitized by Google

schliesst mit *ἄδειν νῦν (?) δ'ἐγὼ τὸν τοιοῦτον* [1]). Das Stück ist von unkundiger Hand geschrieben; am Rande wertlose Scholien. 344 a *338ᵛ*: *τυραννὶς, οὐ κατὰ σμικρὸν* bis *ξυλλήβδην.* 359 d—e *376ᵛ*: *πλάτωνος· φασὶ τὸν γίγαντα τοῦ λυδίου πρόγονον, εἶναι μὲν αὐτόν — ἢ ἐκεῖνος ἔνεμεν — ἄλλα τε δι' ἃ μυθολογοῦσι — τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδὲν — 359 e συλλόγου δὲ γιγνομένου — πρὸς αὐτὸν* — bis *χειρὸς* [2]). 370 e *57ᵛ*: *πλάτων· ἀλλὰ μὴν* bis *σχεδόν τι ἀδύνατον.* 372 b—c *366ᵛ*: *πλάτων* [am Rande] *· θρέψοντα δὲ — καταχλίναντες* — bis 372 c *πόλεμον* [3]). 393 c—394 d *249ᵛ*: *οὐκοῦν τόγε ὁμοιοῦν — μιμεῖσθαι ἔστιν — ὁμοιεῖ* (*ο* über *ε*) — 393 d *αὐτοὺς δὲ σωθῆναι — οὐκ ἔτερ..... σο* (?) — 394 a *ἀποχωρίσας δ'ἐκ τοῦ — τὰς γε ἐπωνυμίας — Ἀχαιοὺς δάκρυα* — 394 b *ἐξαίρων — καταλίπῃ* — bis 394 c *εἴτε καὶ οὔ.* 396 a *360ᵛ*: *χαλκεύοντας ἢ τι ἄλλο δημιουργοῦντας* bis *τοιοῦτος.* 488 c *155ᵛ*: *αὐτοὺς δὲ* bis *ἐπιρρέψῃ.* 605 c—e *87ᵛ*: *πλάτων* [am Rande] *· οἱ γάρ ποτ βέλτιστοι* — 605 d *ὀδυρμοῖς καὶ — συμπάσχοντες* — *ὃς ἂν ὄπι* — bis 605 e *ἐπιγοῦμεν.* 606 d *τρέφει γὰρ ταῦτα ἄρδουσα, δέον αὐχμεῖν.*

**Sophista** 217 a *366ᵛ*: *τὸ ποῖόν τι* bis *διανοήθητι τάδε.* 217 c *366ᵛ*: *πότερον εἰώθας ἥδιον αὐτὸς ἐπὶ σαυτοῦ μακρῷ λόγῳ διεξελθεῖν.* 277 b *368ᵛ*: *πλάτων· τοῦ κτήσασθαι γὰρ* (*ἕνεκα* om.) *νοῦν — τὸ συγγενὲς καὶ μὴ καταυοεῖν, πειρωμένη* [4]). 232 c *366ᵛ*: *ξύνισμεν ὡς αὐτοὶ* (*ἥπερ* om.) bis *δυνατοὺς* (am Rande die Glosse: *δεινὸν τὸ δυνατόν*). 252 c *343ᵛ* und *113ᵛ*: *ὥσπερ τὸν ἅπολον Εὐρυκλέα περιφέροντες ἀεὶ πορεύονται* [5]). 263 e—264 b *368ᵛ*: [am Rande *πλάτων*] *οὐκοῦν διάνοια μὲν — πρὸς αὐτὴν — αὐτοὶ ἴσμεν* (*ὃν* om.) — *τοῦτ' ἐν ψυχῇ* — 264 a *πλὴν δόξῃ* (ein senkrechter Strich dahinter) — *προσείπας* — 264 b *καὶ μὴ ἐνίοτε εἶναι* — bis *καταγνῶ.* 264 c *369ᵛ*: *τῆς εἰδωλοποιικῆς τὸ μὲν φαντασικὴ· τὸ δὲ εἰκαστική.*

**Theaetetus** 142 b *336ᵛ*: *μᾶλλον μὴν* bis *ναί.* 142 c *336ᵛ*: *καὶ δῆτα — σωκράτους ἐθαύμασα — ἄλλα τε* (*δι'* am Rande) — bis *τοῦτον.* 143 c *336ᵛ*: *καὶ οὐδέν γε ἀπὸ τρόπου.* 143 d *336ᵛ*: *τίνες ἡμῖν* bis *ἐπιεικεῖς.* 144 a—b *339ᵛ*: *ἀλλ' οἵ τε — ὥσπερ οὗτος* om. — 144 b *οἵ τ' αὖ* —

[1]) An *τοιοῦτον* schliesst sich folgender Exkurs an: *παροιμία ἐπὶ τῶν καθ'ἑαυτῶν τι καὶ ἀδύνατα ποιεῖν ἐπιχειρούντων* (Hermann VI. p. 334) *ἐντεῦθεν καὶ ἀριστείδης πρὸς πλάτωνα· ὡς θ'ὅρα· μὴ λέοντα ξυρεῖν ἐπιχειρῶμεν· οὐ θρασύμαχον ανοσφαντεῖν ἐπιχειροῦντες, ἀλλὰ κομῳδεῖν περικλέα καὶ τοῦτ' εἰς δεῖλιαν· ἔπειτ' αὐτοὶ δόξομεν ἀνδρειότεροι εἶναι τοῦ δέοντος εἶναι τοῖς βουλομένοις ἀντικαταχωρίζειν καὶ φαυῆ τι καὶ δειλίας· τὸ δὲ βούλει αὐτοῖς ἀκίνδυνον γέρας* (darüber *καπὸς*) *ὅστις τῶν* (?) *κίων ἔφη ποιητής.*

[2]) Zu 362 a *ἀναχαυδυλευθήσεται* ist fol. *250ᵛ* das Scholion: *ὅθεν καὶ ὁ πλάτων τὸ ἀνασκολοπίζειν ἀναχευδυλεύειν* (so) *εἴρηκεν.*

[3]) Am Rande die Glosse: *ἐκ τοῦ πέττειν τὰ πέμματα, ἐκ δὲ τοῦ μάττειν τὰς μάζας.*

[4]) Dazu das Scholion *νοῦς τὸ νοοῦν καὶ τὸ νοούμενον, νοῦς ὁ σκοπὸς, νοῦς ἡ γνῶσις καὶ ἐμπειρία. πλάτων· τοῦ κτήσασθαι* etc.... bis *πειρωμένη· φιλόσοφος· ἐντεῦθεν καὶ κεθίσεται καὶ εἰς νοῦν ἐῶν βεβαχευμένων ἥκουσι· νοῦς αὐτὴ ἡ γνωστικὴ δ' [ἕναμις ?] τῆς ψυχῆς· καὶ ὃ εὕροι ἂν ὁ νοῦς, ὡς παρὰ συνεσιν· νοῦν δὲ ἔχει ἑαυτοῦν· ἀπὸ τοῦ ἐνεργοῦντος τὸ ἐνεργούμενον, ὡς ἡ χειρ ἡ τοῦ σώματος, καὶ ὃ ἐνεργεῖ ἡ χείρ.*

[5]) Das Citat ist eine Belegstelle zur Bedeutung von *ἄτοπος* und steckt in einem Fragment eines nicht alphabetisch geordneten anonymen Lexikons (auch *113ᵛ*); das Fragment lautet: ..... *κομῳδὸς ὀσποσδαῖος καὶ καλοκαγαθίας ἐπιμελούμενος· πλάτων· κομῳδὸς καὶ ὁ πανοῦργος καὶ ἀπαιδευτος· καὶ ὁ πιθανὸς καὶ τεχνικὸς· καὶ ἔτι ὁ ἀστεῖος καὶ περίλαλος· αὐτό, φασί, δείξει· παροιμία ἐπὶ τῶν ἐκ* (*τῆς* om. fol. *113ᵛ*) *πείρας γινωσκομένων· τῶν γὰρ συμπεριφερόντων ἤρετό τις τὸν προηγούμενον, εἰ βάθος ἔχει* (darüber *οι*) *τὸ ὕδωρ· ὁ δὲ ἔφη· αὐτὸ δείξει· πλάτων* [Theaet. 200 c] *· ὁ τὸν ποταμὸν καθηγούμενος, ὦ θεαίτητε, ἔφη ἆρα δείξειν αὐτὸ; ἄτοπον τὸ θαυμαστόν· πλάτωνος* (*ἐν θεαιτήτῳ* om. fol. *113ᵛ*) *· οὐδέν γ' ἄτοπον, ἀλλὰ πολὺ θαυμασιώτερον· ἄτοπον τὸ ἀνύποπτον· ἐξάπολις* (*ἐπὶ τοῦ ἀνυπόπτου* om. fol. *113ᵛ*) *· πολλὰ ἠγάθ'* (so) *ἐν τῷ ἀτόπῳ καθίζων: ὧν ἀκραιεῖς ὄντες εἰρεσθαι καὶ μὴ συνάπτειν ἐν τοῖς λόγοις, οὐκ ἄλλων δέοντα τῶν ἐξελεγχόντων, ἀλλὰ τὸ λεγόμενον, οἰκοθεν τῶν πολέμιων καὶ ἐναντιωσόμενον ἔχοντες, εντὸς ὑποθεγγόμενον, ὥσπερ τὸν ἄτοπον* (am Rande: *τὸν μὴ ἑδραῖον ἀλλ' ἐκτετοπισμένον*) *περικλέα περιφέροντες ἀεὶ πορεύονται· παροιμία ἐπὶ τῶν ἑαυτοῖς καιὰ μαντευομένων· εὐρυκλῆς γὰρ τις στρατήγων τις ὢν ἐγκατέλιπεν θος ἐκάλειτο. Creuzer Plot. p. 531* hat die Fassung von fol. *113ᵛ*.



Digitized by Google

bis *γέμοντες*. 146a *339r*: *ὁ δὲ ἁμαρτὼν* bis *ὄνος* [1]). 146b *369r*: *ἥκιστα, ὦ σώκρατες, τὸ τοιοῦτον εἴη ἂν ἄγροικον* [2]). 146c *369r*: *οὔτε θέμις περὶ τὰ τοιαῦτα ἀνδρὶ σοφῷ ἐπιτάττοντι ἀπειθεῖν* [3]) (*νεώτερον* om.). 149a—d *339r*: *εἶτ' ὦ — ἐγὼ εἰμὶ — τὲ καὶ — τοῦτο γε — ἆρα* (*καὶ* am Rande) *ὅτι — οἶσθ' ὅτι — καταύτως* — 149b *μαθήσῃ — αὐτὴ* om. — 149c *τὴν αὐτῆς — φαρμάκεια* (*ι* über *ει*). — 149d *ἐγείρειν τὲ — τίκτειν τὲ — ἐὰν νέον ὂν δόξῃ — πάνσοφοι — τὸ γνῶναι — ἀλλ' ἴσθ'* (so) — bis *ὀμφαλιτομία* [4]). 151b *369r*: *ἐποπτεύω σε, ὡς καὶ αὐτὸς οἶει, οὐδένων τι χνοῦντα ἔνδον*. 152c—153d *339r*: Das Stück ist verglichen von *Creuzer Melet. p. 108*. Zu ergänzen ist: 152c *πάνσοφος* — 152d *προσαγόρευε* (von erster Hand) corr. in *προσιγορεύῃς* — *μή τέ τινος* — 152e *ὅμηρος εἰπών* (*ὃς* om.) — 153a *οὐ ῥᾴδιον οὐ γὰρ* (beide *οὐ* hat *D*) — *κίνησις* — 153b *ὡς ἐπιτολὴ* (ein Wort) — 153c *ἀπολλύουσι* — 153d *πάντ' ἐστί*. 160e *343r*: *ἡ γὰρ — σκοπουμένους* om. — bis *καὶ ψεῦδος*. 168b *369r*: *ἐὰν οὖν* bis *ἀληθῶς σκέψῃ*. 169a *40r*: zur Imperativform *σκοῦ*: *τὸ παραπαχικὸν* (?) *σκοῦ· πλάτων· ἀλλ' ἴθι, ὦ ἄριστε, ὀλίγον ἐπίσκοπον* (Das Citat findet sich auch *369r*). 169b *369r*: *ἰσχυροκώτερος μᾶλλον ἐγὼ ἐκείνων* bis *συγκεκόφασι*. 169c *369v*: *οὕτω τις — π(περὶ)ταῦτα* bis *ἀνῄσια*. 169c *339v*: *ἀλλὰ ἄγε ὅπου θέλεις — ἵν σὺ ἐπικλώσας* — bis *ἐλεγχόμενον*. 172d—173b *339r*: *οἱ δὲ ἐν ἀσχολίᾳ τὲ* — 172e *τηνάλως* — 173a *λόγῳ τε* bis *τὰς ψυχάς* om. (homoeot.) — *ἡ ἐκ παίδων δουλεία — μεγάλους ἔτι κινδύνους* (*ἔτι* auch hinter *φόβος*, aber in Rasur) — *ὑπὸ τὸ ψεῦδος τὲ* — bis 173b *οἴονται*. 176c *369r*: *θεὸς οὐδαμῇ — οὐδενιά τε* — bis *βάνανσοι* [5]). 176c—177a *339r*: verglichen von *Creuzer Melet. p. 109*; zu berichtigen ist: 176c *οὐδενιά τε* (nicht *οὐδενία*). 179d—181d *340r*: ebenfalls bei *Creuzer p. 109—110*; zu berichtigen: 179d *σκεπτέον* (om. *καὶ*) — 180a *μὴ δὲ — πεπλίξῃ* — 180c *ἄλλά τι* — 180d *μαθόντες* om. — 180e *τελέθει τῷ παντὶ — πάντ' ἐστὶ — ἐντὸς ἐν αὐτῷ — καὶ σμικρὸν* — 181a *ἀπ'αὐτῶν καὶ τὰ*. 180c—182e *367r*: (ein Teil also doppelt, siehe vorher fol. *340r*). Bemerkenswert ist die Abweichung beider Stücke: *τόγε δὴ πρόβλημα — τυγχάνῃ* (*340r τυγχάνει*) — *παρὰ δὲ τῶν νεωτέρων* [6]) (*340r ὑστέρων*) — *μαθόντες* om. — *ὅτι τὲ πάντα* (*340 τὲ* om.) — 180e *τελέθει τῷ παντὶ — πάντ' ἐστὶ — ἔστιχεν ἐντὸς ἐν αὐτῷ — τοίνυν οὖν* (*340r οὖν* om.) — 181a *ἐκμιγεῖν βουλόμενοι* (*340r πειρώμενοι*) — *ἀπ'αὐτῶν καὶ τὰ ἀκίνητα* [7]) — 181b *πανσόφους* (*340r πασσόφους*) — *λυσιτελῇ* (*340r λυσιτελεῖ*) — 181c *περὶ* (*340r περὶ*) — *φασὶ* om. — *λέγειν τὸ τοιοῦτον* (*340r τοιόνδε*) — *μὴ* bis *δέῃ* fehlen *367r* nicht (*340r* homoeot.:

---

[1]) Darauf folgt das Scholion: *παροιμία· ὄρος κάθου· ἀπὸ τῶν ἀφοριζόντων παίδων εἰωθότων τὸν νικήσαντα κελεύειν ὡς ὄνον καθίζεσθαι*; vergl. Scholion bei Hermann VI p. 237.

[2]) Dazu die Glosse: *ἀγροικίζομαι ἀνοηταίνω, καὶ ἄγροικον τὸ ἀπαίδευτον ἀνόητον*.

[3]) Dazu die Glosse: *πείθω αἰτιατικῇ· πείθομαι δὲ καὶ ἀπειθῶ δοτικῇ*.

[4]) An dieses Stück schliesst sich folgender Exkurs an: *τί ἐστι προσαγωγεῖα· ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς ἔλκος καὶ ἄτεχνος ἀναγωγή· ἄτεχνον εἶπε, πρὸς ἀντιδιαστολὴν τῆς προμηθατικῆς, ἥτις ἐὰν οὐ* (am Rande von jüngerer Hand *μὴ*) *ψεύδηται τοῦτο μα, ἐπίστατ' ἄν. ὡς προεῖρηκε, ποίᾳ ποίῳ ἀνδρὶ συνοικιστέον καὶ τίνες ἂν οἱ ἐξ ἐκείνων ἀποβαίεν οἱ παῖδες· τοιαύτην δὲ εἶναι φησὶ τὴν μαιευτικήν· τοῖς γὰρ ὄντως μαίας μόνας που προσήκει καὶ προμηθήσασθαι ὀρθῶς· σεμναὶ δὲ οὖσαι φεύγουσι τοκετηδέσιμα, φοβούμεναι μή τις αἰτίαν προσαγωγικὴν ἐμπέσωσι*.

[5]) Dazu das Scholion: *βάνανσοι ἐδραῖοι τεχνῖται καὶ παραβαῦναι* (so statt *παρὰ βαύνῳ*), *δηλοῖ δὲ τοὺς καμίνῳ διατιθεμένους* (so) *ἔργα τινά· οἱ δὲ βάνανσον τὸν ἀναιδῆ καὶ ὑπερήφανον· ἔνιοι δὲ βαναύσους χειρὸς τῆς ὑφιστικῆς ἢ τεχνικῆς· δηλοῖ δὲ τοὺς χειροτέχνας καὶ δημιουργούς* (vergl. Scholion bei Hermann VI, pag. 244). Am Rande von anderer Hand: *ὁ δὲ ἀριστοτέλης τὴν βάνανσον διάθεσίν τινα περὶ χρήματα ὑπειλήφασιν οὐ τὴν αὐτὴν τῇ ἀσωτ[είᾳ]πᾷ ὅσον ὁ μὲν βάνανσος τὰς ἑτέρους ἀναλίσκει ἀφειδῶς. ὁ δὲ ἄσωτος* . . . . das übrige ist abgerieben und unleserlich.

[6]) Dazu am Rande das Scholion: *τῶν περὶ τὸν Ἡράκλειτον*.

[7]) Am Rande: *διασύρει τὸν Ἡρακλείτου χορόν, τὰ γὰρ ἱερὰ ἀκίνητα*. cf. Hermann VI. p. 246.

Digitized by Google

*δύα — δεῖ*) — *εἶδος αὐτοῦς — μεταβάλλ* — 181 d *ἥ τιν' ἄλλην — ἀλλοιοῦται* (*340*$^{r}$ *ἀλλοιῶτο* darüber *οι*), *ἀφ' αὑτ — ἀναγκαῖαν μὲν· δύο δι' λέγω εἴδη* (*340*$^{r}$ *ἴδη*) *κινήσεως* (*340*$^{r}$ *κινήσεων*)· *τὴν μὲν ἀλλοίωσιν* (*340*$^{r}$ *τούτων τὴν μὲν πλ*). — 181 e *εἰ δέ γε* (*μὴ* om.) — *τε ἑαυτοῖς* — 182 a *ἅμα τούτων — ποιᾶν ποιοῦντι — ἅμα ἀλλοκότερον* [1]) — 182 b *ἐν τοῖς ἔμπροσθεν — τὰ μέν πῃ ἄττα* — 182 d *ὥσπερ καὶ* [2]) *οἷόν τε ἐστι* — 182 e *προσεκτέον μᾶλλον* (vor *μᾶλλον* eine Rasur) — schliesst mit *ἦν ταῦτα*. 191 c—e *104*$^{v}$: *θὲς δή μοι* [3]) — 191 d *φῶμεν τῆς τῶν — ὧν ἴδωμεν ἢ ἀκούωμεν — ὑπέχοντας* (oder *—ες*) *αὐτῷ — καὶ ᾧ μὲν — ὅταν δὲ ἐξαλειφθῇ* — bis 191 e *ἐπίστασθαι* [4]). 200 e *343*$^{r}$ *ἀ τὸν ποταμὸν καθιγούμενος, ὦ θαυμάσιε, ἅμ' ἅρα δείξειν αὐτό*. 206 c—207 c *367*$^{r}$: bei *Creuzer Melet. p. 110*. Die Angaben *Creuzers* sind in der Weise zu berichtigen, dass das Stück nicht mit *ὅτι δή*, sondern schon vorher mit *τὸ δὲ προκείμενον* beginnt: zu ergänzen ist ferner: 206 d *τὴν αὐτοῦ — τὸν οὖν* — 206 e *φανοῦνται μετὰ λόγου — 207 a ἀπαχρωμένους*. 208 a—e *368*$^{r}$: bei *Creuzer Melet. p. 110*; zu ergänzen: 208 a *τότε* om. (*368*$^{r}$ am Rande hinzugefügt) — 208 b *τοῦτο τίς — ὁρίεται* — 208 d *καθ' οὐρανόν*. 210 a *367*$^{v}$: *οὐκοῦν ἐρωτηθεὶς* bis *διαφορότητας* [5]). 210 b *134*$^{r}$: *ἦ οὖν ἔτι* bis *ἐκτετόκαμεν*.

**Theages** 130 e *368*$^{v}$: *ἐξ πλάτωνος νῦν δὲ πᾶσα ἐκείνη ἡ ἕξις ἐξερρύηκεν*.

Wenn man auch über das Verhältnis des *D* zu den Handschriftenklassen der Recension von *M. Schanz* [6]) wegen des fragmentarischen Charakters der Stellen, von Cratylus abgesehen, ein sicheres Urteil nicht fällen kann, so ergiebt doch eine Zusammenstellung von bemerkenswerten Lesarten, in denen *D* mit anderen Handschriften zusammengeht oder von ihnen abweicht, einen Anhaltspunkt über sein Verhältnis zu den anderen Handschriften: *Charmides* (Citate nach den

[1]) Dazu am Rande das Scholion: *ἐκ τούτου δῆλον, ὅτι τὸ τῆς ποιότητος ὄνομα πλάτων ἐστὶ ὁ πρῶτος θεὶς ἐν τοῖς Ἕλλησιν*. cf. Hermann VI. p. 246.

[2]) Dazu am Rande: *ἀλλὰ μεταβάλλει ἀπὸ τῆς λευκότητος εἰς ἄλλην χρόαν καὶ μεταβολήν· ὥσπερ μεταβάλλει δῆλον[ὅτι] καὶ αὐτοῦ τοῦ εἶναι φησί*.

[3]) Dazu am Rande: *καθ' ὑπόθεσιν*, der obere Teil des Blattes ist abgeblasst und nicht lesbar.

[4]) Darauf folgt die Glosse: *μνημεῖον ὁ τόπος τῆς ταφῆς ὁ διὰ τὴν μνήμην φαινόμενος· καὶ μνημεῖον ἡ μνήμη πλάτωνος· ὃ μέν τις εἶδεν ἔχων αὐτοῦ μνημεῖον ἐν τῇ ψυχῇ, αἰσθάνεται δὲ αὐτὸ μή·* dazu am Rande von späterer Hand: *οἱονεὶ χορεῖον καὶ διαίτημα τῆς μνήμης*. Auf demselben fol. *104*$^{v}$ findet sich eine bemerkenswerte Glosse über die verschiedenen Bedeutungen von *λόγος* mit Belegstellen (am Rande das Lemma *πολλαχῶς ὁ λόγος*): *λόγος ἡ ὑπόθεσις· φιλόσοφος. λόγος ἡ φήμη· ὥσπερ λόγος αἴρει· λόγος ἡ ὑποψία· θουκυδίδης* [Thuc. II. 101]· *ἐφοβήθησαν δὲ καὶ οἱ πέριν σιρύμονος πρὸς βορέαν θρᾷκες, παρέσχε δὲ λόγον καὶ ἐπὶ τοὺς τῶν ἀθηναίων πολεμίους ἕλληνας, μὴ ἐπ' αὐτῶν ἀγάγωνται καιρὸν τὸ ξυμμαχικὸν καὶ ἐπὶ ἀμφὶς χωρήσωσιν·* λόγος ἡ ὁμιλία (Lücke für den Namen des Autors?)· *καὶ παρετείνετο ὁ λόγος τὶς μέσης νύκτας·* λόγος ἡ διδασκαλία, λόγος ἡ τέχνη· *ἀριστοτέλης* [Metaph. 981 a 14 in freier Fassung]· *μᾶλλον ἐπιτυγχάνοντας ὁρῶμεν τοὺς ἐμπείρους τῶν ἄνευ τῆς ἐμπειρίας λόγον ἐχόντων ἤτοι τέχνην·* λόγος ἡ ψευδολογία· *δημοσθένης* [30, 34] *οὐκ ἔχει ταῦτ' ἀλήθειαν, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἀλλὰ λόγοι ταῦτ' εἰσί, ἤτοι προφάσεις καὶ ψευδολογίαι·* καὶ προφάσεις (Wiederholung?), *τὰ μὲν οὖν πολλά, ὡς ἀπολλόδωρος* [ἱρεῖ] *νομίζει εἶναι λόγον καὶ συκοφαντίας* [*Demosth.* 36, 60] λόγος ἡ ἀμφιβολία· *ἃ μὲν γὰρ τὸ δημόσιον πέπραχεν, ἔχει τις ἂν εἰπεῖν ἀδίκως ἢ οὐ προσηκόντως πέπραχε·* καὶ περὶ ὧν ἐγὼ τὸ δικαστήριον ἔστιν εἰπεῖν ὡς ἐξαπατηθὲν τοῦτ' ἐποίησε καὶ περὶ τῶν ἄλλων τῶν ἐν τῷ νόμῳ καθ' ἑκάστου γένους· ἂν τις εἰκότως λόγος· ἤτοι ἀμφιβολία [*Demosth.* 37, 19—20]· λόγος ἡ ἀντίθεσις· *ἀριστοτέλης* [Nat. ausc. 186 a 22, 28] *καὶ πρὸς παρμενίδην δὲ ὁ αὐτὸς τρόπος τῶν λόγων·* λόγος ἡ διαίρεσις, *ὁ αὐτὸς· οὔτε γὰρ τῇ συνεχείᾳ ἓν ἔσται τὸ λευκόν, οὔτε τῷ λόγῳ· ἄλλο γὰρ ἔσται τῷ εἶναι λευκῷ καὶ τὸ δεδεγμένον·* λόγος ἡ ἀπαγγελία καὶ ἡ ἔκφασις· *φιλόσοφος· ἀλλὰ πρόθυμος ἔχουσ· προσβαλεῖ γάρ σε μετὰ τοῦ λόγου καὶ τὰ μέλλ*. Am Rande finden sich als weitere Belegstellen die 3 ersten Verse von *Antol. Palat. XI*, 399, die auch *198*$^{r}$ stehen.

[5]) Daran anschliessend (am Rande *πλάτων, ἀτελές*): *ἐπιστήμη ἐστὶ ἀληθὴς δόξα μετὰ λόγου προσαγορευόμενον·*
*ε ἡ*
*ἃ γε ἐγώ, ὦ Σώκρατες, ἐκούσας τον ἐπελήλασμαι* [Theaet. 201 c].

[6]) Vergl. *M. Schanz*, Untersuchungen über die platonischen Handschriften im Philologus Bd. 35, 1876, p. 643.

Digitized by Google

Seiten von Schanz) 3,26 ὧδε *BT*: 4,4 ἐπ' ἐμαυτοῦ *B*. *Convicium* 58,18 ἐμαυτῷ *T*: bemerkenswert 58,20 δίφθ. *BT* διφθέρ. *Euthydemus* 19,19 τῷ χειρίστῳ *T*: aber auch selbständige Lesarten. *Gorgias* 23,11 ἀσχενδής *T*. *Hipparchus* 77,28 ἐπεδείξατο apogr. Pal.: 77,33 κἂν *B* s: 78,1 αὐτῶν ὄντων *T*; bemerkenswerte Abweichungen: 77,29 ὡς τὴν χῆν ταύτην ἢν καὶ ἐφάνασεν. 78,3 ἅτε ὢν εὐπλαστός τε καὶ ἁρμόδ. 78,9 εἰς ἔλεγχα ποιήματα. *Menexenus* 76,22 ἀρχεῖα 76,28 ἐὰν ὦσι Vindob. suppl. 7: 77,23 αὐτῆς Marcianus 189: bemerkenswert 88,24 ἰδίᾳ ἑκάστῳ ἰδίᾳ (nähert sich den Konjekturen von *Bekker* und *Winkelmann*). *Phaedo* 87,4 ἔτυχε *CE*: 87,6 πάντωσι *E*: 87,8 τοῦτο ἐστι *E*: 87,16 τι om. *E*. *Sophista* 76,5 αὐτὴν *B*: 76,11 αὐτοὶ ἴσμεν (Konjektur von *Hermann*). *Theaetetus* 13,20 ἐπιστεύω *T*: 13,21 κινοῦντα *T*: 16,16 χίνησις *Td*: 16,23 ὡς ἐπιστολὴ (ein Wort) *T*: 55,15 αὐτοῖς *Tb*: 55,34 μαθόντες δὲ om. *T*: 56,3 τελέσθη τῷ ταυτὶ *BT*: 56,17 ἀπ' αὐτῶν καὶ τὰ ἀλήθεια *T*: 57,2 φασὶ om. *T*: 58,7 ποιοῦντι *Tb*: 72,18 ὧν ἴδωμεν ἢ ἀκούσωμεν *BT*: 72,22 ὅταν δὲ *T*: 94,18 φανοῦνται μετὰ λόγου *T*: 95,5 ἀποχρωμένους apogr. *P* (gegen *BT*): aber auch nicht wenige alleinstehende Lesarten, wie 3,28 ὥστε οὗτος om.: 51,4 τὴν αὐτὴν: 55,31 τῶν τοιούτων: 56,6 ἐκεῖνος ἢ αὐτῷ; 56,15 ἐμμελῆ φαίνονται: 57,3 τὸ τοιοῦτον — εἶδος αὐτοῖς: 57,7 μεταξύ: 57,12 ἀλλοῖαι; 57,24 μὴ om., die wohl zum Teil dem gelehrten Schreiber beizumessen sind.

---

Fol. 348ᵛ init. — 358ᵛ im. *Marcus Aurelius Selbstbetrachtungen* (in Auszügen).

Das Stück wurde zuerst nachgewiesen von *Creuzer* in *Plotin. de pulcrit. 190*; eine ungenügende Kollation gab *Werfer* in den *Acta philol. Monac. III. S. 417—423*. Auch die neueste Ausgabe von *J. Stich, Marci Antonini commentariorum libri XII. Lipsiae 1882* bringt teils ungenaue, teils unrichtige Angaben über unsere Handschrift. Aus dem, was Stich über *D* in seiner Ausgabe p. VII und VIII angiebt, ist zu entnehmen, dass er die Handschrift nur oberflächlich benutzt hat. Unter Anderem sind die Kapitel 36, 50 und 51 des VIII. Buches, die auf fol. 357ᵛ zwischen anderen Autoren stehen, nicht berücksichtigt. Das Stück ist von einer weniger gelehrten Hand geschrieben, die an einzelnen Stellen eine zweite Lesart, die sie vermuthlich in ihrer Vorlage vorgefunden, darüber gesetzt hat. Daneben ist deutlich eine gelehrte, verbessernde Hand bemerkbar. Die meisten Kapitel fangen mit Majuskeln an; an 2—3 Stellen fehlt der Anfangsbuchstabe, bisweilen stehen auch mehrere Kapitel unter derselben Majuskel, so dass die Kapiteleinteilung mit der unserer Ausgaben nicht übereinstimmt. Am Rande befinden sich spärliche Scholien, die ich folgen lassen werde. Unsere Handschrift geht meist mit dem von Stich mit *A* bezeichneten *Vaticanus No. 1950*, übertrifft diesen aber bedeutend an Reinheit. Ich habe vorgezogen im Folgenden nicht eine Ergänzung der Angaben bei Stich, sondern unter Zugrundelegung der Ausgabe von *Fr. Dübner, Theophrasti characteres, Marci Antonini commentarii etc. Paris 1840* eine vollständige Kollation zu geben.

(Die griechischen Zahlen fehlen.)

Das Stück beginnt mit ***I***, 7 in freierer Fassung: *ὅτι φοίσικος μὲν μάρκον πεπαίδευκε, φανταστὰν λαχεῖν τοῦ χρῆζειν διορθώσεως καὶ θεραπείας — μηδὲ τὰ τοιαῦτα ποιεῖν* om. — *οἷον τὸ* bis *γραφεῖν* om. — *εὐδιαλλάκτως* (Konjektur von *Xylander*) — *καὶ τὸ ἀκριβῶς* bis *ὁλοσχερῶς* om., nach *διακεῖσθαι* folgt: *καὶ τὸ μὴ τοῖς περιλαλοῦσι* etc. — *ὧν αὐτὸν μετεδωκε* om., es geht weiter mit: *ὁ δ' ἀπολλώνιος τὸ ἐλεύθερον καὶ ἀναμφιλόγως* etc. — 8 *ἐν μακροῖς νόσοις — καὶ ἐνεργεῖαν* — 9 *ὁ δὲ σέξτος* (von erster Hand, verbessert in *σέξστος*, so auch am Rande) *τὸ γόνιμὸν — καὶ τὴν ἕνωσιν τοῦ* etc. — *καὶ τὸ σεμνὸν καὶ ἄπλαστον — τῶν ἰδιωτῶν — καὶ τὸ*

Digitized by Google

*καταλιπτικὸν — ἐς βίον — καὶ τὰ ἀψυχ̣ι — 10 ὁ δὲ γραμματικὸς ἀλέξανδρος τὸ* etc. — *ἐμμελῶς* — 11 *παρὰ φρόντωνος μεμάθ̣ηκε τὸ* etc. — [*fol. 349r*] 13 *οἷα τὰ* bis *ἀπομνημονευόμενα* om. — 14 *παρὰ τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ σεσυύρον — γνῶναι τοὺς περὶ κάτωνα καὶ δίωνα καὶ βροῦτον καὶ φαντασίαν* etc. — *κατ' ἰσότ̣ητα — τὸ ἀμελὲς — ἢ εἰ οὐ θέλει* om. — 15 *καὶ μείλιχον — καὶ τὸ κάντως αὐτῷ — λέγει· ὅτι οὕτω — περὶ ὧν πράττει — καὶ μεθαμῆ ἐπιγινόμενον — παλινθυμούμενον — καὶ ὅτι οὔτε* bis *ἀπολαβεῖν* om. — 16 *εἰς τὸ κατ' ἀξίαν — ἀπονεμητικὸν — ἐνστάσεως — καὶ ἡ κοινοποιησύνη* bis *ἀπολειφθέντων* om. — *ἀλλ' αὐ τὸ προαιτεῖσι* bis *φαντασίας* om. — *καὶ φυλακτικὸν καὶ τὸ ἐπιμενετικόν — δαψίλειαν παρέχει — καὶ τὸ μεδὲ ἕν* bis *καὶ ἄλλων* om. — *πρὸς τούτοις τὸ τιμητικὸν* — [*fol. 349v*] *ἐπιθημάτων — κατὰ τὰ πάτρια περίσσειν, οὐδὲ αὐτὸ τοῦτο ἐπιδείκνυν — νοερὰν εὐθὺς — καὶ ταῦτ' ὑπὸ τῶν κοινῶν μόνων — καὶ μεμελετημένον — καὶ διανομαῖς* om. — *αὐτὸ τὸ δέον πραχθῆναι δεδορκὼς — οὐκ ἐν ἀωρὶ* — mit *αὖ περὶ σωμάτων ὥρας* schliesst das I. Buch; es folgt: *τοῦ αὐτοῦ μάρκου: ἄνικρος ἐπιχειρίζει*, dann beginnt

***II.*** 1 *ὥσθ̣ε προλέγειν* etc. — *ὅτι καλὸν καὶ τοῦ αἰσχροῦ* (darüber *κακοῦ*) *περιβαλεῖ* (Konjektur von *Coraes*) — *καὶ κάτω ὀδόντων* — 2 schliesst sich unmittelbar an das vorhergehende an. — *οὐ δέδοται· ἀλλ'* om. — *θέσθαι* (?) *δὲ καὶ τὸ πνεῦμα — ᾧ δὴ ἐπινοήθη* (unrichtig bei *Stich*) — *νευροσπασθῆναι ἀποδύνεσθαι* — 3 *καὶ τὸ τῷ ὅλῳ κόσμῳ συμφέρειν* — [*fol. 350r*:] *εἰ δόγμα τὰ ἐσθ̣ι — τὴν δὲ τῶν βιβλίων* — 4 [1]) *καὶ ὅτι ἀπουσίας — αὖ χρῇ* (darüber von derselben Hand *ῃ*) — *καὶ ὅρος ἔσται σοι — εἰς τὸ μὴ ἀπαιθριάσια — οἰκήσεται οἰκήσῃ καὶ αὐθις οὐκ ἐξέσται* — 5 *ὡς ῥωμαλέος* (darüber von d. H. — *μαῖος*) — *μετὰ ἀκριβοῦς — καὶ μὴ διὰ σκαιότητος περίσσειν — ἐκάστην περᾶξιν πόνου* (darüber *ἐνεργῆς*) — *πάσης σκαιότητος — σχολὴν ἑαυτῷ — λόγου* om. — *εὔνουν καὶ* — 6 *τιμῆσαι σεαυτὴν* (unrichtig bei *St.*) *βραχὺς γὰρ ὁ βίος — τὰ ἐμπίπτοντα· σχολὴν — τὴν ἑτέρων περιεργίαν — κεκμηκόσιν τῷ βίῳ* — 8 *τὰ ἐμπεσοῦμενα — τοῖς ἰδίοις — κακοδαιμονῶν* — 9 *ὁποῖον τοῦ ὅλου* — 10 *φιλοσόφως* zu *λέγειν* gezogen, dahinter die zwei Schlusspunkte; das folgende *ὁ* gross geschrieben — *φιλοσόφως ἀξίως — ἔοικε μᾶλλον — ἐπὶ τῷ πρᾶξαί τι* — 11 *ποιῆν καὶ λέγειν καὶ διανοεῖσθαι* — [*fol. 350v*:] *καὶ εἰ ἀληθὲς — τῶν δὲ κακῶν εἴ τι λοιπὸν ἦν — προίδοιντο — ἵνα παρὰ δύναμιν — παρὰ ἀτεχνίαν — γε* om. — *οὐτ' αἰσχρὰ* — 12 *ἀϊδίου μνῆμα — ἐμφανιζόμενα — οὐ φύσεως ἔργον, ἀλλὰ — ἔπειτα τοῦ θεοῦ — ἑαυτοῦ μέρος καὶ ὅταν ἔχῃ τὸ τοῦ ἀνθρώπου μόριον, διάκειται* — 13 *οὐδὲν ἀθλιώτερον — περιερχομένης — νέφη γῆς — τεκμήρασθαι — μάνῳ τῷ ἔνδον — διὰ τὴν ἀρετὴν — ἡ πόρωσις* (*πωρ.*?) — *τὰ διακρίνειν λευκὰ* — 14 *ὅτι ἄλλον* (*οὐδεὶς* darüber) — *εἰς ταυτὸν — ἴσον· καὶ — ἀκέραιον — ἀποβάλοι — τῶν δύο ἓν μεμνῆσθαι* — [*fol. 351r*] *καὶ μεδὲν διαφέρει* (wie *A*, nicht *διαφέρει*, wie *Stich* angiebt) — 15 *δῆλα μὲν γὰρ* bis *δέχεται* om. — 16 *ὅταν ἀπόσχισμα* (über *σχ* von derselben Hand *στ*) — *ἐφ' ἑαυτῷ* (*ῷ* von jüngerer Hand in *ῆ* verändert) — *ἑνὸς ἐν μέρει ἑκάστου* (von jüngerer Hand in *ἕκαστα* verändert) — *ὅταν τινὰ* (*ἄνθρωπον* darüber von derselben Hand) — *ἢ τί λέγῃ — σκοπὸν ἀφῇ — γίνεσθαι* (die Handschrift hat das compendium von *γίγνεται*, darüber *σθ* von jüngerer Hand) — 17 *τοῦ ἀνθρωπίνου βίου ὁ μὲν χρόνος βραχὺς· ἡ δὲ ὅλου τοῦ σώματος — ἡ δὲ ψυχὴ ῥεμβὸς — ἡ δὲ ἐπιτροφιμία — τοῦ ἄλλο — ἡ*(corr. in *ἡ*)*λύσις — ζῶον — οὐδὲν δεινὸν — τὰ ἐν καρναύντῳ* om.

***III,*** 1 *τὸ μὲν δειπνεῖσθαι — τὸ δὲ αὐτῷ* — [*fol. 351v*] *καὶ* (über der Linie) *προαποσβέννυται — ἀλλὰ* (*καὶ* von jüngerer Hand dazwischen) *διὰ* — 2 *καὶ αἱ σιάχνες κάτω — ἔχοι πάθος — συνδιανίσιασθαι — οὐ παντὶ δοκεῖ* (darüber von derselben Hand *πιθανὰ*) — *προπεσεῖται:* — 3 [2]) *[ἐ]πποκράτ̣ις* (der Initial fehlt) — *ἢ πέρ ἐσθ̣ι* (so, nicht wie *St.*) —

[1]) Zu *μέμνησο — ἀναβάλλῃ* am Rande *fol. 350r* folgendes Scholion: *ἐνθυμ*$^{\theta\iota}$ (?) *τὸν χρόνον ὅσος ἐστὶν, ἐξ οὗ ταῦτα ἅπερ εἶπον ἀναβάλλῃ καὶ ὑπερτίθησ.*

[2]) Zu *νοῦς καὶ δαίμων* unten am Rande *fol. 351v* das Scholion: *τὸ ἀπὸ τῶν μοιρῶν τῷ ἄνω* (= *ἀνθρώπῳ*) *συγκεκλωσμένον. ἢ ἐπειδὴ ὁ πλάτων δαίμονάς τινας λέγει δημιουργοὺς τῶν ἀνθρώπων, δαίμονα φησὶν οὗτος τὸν ἑκάστου ἀνθρώπου πλάσην* [?] *συμπαρομαρτοῦντα μετὰ τὴν πλάσιν αὐτῷ· τοιαῦτα γὰρ μυθολογοῦσι γλαύκης καὶ γνώμης αὐτονομία.*



Digitized by Google

[*fol. 352*$^r$] 4 *τὸ ὑπολειπόμενον — ὁπόταν τὴν μὲν* (darüber *μὴ τὴν* von derselben Hand) — *καινοφιλὲς* (bei *Dübner* wohl ein Druckfehler) — *ἤτοι* bis *τέρψῃ* om. — *τοιαῦτα ἀπορέμψεσθαι* — die Worte *τί νῦν διανοῇ* am Rande von derselben Hand — *ἐξ αὐτῆς εὐθὺς — εἰ καθάπαξ — οὐκέτι — ἱδρυμένῳ αὐτῷ — τῶ ὑπὸ μηδενὸς — βεβλαμμένον πάθος — φανταζόμενον* (darüber *ον*) — *ἐνέργειαν ἔξει — πεπεῖσθαι — συνεμφέρεταί τι — βοώντων μόνων — οἷοι* (am Rande *γὰρ*) — *διατέλει — οὗτοι νῦν οὐδὲ τὸν παρὰ τοιούτων — οἵ γε* bis *ἀρέσκονται* om. — 5 *ἐν δὲ τὸ φαινόμενον καὶ τὸ ἀπροσδεὲς ἔξωθεν*[1]) — 6 *εἰ μὲν χρεῖττον — [fol. 352*$^v$] *ἀνδρίας — ἀρκεῖσθαι αὐτῇ* (nicht *αὐτῇ*) *τὴν διάνοιάν σου, οἷς — καὶ ἐν τῇ εἱμαρμένῃ — εἰ τούτων φημί — καὶ τῶν αἰσθητικῶν πείσεως* (hinter *καὶ* von jüngerer Hand ein senkrechter Strich) — *οὐκέτι — τὸ ἴδιον τὸ σὸν — ἢ ἀρχὰς ἢ πλοῦτον ἢ ἀπολαύσεις — ἐλευθέρως — ἀπόφηνε* — 7 bis 11 und *IV*, 1 om.

***IV***, 2 *μηδὲν ἐνέργημα* — 3 *τινὲς ζητοῦσι — εἴωθας* bis *ποθεῖν* om. — *ἰδιωτικώτατόν ἐστι· σὺ δ' εἰς ἑαυτὸν ἀναχωρεῖν — καὶ ἀνανεύον πρὸς σεαυτόν — ἐκτέτακται* om. (dafür steht *ἀποκταθέντες*) — *ἀλλὰ τοῖς ἐκ* (wie *Dübner*) — *τὸ ἤτοι πρόνοια — καὶ ἐξ ὅσων — [fol. 353*$^r$] *ἀπολάβῃ* (über *λ* steht ein *β* von derselben Hand) *ἑαυτὴν — τῶν ἐφ' ἡμῖν δοκούντων — καὶ ταύτης* om. — *κατεντεῖνον* (über *εν* steht *α* von derselben Hand) — *οὐκέτι — καὶ ὅσον ἤδη* — hinter *διανοοῦ* ist ein Auslassungszeichen für die Worte *ὁ κόσμος ἀλλοίωσις*, die von derselben Hand am Rande stehen — 4 *ἡμίλογος κοινὸς — ὡσανεὶ πολίτας τι — τίνος γὰρ ἄλλου φύσιν. — ἀπὸ γῆς τινος — καὶ οὐδὲν ἐκ τοῦ μηδενὸς* — 5 und 6 om. — 7 *ἄρον* (corr. von jüngerer Hand in *ἆρον*) — 8 *τοῦτο* bis *ποιεῖ* om. (homoeoteleuton) — 9 bis 18 om. — 19 *καὶ αὐτὸς* (fehlt nicht) — *διαδεξό(?)μενος — καὶ οὐ λέγω, ὅτι οὐδὲν πρὸς — ἐχομένην* (?) — 20 *[fol. 353*$^v$*] οὕτω γοῦν* — 21 *πρὸς ταῖς συνοικειομέναις — ἀλλὰ καὶ τῶν* — 22 bis 34 om. — 35 *[π]ᾶν* — 36 *τοῦτο δὲ λίαν ἰδιωτικὸν* om. 37 bis 42 om. — 44 und 45 om. — 46 *οἱ ἡ ὁδὸς — ἐγκεροῦσι* om. (dafür eine Lücke) — *καὶ γὰρ καὶ τότε — τοκέων ὤν. τοιοῦτοι* — *fol. 354*$^r$ beginnt mit *VIII*, 55: *γενικῶς μὲν ἡ κακία* bis *οὗτος θελήσῃ*, (dieses Kapitel findet sich noch einmal *fol. 358*$^r$) dann folgt ein Scholion[2]). Die folgenden beiden Zeilen wiederholen die Worte *II*, 3 *ἀρκείτω, ἀεὶ δογματικὴ ἐστι* bis *εὐχάριστος τοῖς θεοῖς* (hier aber *τῷ θεῷ*). — 4 *εἰς τὸ πολλοστὸν* — 48 und 49 om. — 50 hat die Fassung: *ὅρος θανάτου, καταφρόνησις ἢ ἀναπόλησις τῶν γλισχρῶς* bis *ἐξήνεγκαν*. — 51 om.

***V***, 1 *ἔτι οὖν δυσκολαίνω — κατακείμενος ἐν στρωματίοις — οὐ πρὸς πεῖσιν ἢ πρὸς — συγκροτούσας κόσμον — ἀναπαύεσθαι· φημὶ κἀγώ. ἔδοκε μέντοι καὶ τοῦ* (nicht *τούτου*) *οὐ προχωρεῖς· οὐδὲ ταῖς πράξεσιν οὐκέτι* (unrichtig bei *St.*) *ἄλλοι δὲ τὰς τέχνας — ὁ τορευτὴς τὴν τορευτικὴν προσδιαφέρονται — σοὶ δὲ αἱ* bis *φαίνονται* om. (homoeot.) — *[fol. 354*$^v$*]* 3 *κρίνει — εἰ* (corr. von jüngerer Hand) *ἐπακολουθήσει* — 4 *μὲν τοῦτο — πεσὼν δὲ ἐπὶ τοῦτο — συνέλλαξεν* — 5 *ἄλλα ἕτερα — τὸ φερέπονον* om. — *ἐφ' ὧν οὐδὲ μίας* (corr. in *οὐδεμιᾶς*) — *ἀπῄλαχθαι* (corr. in *ἀπιλλάχθαι*) — 6 *πρὸς μὲν τοῦτο — ἀλλ' ὡς μέντοι*[3]) — *[fol. 355*$^r$*] οὐκ ἐπισπᾶται — τὸν βότρυν — τοῦτο παρακολουθεῖν — τοῦ κοινωνὸν — πιρενδέχῃ* (?) — *διὰ τὸ* (darüber *ον*?) *οὕτω ἔσῃ — λεγόμενον, προῒὸν μὴ* (*παρὰ τοῦτο* am Rande von derselben Hand) *παραλίπῃς τὸ ἔργον* — 7 und 8 om. — 9 *συνχαίνειν* (*ν* corr. in *ι*) — *ἀποδυσπετεῖν μὴ — καὶ ἀσμενίζειν* bis *ἐπανενεγκεῖν* om. (homoeot.) — *πρὸς κατανόησιν — οὕτω γὰρ* (*οὐδὲν* am Rande) *ἐπιδείξῃ — μόνον.*

---

[1]) Hinter *ὀρθούμενον*, am Rande, von jüngerer Hand das Scholion: *φρονήσεως, ἐπειδὴ ἡ φρόνησις τὸ ἀληθὲς εὑρίσκει*, das sich auf das in 6 folgende *σωφροσύνη* bezieht.

[2]) *ἐπικούρου· ἐνύπνια οὐκ ἔχουσι φύσιν οὐδὲ μαντικὴν δύναμιν, ἀλλὰ γίγνεται κατὰ ἔμπτωσιν εἰδώλων: σαρκὸς φωνῇ, τὸ μὴ πεινῆν, τὸ μὴ ῥιγοῦν, ταῦτα γὰρ ἔχων τις καὶ ἐλπίζων ἕξειν, καὶ ὑπὲρ εὐδαιμονίας μαχέσαιτο.*

[3]) Am unteren Rande das Scholion: *βίος ἡ ζωὴ καὶ τὰ πρὸς τὸ ζῆν ἐπιτήδεια καὶ τὸ ἐπιτήδευμα. ὅταν τοίνυν ἀκούσῃς „βίος καὶ πολιτεία τοῦ θείου“, διὰ μὲν τοῦ βίου νόει (?) τὸ καθ' ἰδίαν ἐπιτήδευμα. διὰ δὲ τῆς πολιτείας τὰς ἐν τῷ κοινῷ πράξεις· καὶ ἡ πολιτεία γὰρ πολλαχῶς λέγεται.*

Digitized by Google

ἃ θέλει γὰρ ἡ φύσις σοῦ θέλει· οὐδὲ ἄλλο — 10 ἐγκαταλήψει — εὐκαταλήπτα — γε om. — ἑαυτὸν μόγις — οὖν om. — γὰρ δὴ παραμυθούμενον ἑαυτῷ — [*fol. 355*$^{v}$] προσαναπαύσεσθαι — 11 bis 13 om. — 14 ὁ om. — καθ' (darüber τ) αὑτὰς — εἰς τὸ προκείμενον — 15 bis 27 om. — 28 στόμα ἔχειν — μάλας ἔχειν — λόγον ἔχει φύσει — πλημμελεῖ (darüber οῖ) — 29 und 30 om. — 31 μήτε εἰπεῖν — καὶ τελευταία — πόσα δὲ ἔνδοξα παρεῖδες om. (homoeot.) — 32 om. — Hinter εὐπαρατύπωτα folgt: τί δὲ ἄλλο ἀρκεῖ ἕως ὁ καιρὸς τῆς μετασιάσεως ἐφίσταται, ἢ θεοὺς μὲν etc. — ἐκτὸς (ὁρῶν am Rande) τοῦ — 34 bis 36 om.

***VI,*** 1 εὐπρεπής — [*fol. 356*$^{r}$] 3 μήτε ἀξία περιερχέτω — 4 εἴτε für ἤτοι — 8 μὲν ἑαυτῷ — 10 οὖν om. — ὁπώσποτε ἐᾶ γίγνεσθαι — 11 εἰ γὰρ ἐγκρατέστερος — 12 ἐπ' αὐτὴν καὶ ἡ φιλοσοφία — καὶ σοὶ ἐν αὐτοῖς — 13 und 14 om. — Es geht weiter mit 15 ὥσπερ εἴ τις τῶν — ἐλκῦσαι — τὸ πᾶσαν — 16 οὔτε διαπνεῖσθαι — οὔτε συναγελάζεσθαι — τὸ ἀποκρίνειν — [*fol. 356*$^{v}$] τὸ ὑπόγλωσσον — κινεῖσθαι καὶ ἵστασθαι καὶ ἴσχεσθαι — καὶ ἐπιμέλεια — τοῦτο στοχάζεται — αἱ δὲ διδασκαλίαι — ἐπί τι (Konjektur von *Casaubon*) — ὦ οὖν τὸ — καὶ τοῦτο μόνον εὖ ἂν ἔχῃ — περιποιήσεις σεαυτῷ, ὃ οὐ παύσῃ οὔτε αὐτάρκης καὶ ἄλλα πολλὰ τιμῶν οὔτε οὖν ἐλεύθερος ἔσῃ, οὔτε ἀπαθής — τῷ ἐκείνων τινὸς ἐνδεεῖ — τοῖς ἀνθρώποις ἐυάρμοστον — 17 ἐνοδοῖ — 18 οἷόν ἐστι — 19 ἀνθρώπων ἀδυνάτων — 20 om. — 21 παραστῆσαί με — ἐγὼ τὸ ἐμαυτοῦ [1]) — 23 bis 59 om.

***VII,*** 1 bis 27 om. — [*fol. 357*$^{d}$] 28 εἰς αὐτὸν (darüber von derselben Hand σαυτὸν) — 30 bis 54 om. — 55 ἡ σὴ διὰ τῶν — ὥσπερ om. — ἄλλου· τὰ δὲ χείρω — 56 bis 58 om. — 59 ἔνδον σκόπει — τ ἀγαθῶν (darüber von derselben Hand τοῦ ἀγαθοῦ) — 60 δεῖ δὲ καὶ μήτε ἐν κινήσει om. — 61 κατὰ τὸ πρὸς bis ἑστάναι om. — 62 om. — 63 μέμνησο, ὅτι πᾶσα ψυχὴ ἄκουσα στέρεται ἀληθείας καὶ σωφροσύνης καὶ τῶν ἄλλων ἀρετῶν· καὶ πάντως ἔσῃ ταύτῃ πρᾴοτερος — 64 bis 69 om. — 70 ὁ θεὸς οὐχ ὅπως ἀθάνατος ὢν οὐ δυσχεραίνει τοιούτων καὶ τοσούτων φαύλων ἀνεχόμενος, ἀλλ' αὐτῶν παντοίως καὶ χήδεται, καὶ σὺ ὅσον οὐδέποτε λήγειν μέλλων etc. — 72 und 73 om. — 75 om.

***VIII,*** 1 bis 7 om. — 8 ἀλλ' ἡδονῶν — ἀλλ' ἀναισθήτοις 9 μὴ δὲ σὺ σεαυτὸν — 10 ἡ μετάνοιά ἐστι bis καγαθῷ ἀνδρὶ om. — οὐδεὶς ἂν καλὸς — παρικέναι — 11 om. — 13 bis 35 om. — [*fol. 357*$^{v}$ *med.*] 37 bis 49 om. — 50 τί δὲ ἐγένετο ταῦτα — καταγελασθείς — ἄχρηστον δοκοῦν — τὰ σὰ πρότερα ἀρκεῖται γοῦν — 51 schliesst in unmittelbarer Reihenfolge an 50 an und geht bis ἀσχολεῖσθαι; mit κινήσει [*fol. 358*$^{r}$] beginnt ein neues Kapitel. — οὖν om. — οἷαν εἴ τις — ἕξεις; ἂν φυλάσσῃς σεαυτὸν — εἰς ἐλεύθερον — 52 und 53 om. — 54 τῷ σπᾶσαι δυναμένῳ — 56 bis 61 om.

***IX,*** 1 om. — 2 καὶ τριφῆς καὶ τύφου γενόμενον ἐξ ἀνθρώπων om. — τὸ γοῦν χωρισθέντα — προιρῆσθαι — οὐδὲ ἡ πεῖρα — καθὸ ζῶά ἐστιν· ἐκείνη δὲ ἀνθρώπων om. — 3 [μ]ή — τὸ νεῦσαι καὶ τὸ γηρᾶσαι — ἀκμασαι (ohne Accent) — καὶ αὐτὸ τὸ διαλυθῆναι (so steht wohl auch in *A*, *Stich*, S. 114) — παράδ· (παράδειγμα) ἀμηχάνιον θέλεις — ἔσται ἡ πεφυρμένη — γὰρ αὐτῆς (darüber οἷς von derselben Hand) — ἵκιστα δὲ — οὐκ ἀνθρώπων — τὰ τοιαῦτα δόγματα πεποιημένους — θᾶττον ἔλθοις om. — ὁ ἀδικῶν ἑαυτὸν κακὸν ποιῶν (corr. in ποιεῖ). — 5 bis 7 schliessen sich ohne Majuskel an 4 an. — ὑπόλειψις bis παροῦσα om. (homoeot.) — 7 ἐφ' ἑαυτὸ ἔχε — 8 bis 20 om. — 21 [*fol. 358*$^{r}$] μέμνησο νῦν bis μή τι δεινὸν doppelt — οὐδὲ τοῦ ὅλου σου βίου — παῦλα μειβολῆ — 22 δικανικὸν αὐτῷ — 23 ἐὰν μὴ ἔχῃ — αὐτῇ διασπᾷ — 24 ὥσπερ

[1]) Am unteren Rande steht das Scholion: κάπροι δ'ὅπως θήγοντες ἀγρίαν γένυν, ἀντῆραν ἀμφὶ δηΐτροχα γενειάδας.

Digitized by Google

ἐνεργέστερον (wie *A*) — 25 ὅσον om. — 26 bis 28 om. — 29 (χειμάρρους bis μεζόων μεσιὰ om.) beginnt mit Ἄνθρωπε (Anfangsbuchstabe nachgeholt) εἴ τις οἴεται μὴ τὴν — ὕπαγε νῦν bis μιμεῖσθαι om. — [ἁ]πλοῦν (vor ἁπλοῦν ist eine Lücke, wie gewöhnlich bei einem Kapitelanfang) — 30 hängt mit dem vorhergehenden Kapitel zusammen. — ὅσοι δ'ἐπαινοῦντες — 31 περὶ τῶν..... συμβαινόντων, schliesst mit δικαίους δέ. Das Übrige fehlt.

---

*Fol. 300ᵛ* init. — *303ᵛ Pseudo-Proclus*, bez. Pseudo-Libanius περὶ ἐπιστολιμαίων χαρακτήρος. Inc. [*O*] μὲν ἐπιστολικὸς χαρακτήρ, des. τῶν καταθυμῶν ἀπολαύων: + = *Epistolographi Graeci* ed. *R. Hercher, Paris 1873, p. 6—13.*

Der Traktat wurde zuerst ohne Angabe des Autors unter dem Titel: *περὶ τοῦ ἐπιστολικοῦ χαρακτήρος* von *Jo. Hartung, Basel 1548*, dann unter dem Titel: *Λιβανίου σοφιστοῦ ἐπιστολιμαῖοι χαρακτῆρες* von *Gu. Morel, Paris 1558* herausgegeben. Auf neue handschriftliche Hilfsmittel, den Parisinus 1630 und Palatinus 43, gründet sich die Ausgabe von *Westermann: Procli Platonici de conscribendis epistolis libellus, Leipzig 1856* (Universitätsprogramm), welche Hercher in seinem Sammelwerk mit einigen Abweichungen zu Grunde gelegt hat.. Derselbe Traktat befindet sich in einer anderen, kürzeren Fassung in mehreren, besonders vatikanischen Handschriften, aus denen er von *H. Hinck*, der keine Kenntnis der Westermann'schen Ausgabe hatte, in: *Neue Jahrbücher für Phil., Bd. 99 (1869). 537 ff.* herausgegeben wurde. Unsere Handschrift giebt den Traktat in der längeren, Westermann'schen Fassung, aber mit grossen Lücken. Für die Kritik ist aus *D* wohl wenig Gewinn zu ziehen, denn er stammt offenbar aus derselben Quelle wie die Basler Ausgabe und geht ziemlich genau mit ihr, nur hie und da findet sich eine selbständige Lesart. Ich gebe im Folgenden die Abweichungen nach der Ausgabe von Hercher.

6 πολυσχιδής — ἄρισθ'ἅν — τί ἐστιν — ἐστι ὁμιλία — παρὰ ἀπόντος — ἐμπλεροῦσα — ἅπερ ἂν ὡς παρὼν εἴπῃ τις πρὸς παρόντα — οὐδὲ γὰρ ἐπειδή.

7 εἷς τις χαρακτὴρ ἐστὶ — καθὼς (von erster Hand, ω durchgestrichen und darüber καθάπερ) ἔφην — εἰσὶ δὲ πᾶσαι αἱ προσηγορίαι — (Die Zahlen auf S. 7 fehlen bei der Aufzählung der verschiedenen Arten von Briefen) — μεμπτικαί — παρηγγελκαί — ἀντεγκλητικαί vor παραλογιστικαί — ἐπαγγελτικαί — hinter μικταί folgt: ὁμοῦ πᾶσαι τεσσαράκοντα μία. Das folgende S. 7 αἵτινα μὲν bis 8 αὐτῶν βαίνειν om. Es geht dann weiter καὶ παραινετικαὶ μὲν ἐσὶ δι'ἃς παραινοῦμεν τινὰ — ὁρισάσθαι ἢ ἀφελέσθαι τινος [1] — es folgt

8, 15 ζηλωτὰς ἀεὶ, βέλτιστε, γενοῦ τῶν ἐναρέτων ἀνδρῶν· κρεῖττον γάρ ἐστι τοὺς ἀγαθοὺς ζηλοῦντα κακὸν ἀκούειν ἢ φαύλοις ἑπόμενον ἐπονείδιστον εἶναι τοῖς πᾶσι ·.· — μεμπτικὴ δέ ἐστι etc. (das Wort ἐπιστολή fehlt immer, dafür steht das [Trennungs-?]Zeichen ·.·) — δέδωκας γὰρ τοῖς ἄλλοις κακίας χαρακτῆρα τοὺς — παρακλητικαὶ δὲ, δι'ἃς — συστατικὴ δέ ἐστι (auch bei der folgenden

[1]) *D* hat folgenden Exkurs über die παραίνεσις, der in den übrigen Handschriften nicht steht: ἡ δὲ παραίνεσις εἰς δύο διαιρεῖται· εἴς τε προτροπὴν καὶ ἀποτροπὴν· ταύτην δέ τινες καὶ συμβουλευτικὴν εἶπον τὴν ἐπιστολήν οὐκ εὖ· παραίνεσις γὰρ συμβουλῆς διαφέρει· παραίνεσις γάρ ἐστι λόγος παραινετικὸς ἀντίρρησιν ἐπιδεχόμενος· οἷον ὡς εἴ τις εἴπῃ· ὅτι δεῖ τὸ θεῖον τιμᾶν· οὐδεὶς γὰρ ἐναντιοῦται τῇ παραινέσει ταύτῃ μὴ πρότερον μανεὶς· συμβουλὴ δέ ἐστι λόγος συμβουλευτικὸς ἀντίρρησιν ἐπιδεχόμενος· ὡς εἰς (statt εἴ) τις εἴπῃ, ὅτι δεῖ πολεμεῖν [*fol. 300ᵛ*] πολλὰ γάρ ἐστι τὰ ἐκ τοῦ πολέμου κέρδη· ἕτερος δέ τις ἀντείπῃ, ὡς οὐ δεῖ πολεμεῖν· πολλὰ γὰρ τὰ ἐκ τοῦ πολέμου συμβαίνοντα· οἷον ἥττα, αἰχμαλωσία, κίνδυνος πληγαί, πολλάκις δὲ καὶ πόλεως καταστροφή ·.· (am Rande ·.· das Stichwort παραινετικὴ).

Digitized by Google

Aufzählung meist δὲ vor ἐστι) δι' ἧς συνιστῶμεν τινὰ τιμιώτατον ἄνδρα καὶ περισπ. — δι' ἧς ἐπαινοῦμεν τινὰ — παρὰ τὴν ἀρχὴν — vor λίαν ἄγαμαι steht: ὡς καὶ τὰ ῥήματα καθ' ὑπόκρισιν (für ὑπόκρισιν) εἰρήκαμεν. — οὐδὲ ἔοικε οὐ τοὺς — τὸ δὲ δρᾶμα — τῇ καλοκαγαθίᾳ — φίλους παρόντας doppelt — ἀπόντας δὲ προσερεῖν —

**9** ἧς ἀπολαῦσαι πάλιν ἐλπίζω — διηνεκῶς εὐχὰς ὑπὲρ τούτου ποιούμενος — ἢ παντὶ σθένει [*fol. 301r*] μὴ παραγένωμαι. καὶ γὰρ εἰ παραγένωμαι — ποτε δέξασθαι om. — ἀπαρνούμενον τινὶ φανόμεθα — ὅθεν μὴ φαῦλα φρόνει περὶ ἐμοῦ· οὐ γὰρ θέμις — ὑγιὲς ἐχούσῃ — τὸν ἡμέτερον γεωργὸν — ἐφ' ἧς (?) ὑποδεχόμεθα τινὰ — ἐδόξαμεν ἐσφάλθαι — οἶδα σφαλεὶς, ὡς κακῶς σε — διεπραξάμην· διὰ μεταγνοὺς ἐπὶ τῷ — μεταδοῦναι μοὶ ταύτης μὴ καινοτέρας· δίκαιον γὰρ — ὀνειδίζω τινὰ — πεπονθὼς καλῶς — μνημην ποιεῖς — ἀλλὰ κακοὺς λέγεις — περί τινος συμβεβηκότος σοι δεινοῦ. καὶ τὸ θεῖον ἱκέτευσα τούτων ἐλεύθερον καταστῆσαι — ταύτην δὲ καὶ ἀπολογητικὴν τινὲς καλοῦσιν — τὸ γὰρ σύναλον — μᾶλλον om. — συγχαίρω σοι —

**10** [*fol. 301v*] εἰ καὶ μεγά τις — τὸ παράπαν ἐπιτίξαιμι — διὰ τὴν καθένοιαν(?)σον — οὐδ' ἀρετὴν — τῷ δυναμένῳ ἀπορεῖν — τὸ παράπαν ἀδικηκότες ποτὲ — τοὺς φίλους πράττειν ἀεὶ — Διοκλέους om. — καθὸ κακῶς ἀπαντάων (?) γῆς διατίθεται — μᾶλλον καὶ σὺ — ὠφελείας ἀμύνασθαι — das Stück von der παραμυθητικὴ folgt hinter der σχεδιαστικὴ — εἰ καλὸς ἂν ἴσθα — καὶ γνησίους — τὸ ἄπορον — ἐπαγγελτικὴ ἐστι — ὧ πόσων ἡμῖν κακῶν — ὧ πόσας —

**11** κρεῖττον γὰρ ἦν ἡμῖν — παραμυθητικὴ (10 Hercher) ἐστι, δι' ἧς παραμυθούμεθα [*fol. 302r*] τινὰ ἐπὶ τοῖς συμβᾶσιν αὐτῷ λυπηροῖς συμφοραῖς· πυθόμενός σε περιπεπτωκέναι μεγίσταις, συνέλγησα μὲν καὶ συναλγῶ σοι σφόδρα διὰ τὸν τῆς φιλίας ὅρον· παραλγῶ δὲ, μὴ πάνυ σε τῇ λύπῃ καταβαπτίζεσθαι τὸ ἐῶν (ed. Basil.) — nun folgt ein grösserer leerer Raum, der zwei Drittel von *fol. 302r* einnimmt; unten folgt dann die Definition der πρεσβευτικὴ. — 11 πρεσβεύομεν περί τινος — ἀπολαύομεν — ὅθεν καὶ νῦν, ἀγαθοὶ, — ὃ συνήθως ἠξίουν χαρίσασθαι — ἐπαρ ἐτι (so) τινὶ — [*fol. 302v*] πρέπει γὰρ τοὺς θείους ἄνδρας οὐ μόνον — παντοχοῦ — κακῶν ὑπάρχει — οὐκ ἂν αἴτιον τινὶ ποτὲ — τῆς αὐτῆς κεκοινωνηκότας — καὶ μὴ δυνηθῆς — φυλάττων γοῦν — πειρασθῆς κακῶν — εὐτυχεῖσαι (so) — ἄφοβος ἔσο τοπαράπαν σεμνῶς πολιτευόμενος τὸ θεῖον τῷ ὀρθῶς φοῦντι —

**12** συμβουλὴς ὅθεν καὶ τὸ συμφέρον — ἐπίστειλον τ(?) — ἐκφέρομεν κατά τινος — [*fol. 303r*] εἰς πέρας ἧξειν καὶ τοῦτον πάντι τε καὶ πάντως κολάσαι — τυγχάνειν τὸ γένος — μειρακιστικὴ ἐστὶ δι' ἧς μειράζομέν τε καὶ παιπεινοῦμεν ἑαυτούς, das Briefexempel fehlt, es folgt ein leerer Raum, der ungefähr fünf Zeilen ausmacht; dann beginnt die αἰνιγματικὴ — ἄλλα δὲ ὑπονοεῖται — περί τινος ἐπιάνδρου λέγει αὖν φυλάττον (für φυλάττου) μὴ τὴν ἀλλοιρίαν — ἀπομνημονευτικὴ ἐστὶ — τὸν σκοπὸν ἡμῖν — λελύπημαι λύπην — προσφερόμεθα λόγους — νὴ τοὺς θεοὺς — ψέξοις τίς ὅλως ἐρῶντα — χαριεντίζων om. —

**13** ἀρετῆς — Der Schluss des Briefexempels der μικτὴ lautet: (ed. Bas.) ὅπερ ἀποθέσθαι σε χρὴ· διαβολὴ γὰρ φιλοσόφοις οὐχ ἁρμόζει· ἐρρωμένος μοι καὶ πολυχρόνιος διαφυλαχθείς, παντὸς ἀπεχθοῦς ἐκλυτρούμενος καὶ τῶν καταθυμίων ἀπολαύων: +

*Fol. 233r* init. — *246v* med. Die Überschrift + περὶ ὀρθότητος συντάξεως τοῦ γλυκέος [1] von späterer Hand. = Jo. Glykys p. 1 bis 29, 3 τοιαῦτα und p. 44, 7 ἀντὶ πτώσεως bis p. 59 der

[1] Wenn ich in meinen *Quaestiones Hephaestioneae, Bensheim 1886, p. 13* der Vermutung Raum gegeben habe, der unedierte Traktat περὶ μέτρων auf fol. 247r unserer Handschrift, der auch von *Studemund* (Jahn's Jahrbücher für Phil., Band 95, p. 611) in 10 italienischen Handschriften unter dem Namen des



Digitized by Google

Ausgabe von A. Jahn: *Joannis Glycae* (unrichtig statt Glyceos) *patriarchae Cpolitani opus de vera syntaxeos ratione edidit Albertus Jahnius, Bernas Helvetius, Bernae 1849.*

Was mich veranlasst hat, dieses Stück einer Vergleichung zu unterziehen, ist der Umstand, dass eine neue Ausgabe des Glykys von *Félix Boelte* im 8. Teil der bei Teubner erscheinenden Sammlung der griechischen Grammatiker versprochen wird, wie ich aus *Krumbacher, Geschichte der byzant. Litteratur*$^2$ *1897, p. 590* ersehe.

Für die Textgestaltung hat Jahn in der Hauptsache drei Münchener Handschriften, die Monac. 133 (*A*), 101 (*B*) aus dem 16. und 529 (*C*) aus dem 14. Jahrhundert benutzt, in der Weise, dass der Text auf *A* beruht, von dem nur bei offenbaren Fehlern abgewichen ist. Wenn *C* auch schlecht erhalten ist und nur die erste Hälfte der Schrift enthält, so ist er doch, weil älter, vorzuziehen und bietet thatsächlich meist einen besseren Text, so dass der Herausgeber an gar manchen Stellen unbedenklich dieser Handschrift hätte folgen sollen. Was *C* auslässt, kann man in *A* und *B* meist als entbehrlichen Zusatz erkennen.

Was nun das Verhältnis des *D* zu den drei Münchener Handschriften betrifft, so kann man feststellen, dass *D* bis zu der Lücke p. 29, 3 (es fehlen etwa drei bis vier Blätter) an etwa zehn Stellen mit *A*, sonst meist mit *BC* gemeinsam geht, von der Lücke ab, p. 44, 7, meist *B* folgt, jedoch öfter auch selbständige Lesarten bietet. So hat *D* gegen die anderen Handschriften die richtige von Jahn gebotene Lesart: 4, 22 *εἰ δείξομεν*; 12, 8—9 *ἢ ἄλλό τι*; 16, 7 *θίγω*; 21, 24 *τὸν θεὸν* (die anderen *τὸν θεοῦ*); 25, 10 *καθ' ὅτις*; 28, 18 *μερικῆς*; 52, 25 *ἕτερον*; 56, 5 *ἐπικαμούντων*; 57, 26; 59, 1 u. a.

Das Stück ist von mehreren, zum Teil unkundigen Händen, in gut lesbarer Schrift geschrieben. Deutlich wahrnehmbar aus der Form gewisser Buchstaben ist, nach dem ersten fehlerhaften Teil (*fol. 233*$^v$*—241*$^r$), eine mit 22, 21 *ἀπάγων* beginnende kundige Hand, die ziemlich fehlerfrei geschrieben hat; diese schliesst mit 24, 26 *πράγματος* und beginnt, wie es scheint, wieder mit *fol. 242*$^r$. Daraus erklären sich auch die zahllosen Schreibfehler und Versehen, die ich neben anderen kleinen Abweichungen der Vollständigkeit halber sorgfältig wiederzugeben nicht die Mühe gescheut habe. Bemerken möchte ich noch, dass die Jahn'sche Ausgabe an mehreren Stellen Lesarten bietet, die vermutlich nicht auf handschriftlicher Grundlage, sondern auf einem Versehen des Herausgebers beruhen. Es ist anzunehmen, dass für die Textgestaltung einer neuen Ausgabe der Darmst., der manche bemerkenswerte Lesart aufzuweisen hat, nicht ohne Bedeutung sein wird.

**1**, 1 *ἡ* om. 7 *περὶ ταῦτα* 8 *ἄλλάτε* 12 *διαλλάττοντα* 12 *ὥςπέρ τινα* 13 *χρωμένου* 15 *αὐτίκα αὐτοὺς* 17 *χρείας* 18 *πρὸς τὴν καταμορὰν τοῦτον τὸν λόγον* (von späterer Hand verändert) **2**, 8 *τῶν* om. 8 *λειόμενα* [*fol. 233*$^v$] 20 *ψυχὰς* 21 *καὶ* om. 20 und 21 *ἄλλα* 21 *ὅπορ* (?) 26 *τίθησιν* 27 *καὶ* om. 30 *τῷ* om. 35 *καὶ δικαιοῦντες* (dahinter *τε καὶ δικαιοῦντες* als Dittographie ausradiert) **3**, 1 *ὁποί ποθ' ἂν* 2 *τοὺς εὐσεβοῦς* 4 *τῇ* om. 6 *εἰς* 8 *ὠδίνα* 10 *ὁδιγωτῶ* 14 *ἐφίσκει* [*fol. 234*$^r$] 22 *ἐναρμόσιον* 25 *λόγον* om. 28 *περὶ ποιήσει* 29 *ἑαυτοὺς* 33 *κενοτομησάντων* (corr.) **4**, 2 *καὶ μὴν* (nicht *οὐ*) 2 *οἵτινες* 4 *φερόμενον* (über *ρ* steht ein *β*) *τοῦ ῥείθρου* 5 *τὰ ἐπὶ μ.* 8 *τοῖς πλείοσι καὶ πλείοσι τῶ λόγῳ χρωμένοις* om. 9 *ἐν ἐλάττονι* 15 *τυγχάνουσι κἂν εἴ τις τῶν ἐν* 16 *περὶ ἑαυτῶν* 17 *τῇ ἀκολουθίᾳ* [*fol. 234*$^v$] 22 *εἰ δείξομεν* (deutlich) 24 *τὴν τῶν ἀνθ. καὶ τῇ τῶν ἀνθρώπων κοινωνίᾳ*

Hephästion gefunden wurde, könne wegen der Überschrift *τοῦ αὐτοῦ* von Glykys herrühren, so stehe ich nach der Veröffentlichung von *zur Jacobsmühlen* [Pseudo-Hephaestion de metris edidit commentariis instruxit Henr. z. J. Strassburg 1886], der diesen Traktat nach dem Studemund'schen Material (*D* von *Herschelmann* verglichen) herausgegeben hat, natürlich nicht mehr auf diesem Standpunkt.

Digitized by Google

25 ἔχειν αἷμα 32 ὡσπερεὶ καὶ ἀλλεγμ. **5**, 2 κοινωνικὸν 3 bis 5 τοῖς μὲν πρασίνουσιν (corr. aus πρασίνειν οὖσιν) αὐτόθεν ἤδει 6 γένους ἅπτας σπανιάπτων 7 ἐνθεὶς (von späterer Hand, wie es scheint, verändert in ἐνεὶς) 15 τῶν ἀνθράκων om. 15 περὶ om. 18 δὴ περὶ 19 hinter πρόσωπα ist καὶ eingefügt [*fol. 235r*] 26 ποικίλαντια 31 αὖ γὰρ ἂν πιῶσις 33 ἐλάχισιον δὴ καὶ αὐτὴ ἡ **6**, 2 ἐπιδιδώσει 2 πρὸς τι θεμένων 9 ἐστι 9 πάντων καινοῦ 14 τὸ συνάπτεσθαι 28 καὶ om. [*fol. 235v*] 31 καὶ περὶ τὰς ἀρχάς 32 ἀξιώσωμεν ὡς αὐτοῦ προσώπων καινωνοῦντος 35 τι om. **7**, 3 ἐπὶ τῷ καινωνεῖν 3 προῆχθαι (über θαι steht ι) 4 ἔμενε (so ist wohl zu lesen) 7 ὧν 14 οὖσα om. 16 ὠμωνύμῳ 18 δικαστῶν 24 ἐστιν 27 ἐθέλομεν 28 ἐπὶ τῷ 30 τινὸς om. 30 κἄνταῦθα 32 Δημοσθένην 34 τοῖς (vor ῥήμασι) om. **8**, 2 Δημοσθένην [*fol. 336r*] 6 οὕτω überschrieben, wie es scheint, von derselben Hand. 8 δηλοῖσι 9 προσιλεῖῆθαι 11 ἐπὶ τῷ 18 ἡ τοῦ λόγον om. 28 ὡς πρὸς τὸ γένος πρὸς etc. 28 εἰσιν 31 ἔστιν 32 σώματός ἐστιν 34 δεῖνός ἐστι 35 γενικὴ συνάπτονται **9**, 2 ὅτι τις 5 ὅτι om. [*fol. 236v*] 11 ἐκταθέντια 14 εἰσι corr. aus ἔχει 18 τινὰ (hinter καινωνίαν) 19 ὀνόματια 23 τῆς δόσεως ἡ λῆψις (darüber von späterer Hand λήψεως) 24 γὰρ om. 30 δοτικὴ 31 καὶ τὰ τῆς δοτικῆς ἰδίαν σημασίαν 33 δὲ om. 35 ἔστιν **10**, 3 τινὸς 5 Δημοσθένην 9 εἰς τὴν αἰτίαν 9 πρόσωπον 10 πρᾶγμα τί 10 εἰς τὴν αἰτίαν 11 ὁλικῶς 12 περιλαβεῖν 14 αὖθις τοῦτα 14 καθ' ἑαυτὴς 15 πᾶς ὁ αἰτιώμενος 15 τοῦτ' ἐστί 15 ἔνεσιν [*fol. 237r*] 19 δια σὲ ἔπαθον τά, πλείσιν etc. 22 χωρὶς· ἑαυτῇ χρωμένης 23 δηλοῦσα 23 ἔποισα τά 24 καὶ ἐπὶ om. sodann τούτων γὰρ τ'ἄρα καὶ γέγονε τὸ 26 ἰδίαν (ν später hinzugefügt) 29 μόνον ἀπὰ (corr. in ἐπὶ) 30 τινὸς 34 δείξωμεν **11**, 6 μάνων 8 ἐστὶν εἰδεῖν 14 ὤφειλε 16 σοι om. 18 δεχομένους [δεχαμένων bei Jahn wohl ein Versehen, ebenso wie 29 εἴλιται 13, 11 λῆφιν, 15, 25 μεχρὶ] 23 ὑπὸ τεύτεντια 24 εἴρηται (überschrieben ist dem ι ein ν) [*fol. 237v*] 35 ὅτε οὖν οὐ 35 δηλοῦν ἔοικε **12**, 3 περιεκτικῶς (so) 6 μὴδ' 8 τὸ πλῆθος 8 bis 9 ἢ ἄλλό τι 9 ἰσοπαλὶς 10 εἰ εἰς 11 ἀποκύψαντες 14 εἰς 14 καὶ om. 17 τοῦ τῇ χειρὶ [οὐ bei Jahn wohl ein Versehen] 18 παίδες 24 τὴν om. 29 τι om. [*fol. 238r*] **13**, 5 ὥρα 6 μέρους πρῶτον ἐπὶ etc. 7 εἶτα δὲ ἐπὶ (καὶ om.) τὸ μὴ κτῆσιν ἔτι ἔχον 14 ἀπαφὴν (corr. in ἐπαφὴν) 17 πεῖραν 18 ἕξεως (so) **14**, 3 λελυθάτως 3 διὰ τοῦτο (ohne καὶ) [*fol. 238v*] 11 ὁμοίας 12 bis 13 ἀλλήλων γὰρ [1]) ἑκάτερα 14 καὶ στεροῦμα 14 ἀπεκτῶ 19 δηλοῦν ἰσόι. 20 τῷ κρατεῖν 22 τι om. 28 ὑποφαίνοντα 33 ἡ τοῦ στεροῦμαι 34 τόπον **15**, 6 σημασίαν τῶν κτ. 10 ἀντὶ λαμβανομένου 16 ἔχει ἡ μάλισια [*fol. 239r*] 28 ἡμῶν 33 πλεῖσταν 35 μεταπίπτων 35 ἐπὶ γραμμάτων **16**, 4 ἀναφέρεται 6 καὶ om., hinter πραγμάτων steht καθαρῶς 7 θήγω (überschrieben ι) 9 ἀντιστίχω 10 σημαῖνον (corr. in σημαίνων) 11 ἀκούω 14 ὦ τε 21 τὸ om. 22 ἐθέλοιτος 22 λέγειν χρί. 23 τὸ μὴ 29 λαμβάνων 31 πῶς 34 δηλώσει **17**, 3 ἔχον 5 εὖ εἰδὼς τὸ ἔχων (darüber ξ) 14 ἡ τινὸς 15 διαφέρομεν (von derselben Hand corr. in διαφέραντα) 15 τι τὸν [*fol. 239v*] 19 εἰς 22 τὸ μετέχειν 25 ἐς 29 μετὰ τῶν προϑ. 33 περιγίνομαί σε 35 ἀλλὰ καὶ περὶ 35 ἔμμεν **18**, 1 τι statt σοι 1 πλὴν οὖν οὕτω 6 περισιάσθαι 19 ἐπάταξεν [*fol. 240r*] **19**, 12 ὡς γὰρ καὶ ἐπὶ 25 ἀποτιθέναι 26 τοῦ εἰρχάτας (darüber ω) 27 μαρίων om. 28 καὶ αὐτοῦ μέρους 31 τὰ περὶ μὲν 34 ἐς **20**, 1 τῇ om. 3 ἡρῶτα (so) 5 μοι statt λοιτὸν 7 ἐς 8 μοι om. 8 ὑμῖν 9 ἐπῖσαι 10 παρ' Ἀριστοφάνει 12 τὰς ἄλλας ἐμοὶ πλιγὰς (über ἄλλας steht ἴσας) 16 τοῦ ῥῆμα 17 ἐφυσῶς 19 πληγὰς λαμβάντος [*fol. 240v*] 22 τὰ om. 24 ἐπὶ τοῦ (überschrieben περὶ) 26 λιλοῖ δὴ 29 ἀκριβοῖν 33 τὸν μὲν πρότερον (deutlich) **21**, 3 τὴν τέχνην 4 ἡ 11 τὰ κατέχειν μάλισια δύνασθαι δηλοῦν (11 bis 14 also ausgelassen, wegen des homoeoteleuton) 20 ἐλλιτίζον 21 καὶ statt ὡς 23 hinter προφήτῃ steht εἴρητο 24 ἔμελε 24 τὸν θεὸν 27 ἀνθρωπειες (?) [*fol. 241r*] 33 τῆς om. 33 καὶ καθ'ὑπ. 35 ἀπαρέκλιτον **22**, 5 ἀποδεδειγμένων τῶν 7 δηλοῦ 17 συντάσσεται 20 λέγεται (darüber βούλεται) 22 τῆς om. 26 καὶ περὶ τῆς 31 καὶ λοιδ. 32 ὅμοιε 35 οἰκείως bis 23, 1 συντάττεσθαι om. (homoeoteleuton) **23**, 5 συντασσόμεθα

[1]) In der Vorlage stand offenbar γίγνεται in der bekannten Abkürzung, die von dem unkundigen Schreiber für γὰρ gelesen wurde.

Digitized by Google

(darüber *τι*) 7 *σημαινομένων* 20 *καὶ* om. [*fol. 241r*] *ἐναντία δὲ* (darüber *γὰρ*) *ἔτι* 25 *συντιτομένων* (Druckfehler bei Jahn) 26 *σοι. καὶ τὸ δοκοῦμα σε περὶ τὸ* etc. 28 *σοι* (von erster Hand *σε*) 32 *τοῦ πράγματος* (verbessert in *τῷ πράγματι*) **24**, 4 *τ'ἀδελφῷ* 10 *τὸ ὑστέρημα* 11 *ἐστὶ* statt *δὲ* 15 *ὡς αὕτως καὶ τῶ κ.* 25 *αὐτοῦ* 26 *εἰ μὴ τρόπον ἕτερον ὡς πράγματος* 27 *ὅλον* 30 *τοῦ* om. 33 *ἀμφότερον* **25**, 1 *ἔοικα* 2 *τῷ κοινωνῶ* [*fol. 242r*] 10 *καθ' ὃ τις* (deutlich) 13 *καὶ τὸ ἡγεμονεύω* 14 *καὶ μᾶλλον* doppelt 29 *εἰς ἦν καὶ μετὰ τῆς πρ.* **26**, 1 *προσαγωγὴν* 9 *τὸ ἀκαίρω* 10 *πῶς* 12 *μένει* 15 *καὶ τὴν οἰκ.* 18 *ὡς καὶ ἀρχόμενος προεφην τὰ δίχα* 25 *διὰ μὲν τὸ* **27**, 1 *καὶ τὸ πείθομαι καὶ τὸ λαιρεύω καὶ ὅλως τὸ χαρίζομαι.* [*fol. 242v*] 8 *ἀκουσίοις* 10 nach *ἀμεστότων* folgt: *τῆς μερικῶς αὐτῶν τῶν ἀκροωμένων γενικῇ τὸ ῥῆμα* u. s. w. 16 *πάντα* 16 *πρὸς ἑαυτὴν* 23 *ἀκοίουτος* 29 *ἡ καὶ αἰτιατικῇ* **28**, 2 *προτεθέντων* 6 *συντάττονται* 18 *μερικῆς* 19 *καὶ δοτικῇ τοῦτο μάλιστα* 20 *ἔτι* (corr. aus *ἔστι*) *ἐπὶ πλέων* 21 *τὸν σημ.* ein Druckfehler bei Jahn. 22 *τοῦ ἐμπ*; 25 *καὶ ἄλον* 29 *πλέον* (so) 30 *ἐπὶ πλέων* (?) 35 *τὸ ἐπιπλέον* [*fol. 243r*] **44**, 9 *ἄλλάττα* (so) 14 *κατανεῦσαι ἑπτὰμηνα χρονίωνα ἥμαιι τῷ ὅτε ναυσὶν ὠκυπόροισιν ἔβαινον ἀργεῖοι τρώεσσι φόνον καὶ κῆρα φέροντες ἀσπιδιώτων ἐπὶ δεξὶ αὐτόσιμα σήματα φαίνων τὸ αὐτὸ* etc. 16 *ἀνάλυτος* 17 *μεγαλιαχομένου* 25 *ἔστι δὲ ὅτε* 25 *ὡς* om. 26 *ἔοικέ τινος* 31 *ἄλλῳ* 34 *σημάνει* **45**, 4 *αἰτίας* statt *ξενίας* 8 *καὶ ἀπαρέμφατον* 11 *ἀποδεδομένον* 14 *ὁποῖαν* (*ὁποῖαν* bei Jahn wohl ein Druckfehler) 22 *ἄλλάττε* 34 bis 35 *τὸν ἥλιον* bis *σκοτίζεσθαι* om. (homoeoteleuton) [*fol. 243v*] **46**. 10 *τὸ* statt *καὶ* 15 *ἡ* om. 22 *διήμαρτια* (?) 33 *τῶν ἄλλων πτώσεων* **47**, 18 *καὶ ἡ εὐθεῖα* **48**, 7 *ἐγγὺς εἰσὶ* 8 *ἐννίοις* (so) 10 *τινός* om. 13 *τύχῃ* 14 *τῆς* om. [*fol. 244r*] 19 *καὶ μουσικωτάτω πλάτωνι* (am Rande von anderer Hand: *κομψοτάτῳ καὶ μουσικωτάτῳ πλάτωνι*) 27 *παρεμβάλλεις* 28 *διακόπτ.* 34 *μὴ δὲ* **49**. 4 *μὴ δὲ μᾶς* 12 *ἴδιον* (Druckfehler bei Jahn) 15 *ἤθεσιν* 18 *ἐπαγαγότερον* 19 *τὰ ἤθη* 19 *οἳ* 31 *ἄλλων ἀλλ' ὅτι καινὰν* 33 *πολλὰ* **50**, 6 *μήτω τοῦτο* 9 *μὴ δὲ* 10 *ἡ μνημόνισαν* (so) [*fol. 244v*] 13 *τἄλα* 14 *πολλοὶ ποι.* 15 *διακόψοντες* 19 *τὴν μὲν*(?) [1]) *μετάβασιν* 27 *ἕστερον* 31 *χρυσάμενοι* 34 *συνεχῇ* **51**. 1 *πρώτως* 4 *μεμαῶς* 5 *τόσον* 14 *Μαλίαν* 15 *τετραμμένως* 15 *θαλάσσῃ* 21 *εὐθεῖαν κατ'εὐθείας* 27 *τοῦ Λίνους* 28 *ἐκποδὼν* 32 *εἶπε* om. **52**, 1 *εὐθεῖαν* 6 *μαντεία* 6 *ἐπεσχάρας* [*fol. 245r*] 9 *εὐθεῖαν* 19 *τόδε* 24 *δι'* om. 25 *ἕτερον* 26 *δάξει* 31 *προείρητια* [2]) **53**. 1 *τῶν αὐτοῦ* 12 *αὐτῷ* 17 *αὐτῇ* om. 17 *ἐβουλήθη* 18 *ὅπως* (statt *ἥπτον*) 27 *συνάπτειν* 30 *εὐθεῖαν* 32 (und 35) *εὐθεῖα* 32 *ἀντὶ τῆς γ.* **54**. 2 *ἐξίλεκται* [*fol. 245v*] 15 *αὐτοῦ* 17 *εὐθεῖαν* 18 *τοῦ* om. 20 *ἐφάπαξ* 22 *ἐφ'ἅπαξ καὶ τῇ* om. 23 *κέγε* 26 *ἀλλὰ* 28 *ἐπὶ τέλος* 28 *φησὶ γὰρ καὶ ἐν* 32 *αὐθαιθὼς* 35 *τῆς αἰτίας* **55**, 1 *ἐπιδὴ κατὰ δὴ τὸ ἔθος* 4 *ἀλλ'οὗτω* om., dafür *ἄρχεσθαι* 6 *συναπτομένης* 7 *εὐθεῖαν* 10 *ἔσχομεν* 25 *τἄλλα* 28 *ἐντύχοις* 29 *ἐντεῦξῃ* 31 *διαμαρτήσῃ* 33 *ἠκολούθησεν* 34 *πτασιὼς* **56**, 1 *ἐπιομὴ* 5 *ἐπικοσμούντων* (richtige Lesart gegen *A B C*) 6 *περιττῆς* [*fol. 246r*] 10 *καὶ αὖθις* 11 *προελθόντες* 14 *ἡγεμῶνες* 15 *ἐπιπλεῖστον* 18 *ἐστι* 29 *ἐν συμποσίῳ* 34 *λὺξ* 35 *καὶ* om. **57**, 1 *ἔξει* 7 *εἰσιγνεγμένων* 9 *ὡς γε ὦμαι* 9 *καὶ ἐπὶ μέρους* 13 *μὴ δὲ* 16 *ἐπὶ τῇ πρώτῃ κ.* 19 *κατὰ μέρι* (*μ* corr.) *συνεστι.* 19 *διυνκρ.* Druckfehler bei Jahn für *διακρ.* 23 *καθωμιλημένων* (dahinter *or* eingefügt) 25 *εἰσαῦθις* 26 *τοῦ μὴ ἐργὴν* 29 *ἀνακαθάρθαι* 30 *περὶ πράγματος* **58**. 5 *χρόνον* 6 *τῆς ἐξ* 8 *ἡ καὶ τύχις* 10 *οἷς τισι* 17, 19 *μικρά* 33 *οὖν* om. [*fol. 246v*] **59**, 1 *κιδόμενοι* 3 *ἀπολιμθήναι* 4 *τὰ παρὰ τῶν.*

[1]) Hier steht nicht die gewöhnliche Abkürzung für *μέν*, sondern letzteres ausgeschrieben und darüber noch ein Zeichen, wie 50, 31, das ein Accent sein oder *ν* bedeuten kann.

[2]) *Fol 245v* am Rande steht: *φησὶ γὰρ ἐν τῇ ἀχιλλέως ἀπολογίᾳ πρὸς τὴν ἀγαμέμνονος πρεσβείαν· μεμνημένῳ δὲ τῶν ἔμπροσθεν οὐκ ἔστι σοι μὴ* (folgt Rasur) *τὸν πεπονθότα λυπεῖν. λιβάνιος.* Bei Libanius (ed. Reiske) IV, S. 48, 17 steht *μεμνημένος*, hinter *μὴ* folgt *καὶ*.

Digitized by Google

*Fol. 172ᵛ* init. *173ᵛ* im. + *φιλάδελφοι, ἡ περὶ φιλανθρωπίας*: + = *Themistii orationes ed. G. Dindorf, Lipsiae 1832. 85—88, 26.* Incip. *οὐδέποτε ὦ βασιλεῖς*, des. *τὰ μειράκια τὰ θήβησι.*

*D* geht meist mit dem von *Dindorf* mit *A* bezeichneten *Mediolanensis I, 22* zusammen, hat aber meist bessere Lesarten, z. B. 88, 20 *προσπαραχθίζοντος* (Konjektur von G. Roulez), 86, 16 *ἀρετῆς ἐπιφοχήν*, 87, 10; nur an einer Stelle 85, 17 geht er mit *H*.

85, 2 *ἀναγκαῖαν* (von erster Hand) 7 über *συγγενεσθαι* das Scholion: *αντὶ τοῦ εἰς ὁμιλίαν ἐλθεῖν, δοκεῖ.* 17 *τοὺς* om. 21 *ὁ θεὸς* hinter *γὰρ*.

86, 3 *ταυτὸ* (Rasur dahinter) 11 *ἡ αὐτὸς τις* 13 *συνουσίας* 16 *ἀρετῆς ἐπιφοχήν* (vergl. 87, 23) [*fol. 172ᵛ*] 18 *προσίεται* (darüber von späterer Hand: *οὐ προσίρχεται* durchgestrichen) 20 über *ἐξεκίνησε καὶ εἶργε* von späterer Hand: *ἐπεδιατρίβετο.* 20 *τῶν* 22 *εἰς ἀδελφὸν ἀνασχεῖν* (darüber *παρανομεῖν*) 23 *οἰκίαν* (corr.) 26 *εἰς ταυτὸ* (Rasur dahinter).

87, 2 *ἀποχρωμένους* 6 über *πᾶξις* steht *καὶ κίνησις καὶ κατάστασις* 10 *ὅσων .... καὶ ἀσθένειαν* 11 *προφάσεως* (über *ρ* scheint ein zweites *ρ* ausradiert, ein *σ* ist hinter *υ* von späterer Hand eingeschoben) 15 über *ἐπινεύσαντος* steht *θελήσαντος* 18 über *ἀνοίρρησις* steht *ἀναγόρευσις χειροτονία* 20 *δεῖξαι, καὶ τῷ θεῷ* 21 *τῷ κρατεῖν* 22 *δάξειε* (das erste *ε* in Rasur) 23 *τὸ* (darüber *ὦ*) 24 *περιβεβλημένον* 27 über *συντετ.* steht *συγκεχρωτισμένῃ* | *fol. 173ᵛ*].

88, 3 *ἀνθρώπινα* om. 6 *ἄμφω δὲ ταῦτα ἐγγίνῃ* 7 *τῷ κρατοῦντι σοὶ δὲ μᾶλλον, καὶ ἡ τοῦ* 9 *συνεστίασιν* 10 *προσιχώντως* (*ος* corr. in *ως*) 17 *τοὺς πρῶτας* (der Circumflex wie Zeile 33 in Accut corr.) 17 bis 18 *ἀρχὴν* bis *γιγνομένους* om. (homoeot.) 20 *ὧν οἱ δὲ τοῦ* (zwischen *οἱ* und *δὲ* ist *μὴ* durchgestrichen) 20 *προσπαραχθίζοντος* 23 *χλιαρογραφοῦντες πρῶτον* 23 *ἡ γὰρ* 26 *θήβησι* schliesst.

*Fol. 216ᶜ* init. *Pseudo-Dioscorides Gesundheitsregeln* (*ὑγιειναὶ παραγγέλματα*). Inc. + *κνέξῃς τράπεζαν εἰ θέλεις μάθε.* des *καὶ κυνάμωπος λαμπρόφωνος εὑρέθη*: + 82 Jamben in Doppelreihen von links nach rechts zu lesen.

Diese Gesundheitsregeln werden in den Handschriften bald den Asklepiaden, bald dem Asklepiades und Dioskorides, bald dem Oribasius zugeschrieben. Der Mosquensis 279 giebt den Oribasius aus Pergamum oder Sardes (4. Jahrh.) als Verfasser an. Die Münchener Handschrift (cod. Mon. 336) nennt die Asklepiaden. In der Wiener Handschrift und in einer Florentiner steht am Rande zu v. 28 der Name des Dioskorides. Da sie jedoch in byzantinischen Jamben geschrieben sind, so gehören sie (besonders der letztere Teil v. 80 bis Schluss) einer späteren Zeit an. Unsere Handschrift hat keine Überschrift.

Die ersten 40 Verse wurden von *Gruner* in einem *Jenaer Universitätsprogramm von 1782* zum ersten Mal aus dem genannten Mosquensis 279 herausgegeben. Dann veröffentlichte *Berger* in: *Aretin, Beiträge zur Geschichte und Litteratur Bd. 9, S. 1001, München 1807* aus dem Monac. 336 die ersten 25 Verse. Vollständiger wurde das Gedicht, bestehend aus 83 Versen, zuerst aus der Wiener Handschrift (cod. philol. et philos. 178 Lamb. phil. 133 in Konstantinopel gekauft) herausgegeben von *Schubart* in: *Wiener Jahrbücher der Litteratur 1834 Anzeigeblatt für Wissenschaft und Kunst S. 93.* Die folgende Ausgabe von (dem 1878 in Würzburg verstorbenen Ophthalmologen) *R. Ritter von Welz. Würzburg 1841* mit metrischer Übersetzung ist auf neue handschriftliche Hilfsmittel nicht gegründet. Zuletzt erschien das Gedicht von *Bussemaker* in: *Poetae bucolici et didactici etc. edd. Ameis etc. Paris 1850* unter: *Fragmenta poematum rem naturalem vel medicinam spectantium 132—134.* Dieser Ausgabe sind, ausser den genannten Handschriften, noch ein Vaticanus, 3 Florentiner und ein Ottobonianus zu Grunde gelegt. Letzterer hat

Digitized by Google

15 Verse mehr als die übrigen Handschriften, so dass das Gedicht in der Fassung von Bussemaker aus 100 Versen besteht.

Das Stück ist von einer des Griechischen unkundigen Hand geschrieben: die eigenartigen Lesarten lassen vermuten, dass *D* keine Abschrift einer der erwähnten Handschriften ist. Im Folgenden liegt die Ausgabe von Bussemaker zu Grunde.

2 *εἰσάπαξ* (ein Wort) 3 *πολύμυσαν* 5 *συμμέτρους* 6 *δεξιάδι* 7 *καπάφυχμα* 10 *εἰς σ. ἐκχῦσαι* 13 *ἀκριβαῖς ἔπτυχον ἄθυρον* 14 *ἀσφαλεστέρα* 15 *σεχνῶς μὲν ἂν ἔσχισας αἰχμηρὸς πλάσιν* 17 *ἐκχῦσαι* (wie 10) 20 *εἴτε μήν* (?) *καὶ πικρί(ας* unsicher) 24 *πλέοι* 25 *κατοικίας* 27 *τούτους γὰρ ἐκφύγῃς* 29 *χόρον* unsicher (*χόρῳ*?) 31 *εἴτ'οὖν ἐμέτους* 31 *ἐκχρίσαι* 32 *τὸ μήτε καὶ λύθρον κλύσαι* 33 *συμφέρον* 36 *ἐν φθινοπόρῳ, σὺν* 37 bis 38 om. 39 *ἰσημερίας σώματα ταχὺς ἐκκαίνου* 40 om. 41 *χρῶς* 42 *φύγε* 43 bis 44 om. 45 *ξιοκοίτας* (Punkt vor *ξ*) *ὡς ἰητρός* 48 *χρόνος* 52 *ἐκφύγῃ*: 53 bis 56 om. 58 *βίον πολυχρόνιον* 59 *αἴτιον ἐστὶ* 61 *μηδ' ἀφεύων ἐσθίειν* 64 *ἐγκατασιτίσεων* 67 *γαίνεται — ἐκρόφει* (so ist wohl zu lesen) 68 bis 71 om. 72 *λειανθὲν τῆς θρ. μὲν* 75 *φύγει* 76 bis 79 om. 80 *φύλλας διώκει καὶ πρὸς αὐταῖς* 81 *κερατρόφῳ* 84 *μαι ἂν θρίδακα* 87 *τοῦ σιδηρίαν συμφορᾶς* 89 *μανάφορν τέτον* unsicher (*τούτῳ*? wie 29) 90 *τέῳ* 91 bis 94 om. 95 *ἢ γοὺν βότειον εἰν μονοθόρον λέξε* 96 *μορᾶν* (oder *μοριὰν*) 97 *φύρων* 98 *καλλούῳ*, hinter 99 stehen die Verse 76 bis 79, 76 *φθόγγα φαρ. ἔσχεν* 77 *σκόρροδον* 78 *ζέσαν* 100 om.

*Fol. 185*$^{r}$ init. — *186*$^{r}$ im. Inc. *ἀκατάληκτα καλεῖται μέτρα*, des. *τροχαικὴν συζυγίαν* = *Scriptores metrici Graeci. Vol. I Hephaestionis*[1] *de metris enchiridion etc. ed. R. Westphal, Leipzig 1866*, p. 14, 17 bis 17, 7; 19, 24 bis 25, 14.

Westphal p. **13**, 1 *ποὺς τὸ μέτρον συνιστᾶν* 8 *σ. καλεῖται κ.* (wie *Tu*) 11 *κλασίπτω* 14 *τῷ* om. 16 *εἰμὶ ἀπάπυσσάλω λυεῖσα* 20 *ἀναπαστικῷ* **16**, 1 beginnt mit den Worten *ἄλλο κεφάλαιον. παιτὸς* etc. 12 *κλεῖται* 13 *τὴν περὶ τῶν ζ.* 14 *πεποιηκότα* 20 *ἄλλο* (wie die anderen) **17**, 5 *καὶ πέμπτην* (*M Tu*) 6 *καὶ ἀνάπαιστον* 7 *ἀρτίας* schliesst, es geht weiter **19**, 24 *τὸ τροχ.* **20**, 2 *ἀρτίας* 3 *τὸν παραλήγοντα μάλιστα μὲν* (*Fl.*) 5 *δὲ* om. (*M Tu*) 6 *ἔχειν* om. [*fol. 185*$^{v}$] 12 *τοῦ* om. 13 *ὅτι τινὲς* (in Rasur) 14 *αἰθαιάμην* (über dem ersten *α* steht *ε*) 17 *τὸ μέτρον γίνεται* 18 *παρατελευταίου* 19 *καὶ τὸ* 20 *τροχαίῳ* 21 *καὶ τὸ π.* **21**, 3 *διανήξας ἐπ'οἰνωρίῃς χῖ* 6 *αὐτῷ* (darüber *αὐτὸ*) 11 *αὐτῶν* 14 *ἐστιν ἐπίσιμον* 15 *λαμβίαν* 16 *ἐστιν ἔνδοξον* 17 *τουτὶ τὸ λευκρέοντος*[2] 23 *ἐν* om. (wie *C*) **22**, 2 *ἐπὶ ἀρτίους χώρας* (*C P S*) 7 *τοῖς* om. 8 *ὁ* om. 12 *ἐστιν ἀποφε* [*fol. 186*$^{r}$] 22 *ἐπισημότατον* **23**, 5 *ἐτάρε* (so) 6 *τὸ* om. *εἰς διασύλλαβον καταληκτικὸν* (*C P M*) 9 *καὶ ὅλα* (*M Tu*) 13 *φαλαικοῖς* (an *κ* befindet sich unten ein Strich) 16 *τῶν* doppelt 17 *οἷον* om. (*C P*) 22 *αὐτὸ τρ. τοῦ* (*C P M*) **24**, 6 *ἔμνω* 17 *κέλομαι — καλέσαι* 23 *ἐπιθόργνυσι* (*M Tu*) **25**, 1 *σύμβαλα* (am Rande *συνδέλια*, wie es scheint, von derselben Hand) *πεντεβόια* 2 *ἐξεπόνησαν* 4 *ὃ τὸ* 6 *ἰράμην — εἴτε πάλαι* 7 *ἔρως δ'αὖτε μὸ λυσιμελὴς δονεῖ* 9 *αἴτιον* 10 *Λυδὶς* 11 *φροντίδ' ἦν* 14 *συζυγίαν* schliesst den Abschnitt.

[1]) Diese Hephästionfragmente habe ich in meinen *Quaestiones Hephaestioneae, Bensheim 1886*, da sie nur Wiederholungen des grösseren Stückes *fol. 208*$^{r}$ bis *215*$^{v}$ (*Westphal.* c. 1 bis 10 p. 33, 21) darstellen, unberücksichtigt gelassen. Wenn auch diese Bruchstücke im Wesentlichen mit jenem übereinstimmen und auf dieselbe Quelle zurückzuführen sind, so sind sie doch wegen mannigfacher Abweichungen, besonders in den lyrischen Fragmenten, der Beachtung wert. Sie mögen daher als Nachtrag zu der dort gegebenen Kollation gelten.

[2]) Die Bemerkung bei *Westphal* „τὸ om. *rell.*" beruht wohl auf einem Versehen.

Digitized by Google

Ein anderes Fragment, das dem Hephästion jedoch nicht gehört, findet sich *fol. 188r*. Am oberen Rande steht *πυρρίχιος, σπονδεῖος, ἴαμβος, τροχαῖος*. Der Text beginnt mit dem Kapitel 5 des Hephästion (W. p. 17, 4), aber in veränderter Form, ich lasse daher den ganzen Abschnitt folgen: *τὸ ἰαμβικὸν δέχεται κατὰ μὲν τὰς περιττὰς χώρας, ἤτοι τὴν πρώτην, τὴν τρίτην καὶ πέμπτην ἴαμβον, δάκτυλον, σπονδεῖον, χορεῖον* (darüber - - -), *ἀνάπαιστον* (darüber - - —), *κατὰ δὲ τὰς ἀρτίους, ἤτοι τὴν δευτέραν, τὴν τετάρτην καὶ τὴν ἕκτην, ἴαμβον, χορεῖον, ἀνάπαιστον καὶ πυρρίχιον, κατὰ δὲ τὴν ἕκτην ἢ πυρρίχιον ἢ ἴαμβον διὰ τὸ ἀδιάφορον, ἔστι δὲ ἰαμβικὸν δίμετρον*[1] *καταληκτικὸν*[2] *ποδῶν ἁπλῶν*[3], *ἰαμβικὸν τρίμετρον καταληκτικὸν ποδῶν ἁπλῶν, ἰαμβικὸν τετράμετρον ἀκαταληκτικὸν*[4] (so) *ποδῶν ἁπλῶν, ἰαμβικὸν δίμετρον ἀκατάληκτον* (darüber: *τελεῖον*) *ποδῶν ἁπλῶν, ἰαμβικὸν τρίμετρον ἀκατάληκτον ποδῶν ἁπλῶν, ἰαμβικὸν τετράμετρον ἀκατάληκτον ποδῶν ἁπλῶν*[5]. *ἔστι καὶ ἰαμβικὸν τρίμετρον χωλὸν*[6]. *καλεῖται δὲ τὸ ἰαμβικὸν ἑξάμετρον καὶ τρίμετρον· τρίμετρον μὲν κατὰ τοὺς παλαιούς, οἳ κατὰ τοὺς τετρασυλλάβους καὶ πενθασυλλάβους καὶ ἑξασυλλάβους πόδας ἐμέτρουν, ἑξάμετρον δὲ κατὰ τοὺς νῦν τοὺς κατὰ διασυλλάβους μετροῦντας· διαιρεῖται δὲ εἰς κωμικὸν τε καὶ τραγικόν, ὥπερ οἱ παλαιοὶ κατεχρήσαντο καὶ εἰς καθαρόν τε καὶ τρίμετρον, ὅπερ ἐν μὲν ὅλαις ταῖς βάσεσι τῷ ἰάμβῳ χρῆται· ἢ ἐν μὲν τῇ πρώτῃ καὶ τρίτῃ καὶ πέμπτῃ ἢ ἴαμβον ἢ σπονδεῖον, ἐν δὲ τῇ δευτέρᾳ καὶ τῇ τετάρτῃ μόνον τὸν ἴαμβον, ἐν δὲ τῇ ἕκτῃ ἢ ἴαμβον ἢ πυρρίχιον δέχεται*; nun kommen drei Zeilen Plato und Plotin, dann folgt: *ἐπὶ τῇ ἰαμβικῇ ἐν τῷ πρώτῳ καὶ ἐν τῷ τρίτῳ καὶ ἐν τῷ πέμπτῳ ἢ ἴαμβον ἢ σπονδεῖον ἢ χορεῖον ἢ δάκτυλον ἢ ἀνάπαιστον*. (Vergl. scholia *B* Westphal p. 151, 17.)

Ein drittes Fragment findet sich *fol. 324v* (W. p. 17, 4 bis 19, 4). Es beginnt in derselben Weise wie das vorhergehende auf *fol. 188r* mit Westph. p. **17**, 4 *τὸ ἰαμβικὸν μέτρον δέχεται* ..... *καὶ τὴν πέμπτην* ..... 6 *ἀνάπαιστον*. Dann beginnt das c. 5 (W. p. 17, 4) noch einmal *τὸ ἰαμβικὸν* etc. 6 *καὶ ἀνάπαιστον* 7 *ἀρτίας — καὶ ἕκτην* (*M*) 8 *καὶ τρίβραχυν, τοῦτον δὲ τὸν ἀνάπαιστον* 12 *τὸν* om. 16 *ἐν ἑαυτῷ* 17 *οἷον* 18 *οἷον* om. 21 *ὡς τὸ* om. 22 *ἔστιν* **18**, 1 *τὸ τοῦ Ἀλκαίου* 2 *δεξῇ με* 3 *καταληκτικὸν δὲ δίμετρον τὸ καλούμενον* 4 *οἷον* om. 7 *δὲ* om. — *τὸ τοῦ Ἀρχιλόχου* 13 *εὕρημα φασι* 16 *καὶ ὅτι* bis *ἀνάπαιστον* om. 22 *ὅτι* 23 *ὡς τὸ* om. **19**, 3 *ὡς τὸ* om. 4 *ψυχῶν* schliesst. Dann folgt unmittelbar die Definition des Glyconeus: *καθαρὸν γλυκώνειον ἀντισπαστικὸν ἔστι δίμετρον ἀκατάληκτον ἔχον ἰαμβικὴν εἰς δευτέραν συζυγίαν, οἷον· κάλλος ἱππίου παιδός* (vergl. W. p. 33, 10—11).

*Fol. 178v* init.—med., Überschrift *εἰς προτέρας* (?).

Die in einem gewissen Abstande folgenden 2½ Zeilen, ebenfalls beginnend mit *εἰς προτέρας*, sind ausradiert, nur einzelne Worte sind lesbar, so dass diese Zeilen nicht zu entziffern sind[7].

---

[1]) Dazu das Scholion am Rande: *δίμετρον λέγεται ὡς ἀπὸ δύο ἀναλυθῶν ἀναπαίμενον ἢ ἀπὸ δύο χρόνων ὡς ὁ πυρρίχιος.*

[2]) Darüber die Glosse *ἤγουν ἀτελές.*

[3]) Überschrieben: *ἰάμβου, πυρριχίου, τροχαίου καὶ σπονδείου.*

[4]) Darüber die Glosse *τελεῖον.*

[5]) Vergl. dazu die vollständigere Fassung, mit Hinzufügung der Zahlen hinter *ἁπλῶν*, in *Quaestiones Heph.* p. 6 zu W. 19, 5.

[6]) Dazu das Scholion: *χωλὸν λέγεται, ὅτι δέχεται μὲν κατὰ πᾶσαν χώραν ἀδιαφόρως τὸν τροχαῖον· καὶ τὸν σπονδεῖον δὲ ἐν τῇ τελευταίᾳ. πρὸς τούτοις δάκτυλόν τε καὶ τρίβραχυν, τοὺς δὲ τῷ ἀρτίῳ ἰαμβικῷ οὐ δέχεται παραλήγοντας*; vergl. *Westph.* p. 18, 11 ff. und *Quaest. Heph.* p. 9 zu W. 19, 1.

[7]) Die Worte *εἰς προτέρας* stehen auch (auf den Kopf gestellt) am Schluss von *fol. 171r*, den Zusammenhang beider festzustellen ist mir jedoch nicht gelungen; voran geht *fol. 170r* bis *171r Libanius* (*ed. Reiske*) IV, 150 bis 153, 5.

Digitized by Google

Darauf folgt ein *anonymer Brief eines christlichen Autors*, den ich in genauer Abschrift wiedergebe:

+ *οἷον μὲν παρέσχον ἑμαυτὸν σοὶ καὶ τῷ σῷ φιλτάτῳ υἱεῖ καὶ ταῖς ὑμῖν παραπιπτούσαις ἑκάστοτε χρείαις ὅσα εἰς λόγους τείνει φημὶ, οἶδε μὲν ὁ πάντα εἰδὼς πρὸ γενέσεως· ἴσασι δ' οἱ συνόντες· ἴσασι δ' οἱ φοιτῶντες· οἶδε δ' ὁ βέλτιστος βελτίστου παιδὸς σὺ πατὴρ· οἵους δὲ καρποὺς ἤνεγκαν οἱ ἐμοὶ τέ καὶ σοὶ πόνοι καὶ μεθ' ἡμέραν πόνοι, αὐτό φησι, δείκνυσιν ἡ παροιμία*[1]*· οὐ γὰρ οἷός τε ὢν πρότερον τοῖς χείροσιν ἀντοφθαλμεῖν τῶν σιμφωνιῶν, ὁ χρυσοῦς ἐμοὶ καὶ τραπόθητος παῖς νῦν ὑπερπαίει τοὺς χρίττονας βασιλικοῖς ὅλοις πήχεσιν· ἔφιππος γὰρ ὄντες πρόσθεν αὐτόχρημα πρὸς σχολὴν βαδίζοντα· νῦν τοὐναντίον· πεζοί τινες παρὰ λύδιον ἅρμα*[2] *ἐν ταῖς τῶν λόγων διατριβαῖς ἐλαύνουσιν τρόπους παντοδαπούς· ἐάντε ἐκροᾶσθαι δέῃ, ἐάντε γραφῆντας ἁμιλλᾶσθαι, ἐάντε χρῆσθαι πρὸς ἄλλους ἑρμηνέως, καὶ δεῖσαν δημιουργεῖν λόγους καὶ συντιθέναι. τὰ μέντοι παρ' ὑμῶν πρὸς ἡμᾶς, ὡς μὲν φαῦλα παντάπασιν εἶεν, δύο ἔτη* (darüber ἤδη) *ταυτὶ, οὐκ ἂν εἴποιμι. οὐ μὴν ὡς πρὸς λόγων τῆς προκοπῆς καὶ τῶν μαθημάτων αὐτάρκη εἶναι. οὐδ' ὡς ἐπιγγείλασθε τὰ μὲν ἐκεῖσεν, τὰ δὲ χαριεῖσθαι, ἵν' ἀποπλεῖν ὥρμισθε, ὡς ἂν ἕλλιμες εἴποιεν τύχῃ ἀγαθῇ. ἀλλ' ὀλιγάκια καὶ φαῦλα τῶν ὡμολογημένων. ἀπείληφα μὲν ἐγώ. ἀπείληφε δ'οὐμὸς παῖς ὁ χωμήτης οὐτοσὶ κωνσταντῖνος, τοῦτο γὰρ μόνον εἰς πλῆθος ἀπῄλαυσε τραπεζοντίας ὁ καλοδαίμων. χωμᾶ γὰρ, καὶ ὑπὲρ τὸν τοῦ θείου δαβὶδ ἐκεῖνον ἀψαλώμ.*

[1]) Vergl. das Scholion zu Plato Theaet. 201c, Hipp. I, 288b; Makar. II, 64; ferner *αὐτὸ δείξει* bei Hesych; Suidas hat nur das Lemma.

[2]) Vergl. *Nonni narrationes* in: *Creuzer, Meletemata e disc. antiqu. I. 1817, p. 80.*

Digitized by Google

# Zeichnungen von Windrosen u. a.

Eine nicht uninteressante Beigabe unserer Handschrift sind mehrere Zeichnungen, deren Wiedergabe den Schluss meiner Arbeit bilden möge. Eine (*fol. 248r*) habe ich bereits veröffentlicht in meinen *Quaest. Hephaest.* p. 14, darstellend ein Diagramm der Versfüsse zu *Pseudo-Hephaestion*. Von höherem Wert halte ich die drei Zeichnungen von Windrosen auf *fol. 126v*, *127r* und *128r*. Über Winde und ihre Namen haben wir bei griechischen wie bei römischen Schriftstellern zahlreiche Artikel, die zu gelehrten Abhandlungen [1]) Veranlassung gegeben haben. Handschriftliche Zeichnungen von Windrosen jedoch sind nach den Nachforschungen, die ich habe anstellen können, nicht bekannt. Auch in dem gelehrten Werke von *Hugo Berger, Geschichte der wissenschaftlichen Erdkunde, Leipzig 1887/93.* finde ich solche nicht erwähnt, so dass eine Veröffentlichung dieser Zeichnungen des Interesses wohl nicht entbehren wird.

Auf der nachfolgenden Tafel gebe ich zuerst *fol 126v* eine Windrose nach dem Zwölfwindesystem zu einer Notiz, die den Namen des *Bleemides* trägt, jedoch nicht in den geographischen Werken desselben zu finden ist (*Voltz* a. a. O. p. 547): |*fol. 126r*| *τοῦ βλεμμίδου· ἀντιπνέουσιν ἀλλήλοις ἐξ ἐναντίας οἱ ἄνεμοι· ὁ μὲν ἀπηλιώτης τῷ ζεφύρῳ· ὁ δὲ καικίας τῷ λιβί· ὁ εὖρος τῷ ἀργέστῃ· καὶ ὁ βορρᾶς τῷ νότῳ· ὁ θρασκίας τῷ φοινικίᾳ· ὁ μέσης τῷ λιβονότῳ· δεῖ δὲ τὴν θέσιν αὐτῶν καὶ τὴν τοπικὴν ἐναντίωσιν καταμανθάνειν ἐκ τοῦ διαγράμματος.*

Sodann *fol. 127r* eine Windrose ebenfalls nach dem Zwölfwindesystem zu dem Kommentar des *Alexander Aphrodisiensis* zu *Aristoteles Meteorologica fol. 120r—130v* (*Voltz* p. 546—548). Sie ist hinsichtlich der Schnittpunkte in der Handschrift etwas verzeichnet.

Eine dritte Windrose findet sich *fol. 128r* zu demselben Texte, Figur und Buchstaben in roter Farbe ausgeführt. Bei dieser Figur, deren Druck leider schon vorher fertig gestellt war, ist nachzutragen: Dem Worte *μεσημβρία* entsprechend auf der entgegengesetzten (linken) Seite steht: *ἄρκτος, ἀπαρκτίας,* ebenso gegenüber *ἀνατολὴ χειμερινή* die Worte: *δυσμαὶ θερινή.*

Vier andere Zeichnungen ohne erklärenden Text, die vier Elemente in ihrer Verwandtschaft unter einander und mit den Jahreszeiten und Temperaturen darstellend, finden sich *fol. 331v*. Ich gebe nur drei Figuren wieder, da eine lediglich sieben konzentrische Kreise ohne jegliche weitere Angabe darstellt, so dass die Vermutung nahe liegt, hierin nur einen misslungenen Versuch zu Fig. 2 vor sich zu haben. Die Reihenfolge der Figuren in der Handschrift ist folgende: (von links nach rechts) 1. die sieben konzentrischen Kreise, 2. dicht daneben, so dass für das Wort *ἐναντία* keinen Platz blieb, Fig. 1, sodann 3. Fig. 3. Unter dem Quadrat (Fig. 1) befindet sich Fig. 2, deren schraffierte Teile in brauner Farbe ausgeführt sind. Sämtliche drei Figuren gebe ich in etwas vergrössertem Massstabe.

[1]) Vergl. den Aufsatz von *G. Kaibel*, Antike Windrosen im Hermes Bd. 20 (1885), S. 579—624.

Digitized by Google

Digitized by Google

θέρμε δε
θερμὸν ἡ

ψυχραὶ ξηραὶ
ὑγρὸν ἡ
μέλαν
οχ

Digitized by Google

Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

29
944-924

Digitized by Google

G 575
Mitteilungen aus dem griechischen M
Widener Library
004586418
3 2044 085 076 735

by Google